

€ 8,50 (D), € 8,50 (A), CHF 13,50 (CH), \$ 15,00 (US)



WWW.LGB.DE

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 1/2026

Depesche



Traumhaft: FZe 6/6

Der Triebwagen begeistert als Vorbild und Modell



SCHÖNSTE GARTENBAHN

Indoor/Einsteiger: Zehn beeindruckende Anlagen



GROSSER ÜBERBLICK 2026

Alle Modell-Neuheiten, alle wichtigen Termine

Die Faszination der LGB Welt. Werden Sie Clubmitglied!

Profitieren Sie von diesen Vorteilen

4 x jährlich die LGB Depesche

In der legendären LGB Depesche erfahren Sie alles aus der und über die LGB Welt: praktische Ratschläge zum Anlagenbau, Hintergrundgeschichten zu aktuellen LGB Modellen und ihren Vorbildern, exklusive Kolumnen von Gartenexperten und viele Tipps, die das Hobby Gartenbahn noch faszinieren-der machen.

Exklusives Clubmodell

Ihre Mitgliedschaft im LGB Club berechtigt Sie zum Erwerb eines exklusiven Clubmodells. Ein personalisiertes und wertiges Zertifikat senden wir Ihnen nach Auslieferung direkt nach Hause. Sammeln Sie die jährlich wechselnden Modelle.

Jahres-Chronik

Erleben Sie die Höhepunkte des LGB Modellbahnjahres in Bewegt Bildern als exklusiven Club-Film.

Exklusives Clubpräsent

Als Clubmitglied erhalten Sie einmal jährlich ein exklusives Clubpräsent zugesendet.



Katalog/Neuheitenprospekte

Den jährlich verfügbaren Hauptkatalog erhalten Clubmitglieder über den Fachhändler gratis. Unsere Neuheitenprospekte werden Ihnen direkt zugesendet.

LGB Clubkarte

Ihre persönliche, jährlich neu gestaltete Clubkarte öffnet Ihnen die Welt des Modellbahnhobbys auf besondere Art. Als Mitglied sind Sie nicht nur unser Premiumkunde, sondern Sie erhalten auch Vorteile bei unseren derzeit über 120 Kooperationspartnern. Zudem hat Ihre persönliche Mitgliedskarte Bestellfunktionalität für alle im Club angebotenen Exklusivprodukte.

Kostenloser Versand im Online Shop

Unser Online Shop gewährt Ihnen kostenlosen Versand innerhalb Deutschlands.

Clubreisen*

Auf unseren Clubreisen durch fantastische Landschaften und zu außergewöhnlichen Zielen können Sie mit Gleichgesinnten fachsimpeln. Und obendrauf gibt es auf den Reisepreis Rabatte.

Kleines Willkommensgeschenk

für jedes neue Mitglied – lassen Sie sich überraschen.

Geburtstags-Gutschein

Zum Geburtstag erhalten Clubmitglieder einen Gutschein für unseren Online Shop und einen einmaligen Gratis-Eintritt ins Märklineum.

Zudem gewähren viele Veranstalter von Modellbahnmessen unseren Clubmitgliedern attraktive Sonderkonditionen und Eintrittsermäßigungen.

LGB Club, Postfach 960, 73009 Göppingen
club@maerklin.com
+49 (0) 71 61/6 08-2 13

Jetzt Mitglied werden und gleich auf club.lgb.de online anmelden!



* abhängig von der Verfügbarkeit

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER



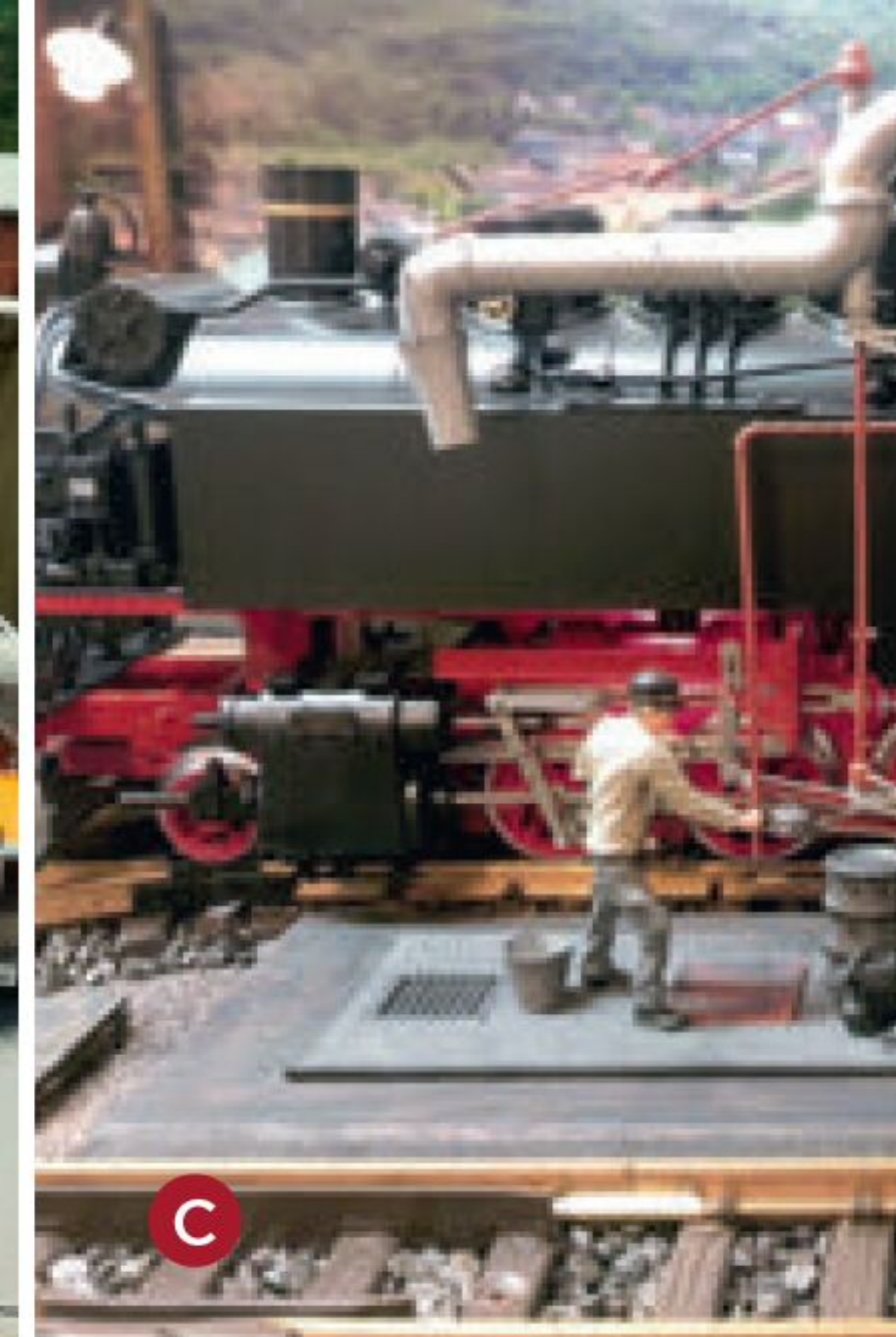
**Ihre Ansprechpartner
bei LGB:** Silvia Römpp
(LGB Club) und
Daniel Kahler
(Produktmanager LGB).

Wir dürfen Sie in einem ganz besonderen Jahr begrüßen. In den nächsten Monaten feiern zahlreiche Schmalspurbahnen ihre Geburtstage. Da jährt sich zum Beispiel zum 125. Mal die Eröffnung des ersten Teilabschnitts der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) zwischen Montreux und dem kleinen Ort Les Avants hoch über dem Genfer See. Die Bahn, die später bis Zweisimmen verlängert wurde, gehört landschaftlich mit zu den schönsten Schmalspurbahnen der Schweiz und erfreut sich auch heute großer Beliebtheit. In den 1930er-Jahren bestellte die MOB für den Einsatz vor den Pullmanwagen zwei leistungsstarke sechssachsige Gelenktriebwagen. Unter der Bezeichnung FZe 6/6 zählten die Triebwagen mit dem geteilten Wagenkasten und einem Gepäckabteil in der Mitte zusammen mit den Krokodilen der RhB zu den stärksten Schmalspurfahrzeugen in der Schweiz. Zum Jubiläum der MOB realisiert LGB genau diesen außerordentlichen Zug als Golden Mountain Pullman-Express, der sicherlich auf allen Anlagen ein Highlight darstellt.

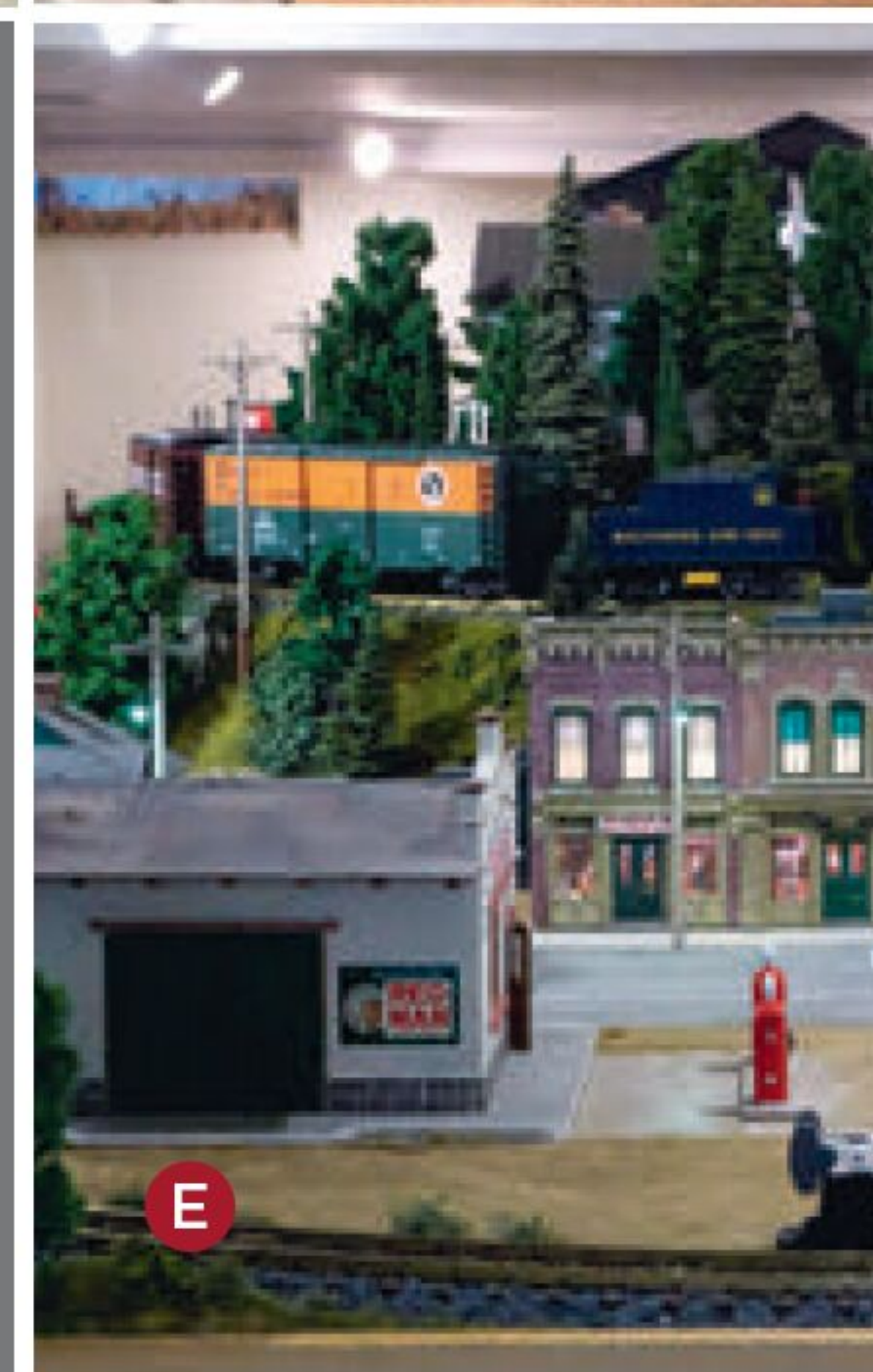
Nicht weniger interessant sind die weiteren Jubiläen: So feiert auch die Jagsttalbahn im Norden Baden-Württembergs, die gerade von sehr engagierten Eisenbahnliebhabern revitalisiert wird, ihren 125. Geburtstag, während im Norden Deutschlands der Deutsche Eisenbahn-Verein sein 60. Wiegenfest begeht. Auch diesen beiden Jubiläen widmet LGB ganz besondere Modelle. Stehen die Neuheiten in der ersten Ausgabe des Jahres traditionell im Mittelpunkt (wir geben einen kompletten Überblick), kommt auch der Anlagenbau in diesem Heft nicht zu kurz. Auf zwölf Seiten stellen wir die Finalisten und Gewinner unseres Wettbewerbs „Schönste Gartenbahn“ in der Kategorie Indoor/Einsteiger vor. Lassen Sie sich inspirieren von den unterschiedlichsten Ideen, eine Anlage umzusetzen. Es sind sicherlich für Sie einige ganz praktische Anregungen und Tipps darunter. Um ganz Handfestes geht es auch im dritten Teil unserer Serie zum Thema Beleuchtung. Hier zeigen wir, wie man sehr effizient und solide die elektrischen Leitungen verlegt. Viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe.

Eine Augenweide: der Gepäcktriebwagen FZe 6/6 der MOB mit den Pullman-Express-Wagen – eine der Topneuheiten 2026.





Schönste Gartenbahnen Indoor/Einsteiger



6 Heute noch vor Museumszügen im Einsatz: der Gepäcktriebwagen FZe 6/6.



MODELLE UND ANLAGEN

TOP-MODELL 6
Der Gepäcktriebwagen FZe 6/6 war bis 1996 zwischen Montreux und dem Berner Oberland im Einsatz und ist heute noch vor Museumszügen zu sehen. Das neue Topmodell von LGB überzeugt in allen Belangen.

SCHÖNSTE GARTENBAHN 12
Tolle Bahnen, spannende Ideen: In dieser Ausgabe stellen wir die zehn Finalisten inklusive der Sieger in der Kategorie Indoor/Einsteiger unseres Wettbewerbs „Schönste Gartenbahn 2025“ vor.

NEUHEITEN 2026 24
Von der Dampflokomotive „Spreewald“ des Deutschen Eisenbahn-Vereins bis zur „Nicki S.“, dazu noch zahlreiche Wagen-Neuheiten: Lassen Sie sich von den Modell-Neuheiten des Jahres 2026 überraschen.

VERNISSAGE 28

Alljährlich – kurz vor dem Weihnachtsfest – stellen Märklin und LGB die Museumswagen des folgenden Jahres vor: Partner des Jahres 2026 ist der Deutsche Eisenbahn-Verein, der sein 60. Jubiläum feiert.

KOLUMNE 30

Unser Autor Frank Tümmermann gibt einen Ausblick auf zwei wichtige Events 2026: das Gartenbahntreffen im Mai und den Start der Außenanlage in Bergün.

TOP-INFOS FÜR CLUBMITGLIEDER 31

Frühjahrmessen mit günstigerem Eintritt, das Clubmodell 2026, interessante Kooperationspartner, Clubreisen: Auf Clubmitglieder warten exklusive Vorteile.

VERDRAHTEN DER ANLAGE 38

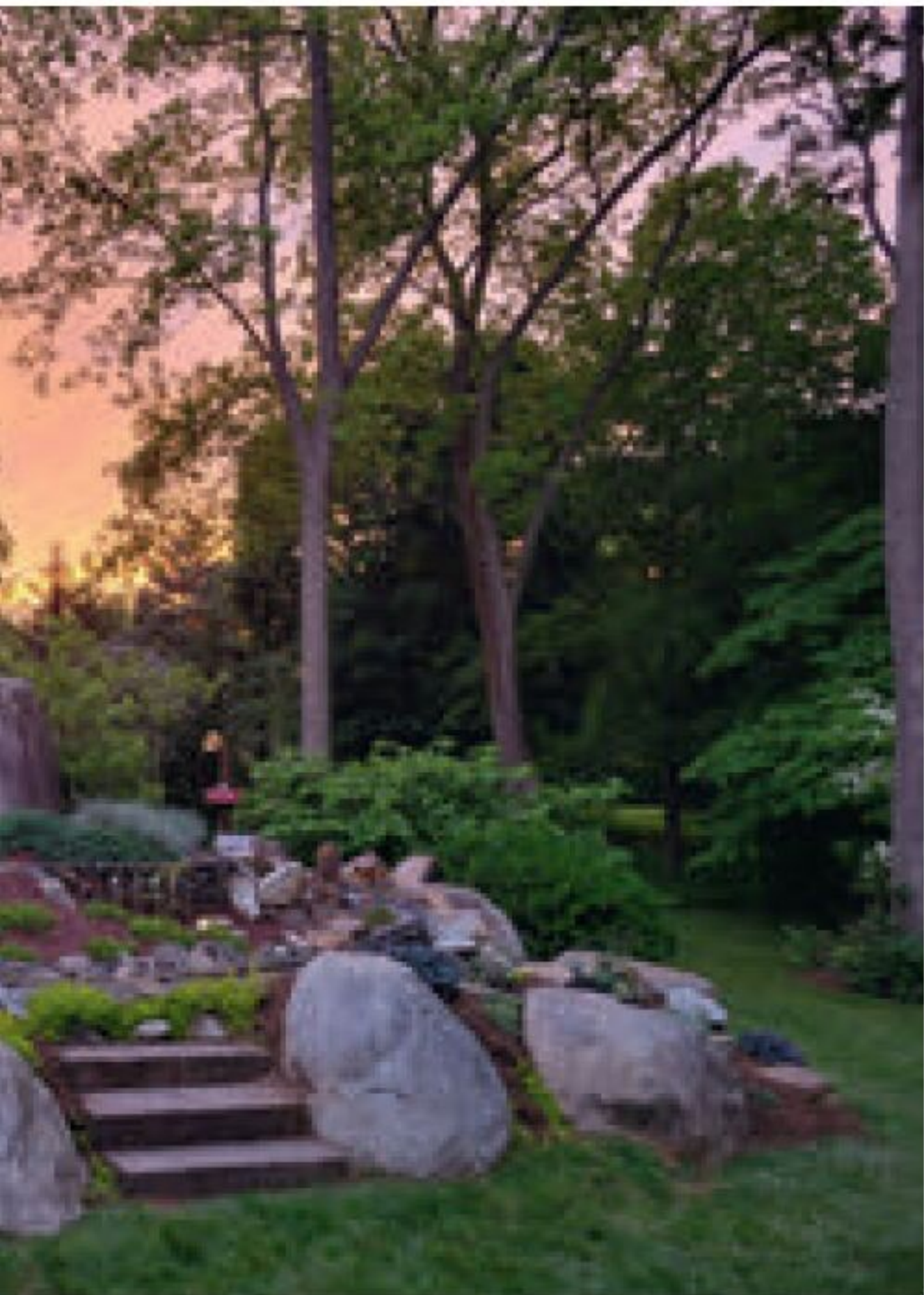
Viele praktische Tipps: In Teil 3 unserer Elektrikserie widmen wir uns dem Verlegen der Leitungen.



24 Der Deutsche Eisenbahn-Verein feiert 60 Jahre: der richtige Anlass, um die Museumslok „Spreewald“ als Modell zu würdigen.



38 Tolle Nachtstimmung: Wie man ganz praktisch das Verlegen der elektrischen Leitungen angeht, zeigen wir in Teil 3 unserer Elektrikserie.



54 Romantik pur: Die „Nicki S.“ zog lange Zeit einen Museumszug der Jagsttalbahn.

TIPPS UND KNOW-HOW

IM REICH DER KLÄNGE 44
Ein eigenes Akustik-Studio arbeitet bei Märklin dafür, dass die Sounds der Modelle so optimal wie möglich klingen. Wir geben einen Einblick in die spannende Arbeit der Soundexperten.

125 JAHRE JAGSTTALBAHN 54
Die Flusslandschaft der Jagst im Norden Baden-Württembergs kann Eisenbahnromantik pur bieten: Eisenbahnfreunde erwecken die Schmalspurbahn gerade mit viel Engagement wieder zum Leben.

IM PORTRÄT 60
Der Alpine Classic Pullman Express gehört zu den bekanntesten Personenzügen der RhB: Im Zuge der Revision der Wagen steht auch die Neubepolsterung an. Den Anfang macht der As 1161.



60 So authentisch wie möglich: Der „Verein pro Salonwagen“ investierte viel Arbeit in die Recherche der richtigen Stoffe für die Neubepolsterung der Pullman-Wagen.

LGB WELT

EDITORIAL	3
CLUBREISEN 2026	31
CLUBMODELL 2026	32
KOOPERATIONSPARTNER	34
HÄNDLER	36
IMPRESSUM	37
AKTUELL	42
LGB VOR ORT	48
VEREINE	49
NEU IM FACHHANDEL	50
VORSCHAU	62



Der Gepäcktriebwagen

Schon sehr früh erschloss eine Schmalspurbahn Montreux mit dem Berner Oberland. Die landschaftlich eindrucksvolle Strecke begeistert bis heute. LGB bringt den technisch hochinteressanten FZe 6/6 aus den Anfangsjahren der MOB nun als eindrucksvolles High-End-Modell.

Bereits in den 1890er-Jahren gab es Bestrebungen, eine Eisenbahnverbindung zwischen den damals schon wichtigen touristischen Zentren Montreux am Genfer See, Interlaken am Thuner See und Luzern am Vierwaldstädter See zu schaffen. Der erste Schritt war der Bau einer normalspurigen Bahnstrecke von Spiez nach Erlenbach im Simmental, die im August 1897 eröffnet wurde. Bereits 1902 wurde diese Strecke

bis nach Zweisimmen verlängert, wo sich eine von Montreux kommende Strecke anschließen sollte. Die Bahn von Montreux wurde als meterspurige Schmalspurbahn geplant – die Bauarbeiten begannen im Jahr 1900. Als Betreiber fungierte die „Montreux-Berner Oberland-Bahn“ oder auf französisch „Montreux-Oberland-Bernois“ – kurz „MOB“. Das erste Teilstück von Montreux bis zum kleinen Ort Les Avants hoch über dem

Genfer See wurde bereits 1901 in Betrieb genommen. Eindrucksvoll ist die kurvenreiche Strecke, die auf knapp elf Kilometern mittels mehrerer Kehren rund 570 Meter gewinnt. Die dabei erforderliche Steigung von etwas über 70 Promille sind vergleichbar mit der Berninabahn der RhB, wie ja auch die Spurweite bei 1.000 Millimetern liegt. Der nächste Streckenabschnitt – wiederum rund elf Kilometer – wurde im Jahre 1903 in Betrieb genom-



men und führt von Les Avants bis nach Montbovon. Der Bau dieses Abschnitts war sehr schwierig. Zum einen mussten viele kurze Tunnel im steilen Berghang im oberen Teil der Baye de Montreux gebaut werden, zum anderen war zwischen Jor und Les Cases der Bau des 2.424 Meter langen Scheiteltunnels unter dem Col de Jaman notwendig. Dort im Tunnel erreicht die Strecke auch mit 1.115 Metern über Normalnull ihren Scheitelpunkt. Von Les Cases aus führt die Strecke talwärts entlang des Flusses Hongrin durch eine wilde Landschaft bis zum Bahnhof von Montbovon. Dieser Bahnhof ist ein Knotenbahnhof, in dem die Strecke nach Palézieux an der Hauptstrecke der SBB von Bern nach Lausanne der Greyerzer



Modern: Bei der Inbetriebnahme im Jahr 1932 konnte der FZe 6/6 technisch in allen Belangen als Highend-Produkt glänzen.

Bahnen – eröffnet 1904 – auf die Strecke der MOB trifft. Ebenfalls 1904 wurde die Verlängerung der Strecke der MOB von Montbovon nach Gstaad in Betrieb genommen, 1905 ging es dann weiter bis zum Endpunkt nach Zweisimmen. Auf diesem Streckenstück liegt auch der mit 1.279 Metern höchste Punkt im MOB-Streckennetz über den Saanenmöserpass. Von nun an waren direkte Verbindungen zwischen Montreux, Interlaken und Luzern möglich, auch wenn in Zweisimmen und Interlaken – wegen der unterschiedlichen Spurweiten – umgestiegen werden musste. 1912 wurde noch die 13 Kilometer lange Strecke von Zweisimmen nach Lenk im Simmental in Betrieb genommen, die auch von der MOB betrieben wird. Be-

TEXT: A. SCHUMANN; FOTOS: LGB, MOB, STEFAN WOHLFAHRT, ABB SCHWEIZ



Gefragt: Im Jahr 2001 gab die MOB den Gepäcktriebwagen FZe 6/6 an die Museumsbahn Blonay-Chamby (BC) ab. Dort wurde der Triebwagen umfassend wiederhergestellt und dient seitdem vielfach als Zuglok vor verschiedensten Museumszügen.

merkwürdig ist, dass die Strecke von Anfang an elektrisch betrieben wurde, und zwar mit 850 Volt Gleichstrom. In den Anfangsjahren der Bahn wurden zahlreiche vierachsige Triebwagen beschafft, dazu zweiachsige Personenwagen. Bei vielen Zügen war aufgrund der starken Steigung Doppeltraktion erforderlich, auch boten die kurzen Zweiachser keinen besonders guten Fahrkomfort. Bis zu Beginn der 1930er-Jahre wurde ein Teil der Zweiachser durch neue vierachsige Wagen ersetzt, auch Speisewagen der Schweizerischen Speisewagen-Gesellschaft waren im Einsatz. Mit diesem Rollmaterial, besonders der Polsterklasse, wollte man der zahlungskräftigen Kundschaft, die in den schon damals bekannten Tourismusregionen Montreux und Gstaad nächtigte, attraktive Beförderungsmöglichkeiten bieten. Den Höhepunkt erreichte die Entwicklung, als die CIWL vier Pullman-Wagen für einen „Golden Mountain Pullman Express“ beschaffte. Sie kamen ab 1931 zum Einsatz. Als im Jahr darauf die für diesen Zug konzipierten sechssachsigen Gepäcklokomotiven eintrafen, war der Luxuszug aufgrund der Weltwirtschaftskrise bereits wieder eingestellt. Aber schauen wir uns diese kräftigen Fahrzeuge einmal näher an: Hatten die bisher



Feinste Detaillierung: Wie andere Schweizer Schmalspurlokomotiven – das RhB-„Krokodil“ oder die Zahnradlok HG 4/4 – ist der Triebwagen FZe 6/6 als High-End-Modell komplett in Metall ausgeführt.

gelieferten vierachsigen Triebwagen der MOB eine Leistung zwischen 190 und 385 Kilowatt (kW), so war von Anfang an klar, dass diese mit den neuen – rund 20 Tonnen schweren – Wagen überfordert waren. So plante man zwei leistungsfähige sechssachsige Lokomotiven, die aber aufgrund des eingebauten kleinen Gepäckabteils als Gepäcktriebwagen bezeichnet wurden. Mit einer Leistung von 738 kW – das entspricht rund 1.000 PS – waren sie doppelt so leistungsfähig wie die bisher stärksten Triebwagen der MOB. Mit einer Höchstgeschwindigkeit von 55 Kilometern pro Stunde (km/h) gehörten die

63 Tonnen schweren Fahrzeuge damals – zusammen mit den „Krokodilen“ der RhB – zu den stärksten Schmalspurtriebfahrzeugen der Schweiz. Da die benötigte Motorleistung nicht von vier Motoren aufgebracht werden konnte, sah man von vornherein ein sechssachsiges Fahrwerk vor. Allerdings war das auf der kurvenreichen Strecke etwas problematisch, sodass man sich dazu entschloss, drei zweiachsige Drehgestelle und einen geteilten Wagenkasten vorzusehen, so wie man das von älteren italienischen Elektroloks und auch von den Prototypen der Re 6/6 der SBB kennt. So waren hohe Leistung und gute Kurvengängigkeit möglich, und die beiden 1932 von der SIG (Schweizer Industriegesellschaft) und BBC gelieferten Triebwagen mit den Betriebsnummern 2001 und 2002 erfüllten alle in sie gesetzten Erwartungen. Ihre führende Rolle als leistungsfähigste Gleichstrom-Triebfahrzeuge der Schweiz mussten sie erst 1983 – also nach über 50 Jahren – an die neuen Loks der Baureihe GDe 4/4 der MOB und GFM abgeben, was für die Qualität der Konstruktion spricht. Ein Problem gab und gibt es allerdings bei der MOB bis heute: Bei der relativ niedrigen Fahrleitungsspannung von 850 Volt fließen sehr hohe Ströme, vor allem bei schweren

Zügen auf den Steigungsstrecken. Das bedingt eine sehr gute Stromabnahme, was man daran erkennen kann, dass die Triebfahrzeuge dort oft mit zwei angehobenen Stromabnehmern fahren, zudem haben diese Stromabnehmer bis zu vier Schleifleisten, um eben diese Stromabnahme störungsfrei zu gewährleisten. Bei der Ablieferung erhielten die Gepäcktriebwagen die Baureihenbezeichnung FZe 6/6, was soviel bedeutet wie F=Gepäckabteil, Z=Postabteil e=elektrisch angetrieben, 6/6=sechs von sechs Radsätzen angetrieben. Später wurde die Bezeichnung dann in DZe 6/6 geändert. In der Farbgebung waren sie passend zu den 1931 beschafften Pullman-Wagen der CIWL gehalten, sodass der ganze Zug im noblen Anstrich

HIGHLIGHTS

Gepäcktriebwagen FZe 6/6 (Nr. 2002) Art. 26660, Epoche VI

- ❶ Ausführung in der aktuellen Version als Museumslok bei der Blonay-Chamby (BC) Museumsbahn, komplette Metallbauweise.
- ❷ Hoher Detaillierungsgrad, mfx/DCC-Digital-Decoder.
- ❸ Viele Funktionen digital schaltbar wie heb- und senkbare Stromabnehmer, Führerstands- und Maschinenraumbeleuchtung.
- ❹ Digital schaltbare Kupplungen, seitliche Schiebetüren können digital geöffnet oder geschlossen werden, Schweizer Lichtwechsel.
- ❺ Antrieb über zwei leistungsstarke Motoren (hohe Zugkraft), Radius 1 problemlos befahrbar.



Viele schaltbare Funktionen:

Die Stromabnehmer sind unter anderem digital heb- und senkbar, die Seitentüren lassen sich digital öffnen und schließen, Führerhaus und Maschinenraum beleuchten.

dunkelblau/elfenbein ein elegantes Bild abgegeben hätte. Ja, wenn er so gefahren wäre. Leider war dem Pullman-Express – wie schon erwähnt – aufgrund der Weltwirtschaftskrise kein Erfolg beschieden: Er fuhr nur eine Sommersaison lang von Juni bis September 1931 als planmäßiger Zug. Später erfolgten noch einige Sonderfahrten, bis die CIWL die vier Wagen 1939 an die Rhätische Bahn verkaufte, wo sie heute noch als Alpine Classic Pullman-Express im Einsatz sind.

Ihres ursprünglich geplanten Einsatzes beraubt, machten sich dann die beiden Triebwagen vor allem im Güterverkehr nützlich, wo ihre hohe Zugkraft sehr geschätzt wurde. Mitunter durften sie auch einen der ab den 1970er-Jahren neu gebau-

ten Panoramazüge auf dem Abschnitt von Zweisimmen nach Lenk ziehen. So waren sie bis 1996 im Einsatz. Der 2001 wurde zerlegt und einige Teile als Ersatzteile eingelagert. Der 2002 wurde zusammen mit diesen Ersatzteilen im Jahre 2008 an die Museumsbahn Blonay-Chamby abgegeben, wo er mustergültig renoviert und unter seiner alten Bezeichnung FZe 6/6 wieder im Einsatz steht. Wenn man diesen Triebwagen sieht, glaubt man kaum, dass er schon 95 Jahre alt ist ...

Der FZe 6/6 als Modell

Bei Schweizer Modellen von LGB denken die meisten Modellbahner gleich an die Rhätische Bahn, obwohl man nicht ➔

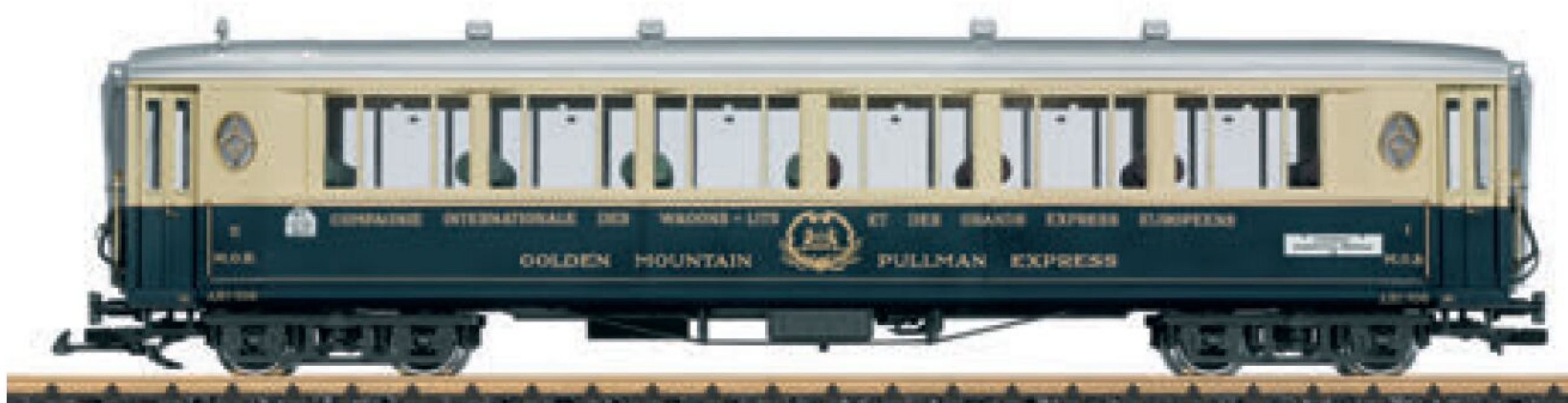
Triebwagen FZe 6/6 (Nr. 2002)

Kraftpakete: Die Triebwagen der MOB galten mit ihren 1.000 PS lange als stärkste Zugmaschinen auf Schmalspurbahnen. Heute noch kann der FZe 6/6 mit der Betriebsnummer 2002 auf der Museumsbahn von Blonay-Chamby bewundert werden.





Beeindruckend: Auch wenn er nur einen Sommer – von Juni bis September 1931 – fuhr, hinterließ der Pullmann-Express auf der MOB-Linie großen Eindruck. Durch die Weltwirtschaftskrise blieben die Fahrgäste aus, der Zuglauf musste wieder eingestellt werden.



Ideal: Zwei Sets aus jeweils zwei Wagen (Artikelnummer 36660, 36661) – ebenfalls Neuheiten 2026 – bilden den Pullmann-Express der MOB eindrucksvoll im Modell nach.

Voll im Einsatz: Der FZe 6/6 (Nr. 2002) gehört heute zu den Attraktionen der Museumsbahn Blonay-Chamby, die immer wieder schöne Blicke auf den Genfer See ermöglicht.

vergessen darf, dass es in der Schweiz noch mehr Schmalspurbahnen mit interessanten Fahrzeugen gibt. So gab es vor ein paar Jahren die Panoramawagen der MOB als Modelle, die sich großer Beliebtheit erfreuten. In den 1990er-Jahren gab es ein Modell der modernen Elektrolok der Baureihe Ge 4/4, wie sie auch bei der RhB und anderen Meterspurbahnen im Einsatz ist. Immer wieder wurde der Wunsch nach einem weiteren Triebfahrzeug der MOB geäußert. Im Rahmen der High-End-Modelle wurde dieser Wunsch nun erfüllt. Der Triebwagen FZe 6/6 ist als absolut maßstäbliches Modell in kompletter Metallbauweise nun eine der Top-Neuheiten des Jahres 2026. Ausgeführt im Stil anderer High-End-Modelle wie dem RhB-„Krokodil“ oder der Zahnradlok der Dampfbahn Furka, kann dieses Modell auf der ganzen Linie überzeugen. Angetrieben von zwei leistungsstarken Motoren ist ihm vor keinem Zug bange, aufgrund



der trickreichen Konstruktion durchfährt das Modell sogar den Radius 1 mit 600 Millimetern. Der eingebaute mfx/DCC-Sounddecoder ermöglicht im Digital-Betrieb umfangreiche Funktionen, darunter auch die heb- und senkbaren Stromabnehmer und die digital schaltbaren Kupplungen. Eine besondere Funktion sind die seitlichen Schiebetüren, die im Digital-Betrieb geöffnet und geschlossen werden können. Auch bei den Lichtfunktionen kann das Modell überzeugen: Zusätzlich zum normalen Spitzensignal mit Schweizer Lichtwechsel kann das Falschfahrtsignal – das rote Licht über der oberen Spitzenlampe – eingeschaltet werden, ebenso die Führerstands- und Maschinenraumbeleuchtung. Selbstverständlich sind die Unterschiede der beiden Originale – so an den Stromabnehmern oder den Dachaufbauten – genau umgesetzt. Die Geräusche wurden direkt vom 2002 aufgenommen,



Zwei Modelle: Neben der Version als aktuelle Museumsbahn mit der Betriebsnummer 2002 gibt es den Gepäcktriebwagen der MOB auch in der Ausführung im Ablieferungszustand der Epoche II.

HIGHLIGHTS

Gepäcktriebwagen FZe 6/6 (Nr. 2001) Art. 26662, Epoche II

- ❶ Farbgebung und Bedruckung in der Epoche II mit der Betriebsnummer 2001. Dachausführung, Stromabnehmer epochengerecht angepasst.
- ❷ Hoher Detaillierungsgrad, mfx/DCC-Digital-Decoder.
- ❸ Viele Funktionen digital schaltbar wie heb- und senkbare Stromabnehmer, Führerstands- und Maschinenraumbeleuchtung.
- ❹ Digital schaltbare Kupplungen, seitliche Schiebetüren können digital geöffnet oder geschlossen werden, Schweizer Lichtwechsel.
- ❺ Antrieb über zwei leistungsstarke Motoren (hohe Zugkraft), Radius 1 problemlos befahrbar.

sodass auch diese dem Original entsprechen. Beide Gepäcktriebwagen sind auch als Modell verfügbar: Unter der Artikelnummer 26660 wurde der 2002 in der Ausführung, wie er heute noch im Einsatz ist, umgesetzt. Unter der Artikelnummer 26662 findet sich der 2001 im Zustand der Ablieferung von 1931. Um den Zug von 1931 komplett darzustellen, erscheinen passend dazu die bekannten Pullman-Wagen von LGB in der Ausführung der CIWL: jeweils ein Set aus zwei Wagen unter der Artikelnummer 36660 und 36661. Diese entsprechen technisch den bekannten RhB-Wagen des Alpine Classic Pullman-Express. So wird auf vielen LGB Anlagen der Golden Mountain Pullman-Express verkehren, und das deutlich länger als das Original, das nur einen Sommer lang fuhr. ■



Unterschiede: Gegenüber der aktuellen Ausführung als Museumsbahn wurden Dach und Stromabnehmer für die Epoche II-Version entsprechend angepasst.

Triebwagen FZe 6/6 (Nr. 2001)

Elegant: Die Farbgebung der Triebwagen wurde den Pullman-Wagen angepasst – was ihnen bis heute ein vornehmes Aussehen verleiht. Um den Zug komplett darzustellen, gibt es in zwei Sets (Art. 36660, 36661) die passenden Wagen des Golden Mountain Pullmann-Express.



Indoor & Einsteiger

In Teil 2 unseres Wettbewerbs „Schönste Gartenbahn 2025“ stellen wir die zehn Finalisten in der Kategorie Indoor und Einsteiger vor. Aufregende Bahnen mit einem Themenreigen vom Harz übers Engadin bis zu American Northwest und dazu eine Reihe von tollen Einsteigeranlagen.

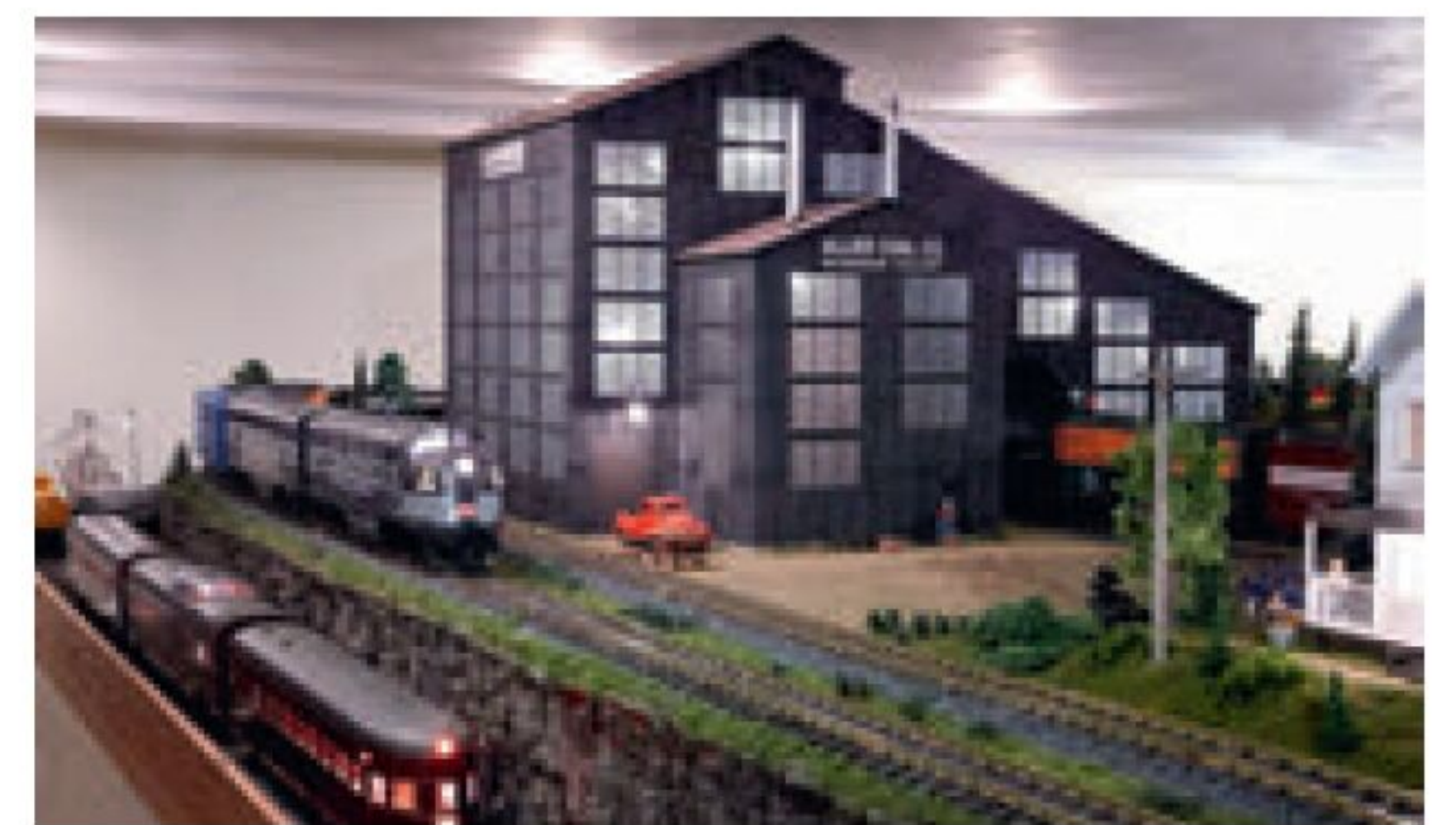


ZEHN ANLAGEN – ZEHN UNTERSCHIEDLICHE IDEEN UND UMSETZUNGEN

- A Oliver Hoppe (Deutschland),** bei dieser 300 Quadratmeter großen Indoor-Anlage dreht sich alles um das Thema Harzer Schmalspurbahn (HSB).
- B Hubert Fleury (Frankreich),** liebt die Schweizer Alpen und hat in seiner Doppelgarage zwei RhB-Welten realisiert: Dorfleben und Bahnhofstreiben.
- C Peter Friedl (Deutschland),** eine Fläche von 3,6 Quadratmetern reicht dem LGB Fan aus, um ein ganzes Betriebswerk in Spur G in Szene zu setzen.
- D Markus Orzechowski (Deutschland),** was an Holz geschlagen wird, kommt direkt ins Sägewerk – eine Indoor-Anlage erzählt die Geschichte einer Waldbahn.
- E Paul Buckley (Massachusetts, USA),** bringt den amerikanischen Nordwesten auf die Indoor-Anlage – von der Kleinstadt bis zur großen Industrieansiedlung.
- F Arian Benndorf (Deutschland),** 16 Jahre jung, hat sich dem Thema Gartenbahn und HSB verschrieben. Toll, die selbst gefertigten Bahnhöfe.
- G Familie Petzold (Deutschland),** weitläufig und detailreich haben Stefan (34) und Thomas (56) Petzold in gemeinsamer Arbeit ihre Anlage gestaltet.
- H Arjan van Amsterdam (Niederlande),** der Startschuss für die Bahn fiel erst im Jahr 2020 und bietet heute schon besondere Szenen wie einen Burgberg und einen Wildpark.
- I Gene Clark (Pennsylvania, USA),** während Corona stand so gut wie alles still – da reifte die Idee, mit einer LGB Bahn Leben in den Garten zu bringen.
- J Petr und Daniel Plasgura (Tschechien),** neun Meter lang ist die Zahnradstrecke auf der Bahn, die 2019 begonnen wurde und durch lange Fahrstrecken überzeugt.

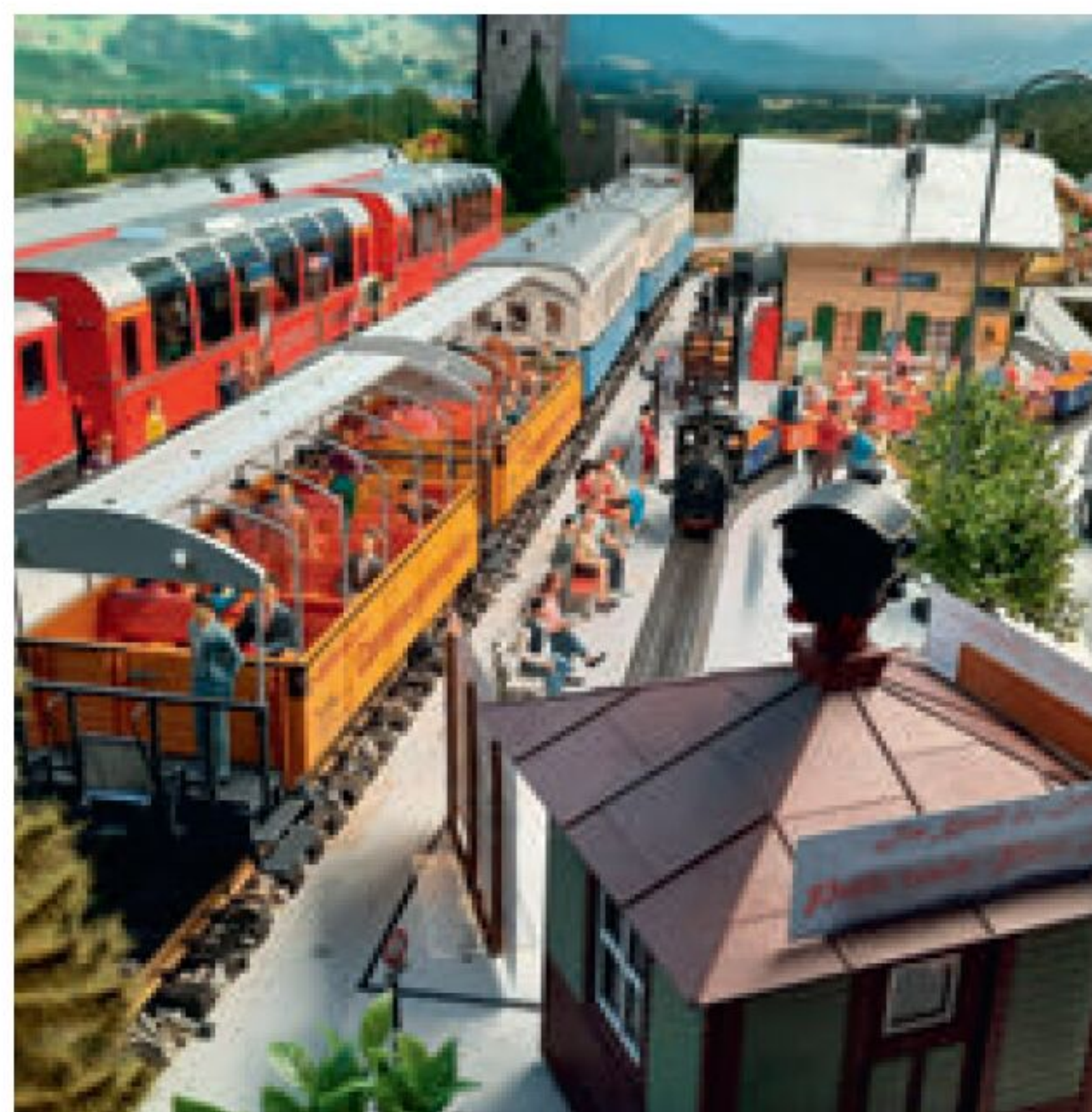
Auch in der Kategorie „Indoor und Einsteiger“ haben uns wieder absolute Top-Anlagen erreicht. Da ist zum einen die Anlage von Oliver Hoppe, die sich auf 300 Quadratmetern ganz dem Thema Harzer Schmalspurbahn (HSB) widmet. In einer Halle modellierte er die malerische Landschaft des Harzes inklusive der Bahnhöfe Wernigerode, Steinerne Renne, Schierke und Brocken nach. Ganz dem Thema „Schweizer Alpen“ und Engadin hat sich Hubert Fleury aus Frankreich verschrieben. In seiner Doppelgarage baute er die Bergwelt inklusive eines verschneiten Betriebswerkes nach. Um die Technik geht es auch Peter Friedl, der sich zur Aufgabe machte, den detaillierten Ablauf in einem Betriebswerk in Spur G nachzubilden, und das alles auf einer Fläche von nur 3,6 Quadratmetern. Den Übergang von der Wald- zur Schmalspurbahn hat sich Markus Orzechowski vorgenommen und eine beeindruckende Welt aus Wald, Sägewerk, Windmühle und Fabrik geschaffen. Paul Buckley aus Massachusetts (USA) bearbeitet mit seiner 300-Quadratmeter-Anlage „American Northwest“ ein weit größeres Thema und lässt die industriell erfolgreichen 1950er- und 1960er-Jahre wiederaufleben. Gleich fünf sehr junge Anlagen – sie entstanden alle in den vergangenen sechs Jahren – bilden den weiteren Teil unserer Finalisten. Arian Benndorf, Stefan und Thomas Petzold, Arjan van Amsterdam, Gene Clark und Petr und Daniel Plasgura zeigen, wie mit viel Enthusiasmus in kurzer Zeit tolle Ideen umgesetzt werden und ganze Gartenflächen in einer neuen (Bahn-)Welt aufgehen. Es macht sehr viel Spaß, sich in die einzelnen Projekte einzulesen. Aber sehen Sie selbst. ■

ra zeigen, wie mit viel Enthusiasmus in kurzer Zeit tolle Ideen umgesetzt werden und ganze Gartenflächen in einer neuen (Bahn-)Welt aufgehen. Es macht sehr viel Spaß, sich in die einzelnen Projekte einzulesen. Aber sehen Sie selbst. ■



Wie bereits in der Ausgabe 04/2025 in der Kategorie „Outdoor“ praktiziert, stellen wir jetzt auch die zehn Finalisten in der Kategorie „Indoor/ Einsteiger“ ausführlich vor. Lassen Sie sich inspirieren von den einzelnen Anlagen, die unterschiedlicher nicht sein könnten und sicherlich wiederum den einen oder anderen Anstoß für die eigene Anlagengestaltung geben. Auf Seite 23 verraten wir auch diesmal, wen die Clubmitglieder bei der Abstimmung auf die ersten drei Plätze gewählt haben. Verdient hätten es sicherlich alle der zehn Anlagen. Halten Sie die Spannung hoch, indem Sie die Finalisten einzeln durchschauen und erst dann zur „Auflösung“ auf Seite 23 gehen.

Wir möchten nochmals daran erinnern, dass der nächste Wettbewerb schon vor der Tür steht. Im Jahr 2027 werden wir wieder alle LGB Fans zur Teilnahme am Wettbewerb „Schönste Gartenbahn“ aufrufen. Sollten Sie Ihre Gartenbahn erweitern, mit weiteren Details versehen oder neu einsteigen: Nutzen Sie die Zeit und beteiligen Sie sich am Folgewettbewerb. Es winken wieder attraktive Preise. Und was nicht minder wichtig ist: Tragen Sie mit Ihrer Teilnahme dazu bei, die Freude am Hobby Gartenbahn auch anderen zu vermitteln und mit der einen oder anderen Idee ganz praktische Tipps weiterzugeben. Die Ausschreibung für die „Schönste Gartenbahn 2027“ starten wir mit der Ausgabe 01/2027. Einsendeschluss wird der 15. Juni 2027 sein. Und wie immer benötigen wir eine Kurzbeschreibung und drei bis vier Fotos. Mit den ganz praktischen Arbeiten kann aber natürlich jetzt schon begonnen werden. Viel Spaß dabei.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – INDOOR
OLIVER HOPPE, DEUTSCHLAND



Harz-Freuden auf zwei Ebenen



Markant: Der Bahnhof Drei-Annen-Hohne ist einer der fünf Bahnhöfe, die vorbildgerecht auf der Indoor-Anlage umgesetzt sind.

Für Felix Hoppe (44) hat es der Bahnhof Drei-Annen-Hohne im Harz in sich. An der letzten Station vor dem sagenumwobenen Brocken fasste das Team Hoppe („Klinke“ und „Kröte“) den Entschluss, im heimischen Storkow die Strecke zum Brocken anzugehen. Im ersten Stock der Halle war bereits die Landschaft des Harzes zwischen Wernigerode, Steinerne Renne und Drei-Annen-Hohne umgesetzt. In einem zweiten Ausbauabschnitt folgte nun die Brockenbahn. Sie hat Hoppe im Erdgeschoss seiner Halle realisiert – oben ist unten und umgekehrt. Durch einen Paternoster verbunden, bedeckt Hoppes „Harz-Landschaft mit Eisenbahn“ heute 300 Quadratmeter Fläche; 380 Meter Gleise hat der Harz-Freund dafür verlegt. Neben seinem siebengleisigen Schattenbahnhof im ersten Stock stehen jetzt als Zugspeicher auch noch 27 im Paternoster zur Verfügung. Dass Hoppe die Gegend liebt, lässt sich an vielen Gebäuden auf seiner Indoor-Bahn ablesen. Die Kirch-

straße in Wernigerode ist ein gut getroffenes Beispiel. Auch alle fünf Bahnhofsgebäude sind originalgetreu nachgebaut, genau wie das Betriebswerk in Wernigerode. Selbst markante Streckenabschnitte hat das Team Hoppe versucht in seiner Gleisführung nachzuempfinden. Auf dem Wernigerode Bahngelände hat es eine Drehscheibe platziert. Fünf Brücken und vier Tunnel, wozu auch zwei Wanddurchführungen zählen, ermöglichen heute seiner Harzer Schmalspurbahn den Weg.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – INDOOR
HUBERT FLEURY, FRANKREICH

Engadiner Stimmung



Emsig: Im Bahnhof St. Moritz ist viel los – der Glacier Express wartet ebenso auf die Abfahrt wie die Gäste im Aussichtswagen.

Hubert Fleury (58) nutzt seine Doppelgarage, um seine Liebe für die Schweizer Alpen zu zeigen. Die linke Garage ist ganz der Landschaft und dem Dorfleben im Engadin gewidmet, wie man den Fototapeten mit hohen Bergen und Wiesen entnehmen kann. In der rechten Garage befinden sich der Rangierbahnhof und das Betriebswerk. Während das Dorf in spätsommerlicher Stimmung ist, liegt am Betriebswerk Schnee. Dort empfängt der französische Eisenbahnfan aus Village-Neuf auch Gäste an seiner Bar. Verbunden sind die beiden Indoor-Räume von „Fleurys Train World“ mit einem Tunnel. Der ganze Stauraum, der sich unter der oberen Ebene null auftut, wird ebenfalls bis auf den letzten Zentimeter ausgenutzt: als Schattenbahnhof, als Lager und Depot. Aber natürlich ist das wichtigste das, was die Besucher anzieht: die Eisenbahn, das Dorf und die Umgebung. Da treibt ein Hirte seine Kühe und Ziegen von der Alm herunter ins Dorf, dort wird vor der Kapelle geheiratet, hier mühen sich

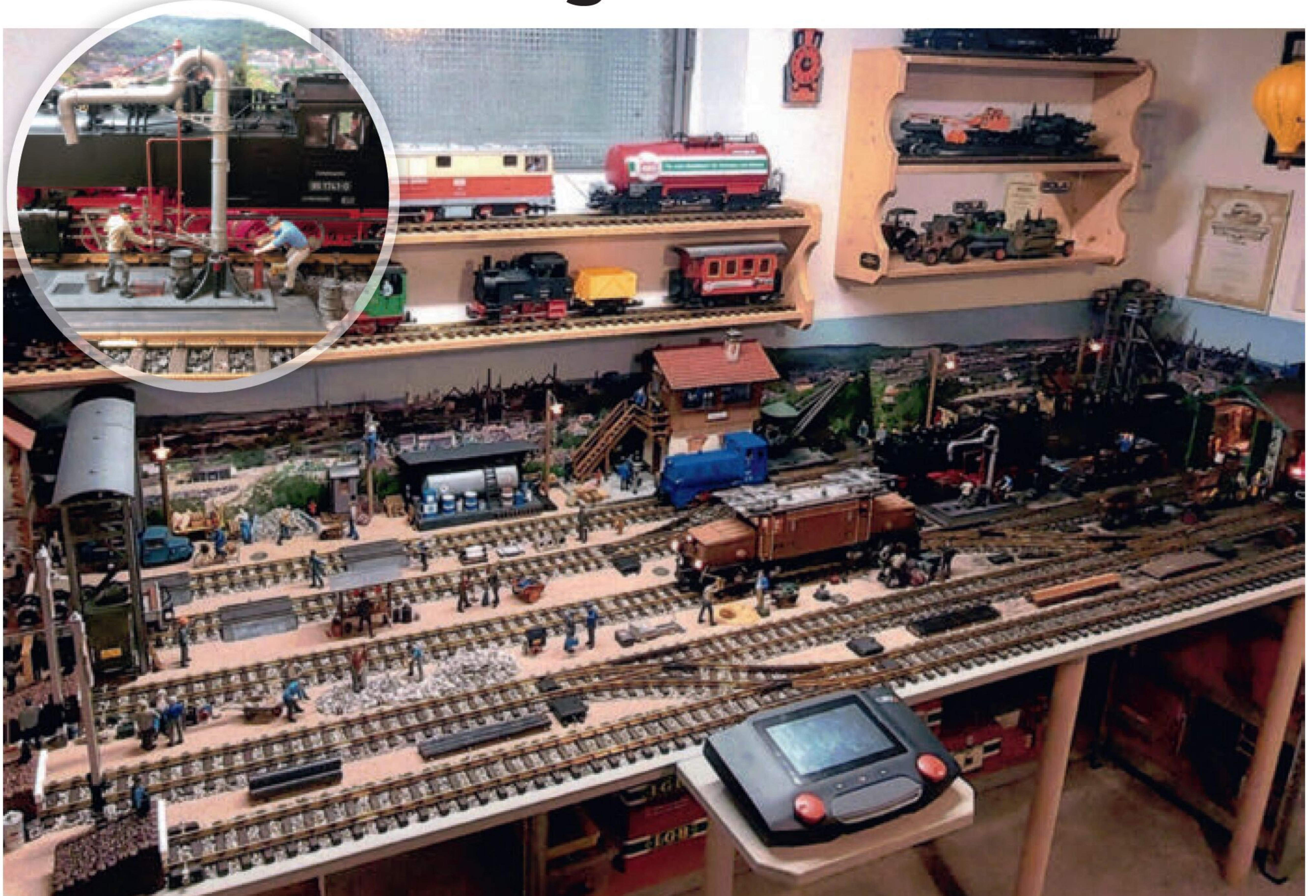
Arbeiter an den Gleisen und am Sägewerk ab, am Markthüsli wird frisches Gemüse feilgeboten und zwei Alphornbläser sorgen für den musikalischen Unterton. Dazwischen fahren die Züge. Allein 185 Loks und 356 Wagen stehen für die Fahrten zur Verfügung. Da die Züge auch einen steilen Anstieg packen müssen, sind zwei Zahnradbahnen eingebaut. Auch zwei lange Tunnel mit je dreieinhalb Metern Länge und Galerien liegen auf der Strecke – darunter auch eine Lawingalerie wie im Bündner Land.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – INDOOR
PETER FRIEDL, DEUTSCHLAND



Betriebswerk – gute alte Zeit



Intensiv: Kohle und Diesel erforderten einen hohen (Lager-)Aufwand – auf wenig Platz zeigt Peter Friedl die Logistikwelt.

Peter Friedl (60) beweist mit seiner Indoor-Anlage, dass der kleinste Platz ausreicht, um eine Anlage zu bauen. Seine Anlage misst 3,4 Meter auf 1,05 Meter. Damit ist klar: Es kann auch großen Spaß machen, sich auf ein einziges Thema zu fokussieren. Peter Friedl hat sich das Betriebswerk vor der Elektrifizierung vorgenommen. „Betriebswerk aus der guten alten Zeit“ nennt der Eisenbahnfreund aus Sielenbach, einem kleinen Ort, der zur Kreisstadt Aichach im bayerischen Schwaben gehört, seine Anlage. Das Betriebswerk umfasst fünf gerade Gleisstränge, die mit Weichen und einer Kreuzung verbunden sind. Wie es in einem Betriebswerk noch heute üblich ist, verkehren oder stehen auf dem Gelände verschiedene Loks. Auch Lokschuppen, Kräne und Stellwerk kennt der Bahnbetrieb noch heute. Aber damit hört es auch schon fast auf mit den Gemeinsamkeiten. Als die Dampflokomotiven noch mit Steinkohle und Diesel fuhren, war das Betriebswerk ein großer Versorgungsbetrieb für Dampfzüge mit

sehr viel Personal. So auch bei Peter Friedl. Auf seiner Anlage findet man bis zum Schürhakenstell fast alles: eine Bekohlungsanlage, eine Dieseltankstelle, einen Wasserkran, der gerade von zwei Arbeitern an der Lok angelegt wird, einen Sandturm. Ein langer Blick zeigt, wie viel es zu tun gibt. Hier werden Steine aufgeladen, dort fährt ein alter Lastwagen Materialien an, ein Arbeiter hat sich an der Stange der Bahnhofslampe hochgezogen und wechselt die Glühbirne aus, zwei Bahnbedienstete sind im Gespräch usw.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 - INDOOR
MARKUS ORSZECHOWSKI, DEUTSCHLAND

Waldbahn mit Fabrikanschluss



Eine Arbeitswelt detailliert ausgeführt: Was im Wald an Holz geschlagen wird, fährt die Bahn direkt ins Sägewerk.

Auf die Logistik zwischen Holzeinschlag im Wald und der verarbeitenden Fabrik hat sich Markus Orszechowski (55) aus Aahaus konzentriert. Um den kleinen Wald mit See sowie das Sägewerk und den Güterbahnhof legen sich in einer Ovalform die Gleise. Dass eine Windmühle ihr Werk tut, kommt nicht von ungefähr. Schließlich liegt die Stadt Aahaus, in der der LGB Freund wohnt, nahe an der Grenze zu Holland. Auf der kleinen Fläche seiner Indoor-Bahn von rund zehn Quadratmetern liegen nicht nur die Gleise seiner Feldbahn. Auf der linken Seite breitet sich eine schöne Landschaft mit einem kleinen Wald und Bahngebäuden aus; während auf der anderen Seite ein schmucker Güterbahnhof aus Backstein steht. Dazwischen die Windmühle. Die Müllerin geht mit ihren Gänsen im Schlepptau gerade in die Mühle, während der Müller mit Mehlsäcken hantiert. Ein See mit Schwänen und Booten ergänzt das Landschaftsbild. Und natürlich die Sägerei, wo gerade noch fleißig gearbeitet wird. Auch auf dem

Hof des Güterbahnhofs ist einiges los. Eine von sieben Loks von Orszechowski zieht gerade mit einem Wagen voller Fässer davon. Auch ein alter stattlicher Lastwagen ist in den Hof eingefahren, um Güter zu laden oder vielleicht auch zu „löschen“. Stolz ist der Modellbahnfreund auf seine elf Loren bzw. Heeresfeldbahnwagen, die Material oder Ersatzteile auf den Schienen transportieren. Ebenso sind Traktoren der Landwirte auf den Straßen unterwegs. Einer davon war wohl in der Mühle und hat sein gemahlenes Korn abgeholt.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 - INDOOR
PAUL BUCKLEY, MASSACHUSETTS, USA



American Northwest



Einheit: Die Kleinstadt ist Teil der 300 Quadratmeter großen Anlage mit großer Industrieanlage (Ölraffinerie und Kohleförderung).



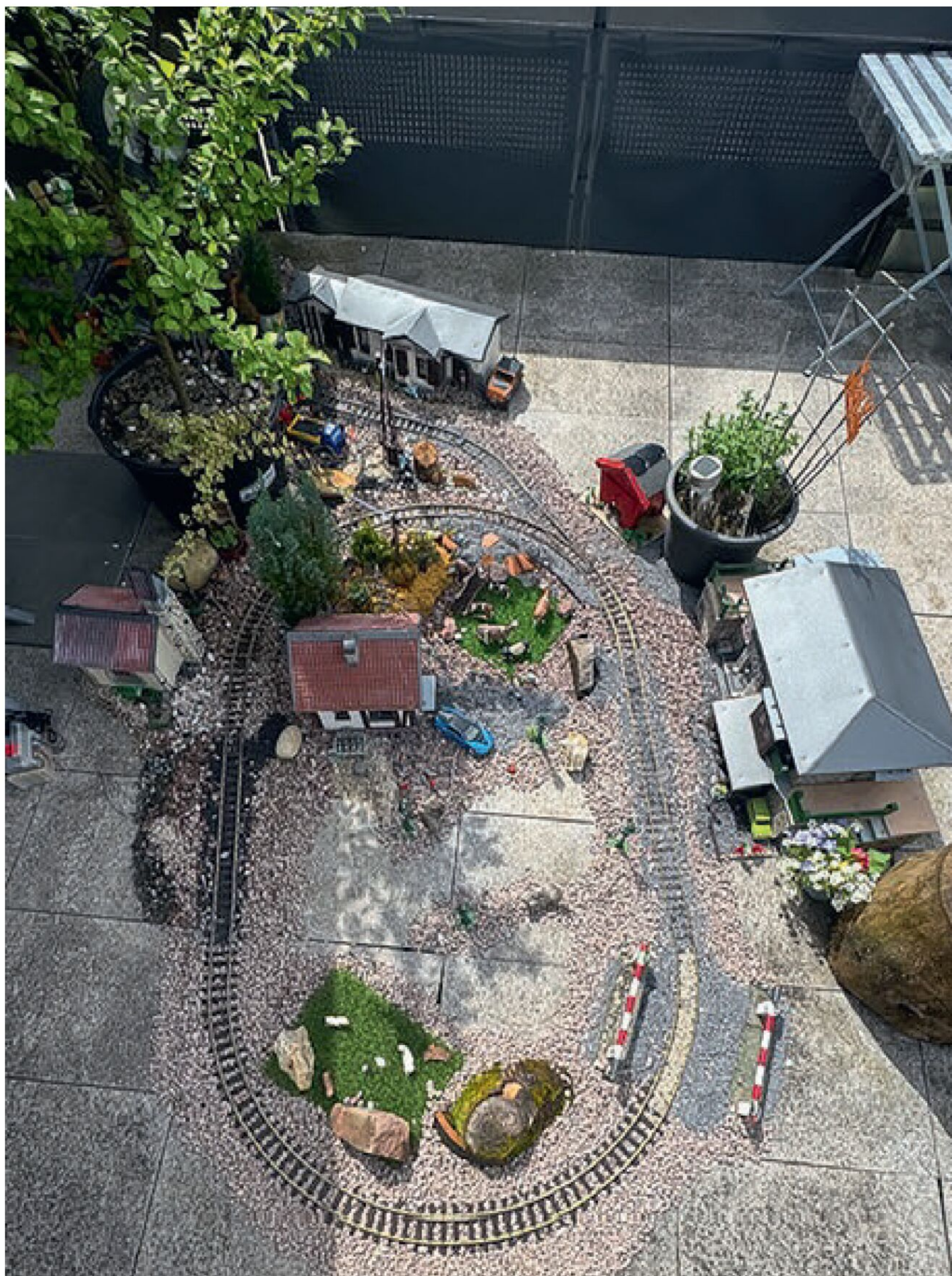
Paul Buckley aus Chillmark in Massachusetts hatte ein wichtiges Ziel, als er seine Indoor-Bahn plante: Es sollte möglichst einfach sein, darauf zu fahren, und er wollte so viele Gleise wie möglich verbauen. Nun zählt seine Bahn 119 Meter Gleise. Auf zwei separaten Ebenen können heute prinzipiell 81 Loks mit mehr als 200 Wagen fahren. Auch ein Personenbahnhof sowie zwei Güterbahnhöfe sind auf der Anlage zu finden – mit Wartungsareal und drei Abstellgleisen. Auf der großen Fläche von rund 300 Quadratmetern hat Buckley

praktisch alles doppelstöckig angelegt. An vielen Stellen überqueren Brücken und Viadukte die Stadt und die Landschaft bzw. öffnen drei Tunnel ihren Schlund. Szenen hat sich der Modellbahnfreund einige einfallen lassen. Da ist zum Beispiel die typische Einkaufsstraße einer Kleinstadt. Die Architektur der Häuser macht mit einem Blick klar, dass wir uns in den USA befinden. Vor allem aber sind es die Automobile der 1950er- und 1960er-Jahre, die am Straßenrand geparkt sind, die amerikanisches Flair verströmen, ebenfalls der prächtige Bau des Rathauses. In der nahen Wohngegend reihen sich die typischen Eigenheime mit Holzfassade aneinander. Richtig idyllisch wird es in der ländlichen Gegend, dort, wo sich eine Villa mitten im Park positioniert hat und am kleinen See ein verliebtes Paar sitzt und den Schwänen zuschaut. Nicht zu vergessen die Industrie, die natürlich ebenfalls von den Loks angefahren wird, etwa die Ölraffinerie oder das dominante Gebäude des indonesischen Kohleverarbeiters Allied Coal Co.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – EINSTEIGER
ARIAN BENNDORF, DEUTSCHLAND

Die Harzbahn im Kleinen

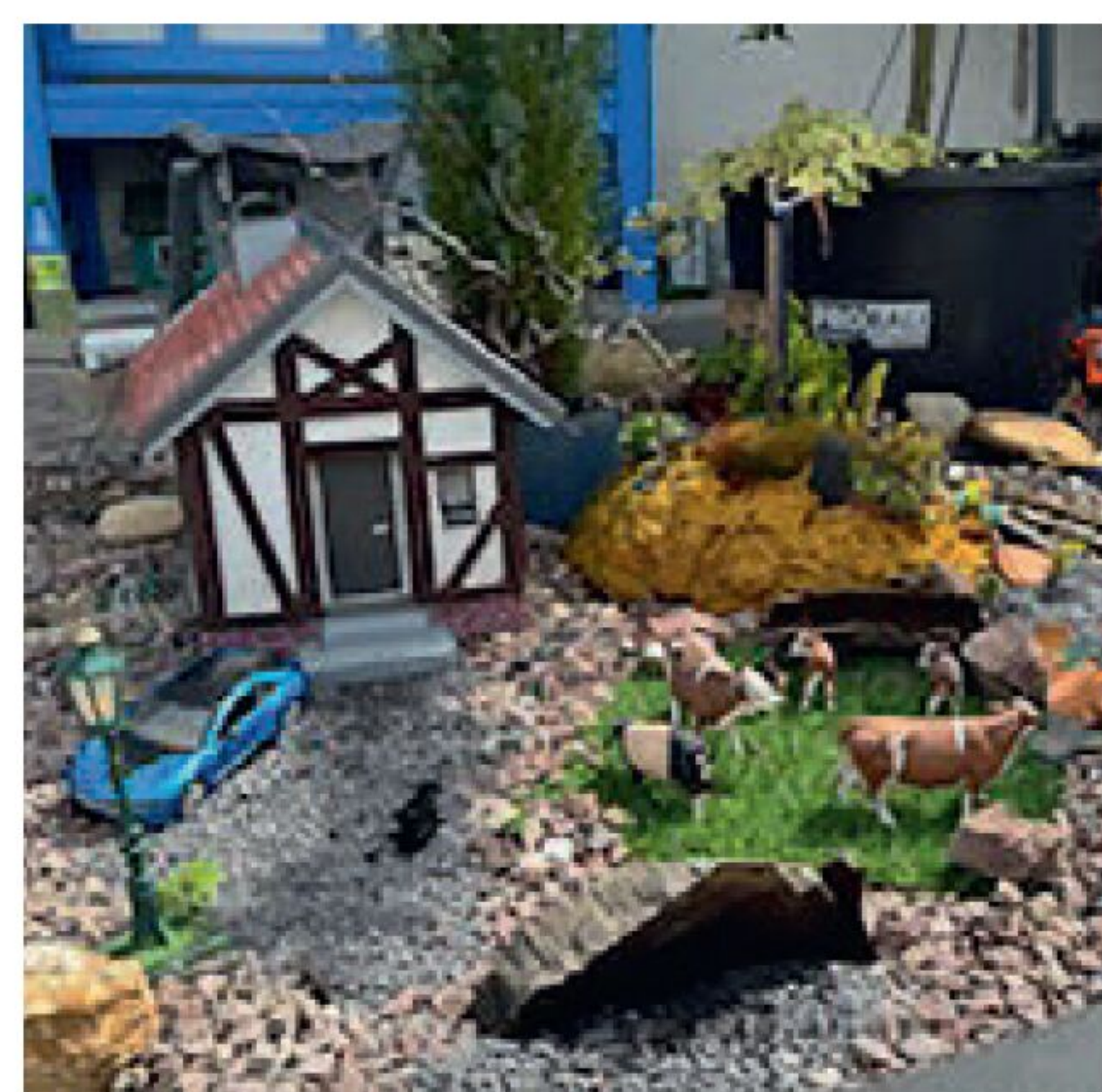


Klein und fein: Die Häuser sind selbst erstellt und die Szenen liebevoll gestaltet.

In einer Ecke der Terrasse hat der 16-jährige Arian Benndorf aus Oberharmersbach im Schwarzwald einen Ausschnitt des Harzes, dort, wo die Harzer Schmalspurbahn unterwegs ist, auf 8,6 Quadratmetern angelegt. Liebevoll nennt er seine Outdoor-Bahn „Kleiner Osten“. Besondere Aufmerksamkeit verdienen auf jeden Fall drei seiner Gebäude: der Brockenbahnhof, die Station Steinerne Renne sowie die Kirche mit bunten Fenstern, die dem Stil einer steinernen Kirche aus den Bergen nachempfunden ist. Die drei Gebäude hat der junge LGB Freund mit viel Liebe aus Holz gebaut. „Die detaillierten Darstellungen

auf meiner Anlage machen sie für mich besonders“, sagt Benndorf und freut sich an den kleinen Szenen, die er kreativ gestaltet hat. Da ist zum Beispiel das kleine Wiesenstück, auf dem Kühe grasen und sich sogar ein Schwein zwischen die Rinder geschmuggelt hat. Vor einem kleinen Einfamilienhaus steht ein blauer Sportwagen. Auch zwei Tannenbäumchen und ein bepflanzter Berg zieren die Landschaft. An der Steinernen Renne sitzt ein Mann auf einem blauen Motorroller und ein Jeep hat sich gewagt an die Seite geparkt. Gegenüber vom Bahnhof lädt ein blau/gelber Lastwagen Kabelrollen. Vielleicht wird hier eine Telefonleitung

verbuddelt? Die fünf Lokomotiven, die Arian Benndorf sein eigen nennt, können auf jeden Fall eine schöne Strecke fahren. Hübsche Bahnhofslampen stehen am Gleis und auch ein Wasserkran aus Kupfer fällt auf. Dieses wichtige Utensil aus der Dampfmaschinenzeit der Eisenbahn hat Arian Benndorf ebenfalls selbstgebaut. Genau wie das Flügelsignal, das elektrisch zu bedienen ist.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – EINSTEIGER
STEFAN UND THOMAS PETZOLD, DEUTSCHLAND



Technisch anspruchsvoll



Weitläufig und detailreich: Die Anlage haben Vater und Sohn großzügig angelegt und der Deutschen Reichsbahn gewidmet.

Die Gartenbahnanlage von Stefan (34) und Thomas (56) Petzold aus Großweitzschen ist der Deutschen Reichsbahn gewidmet. Der Bahnhof Eichardt mit drei Gleisen ist der Ausgangspunkt für eine kleine Runde. Wer noch mehr Fahrt aufnehmen will, steuert den Zug über die größere Runde (eine „Acht“) durch den Garten und gelangt zum Bahnhof Hammerstein. Dort bieten eine Kehrschleife und zwei Gleisdreiecke einen flexiblen Fahrbetrieb. Ebenfalls Teil der Anlage mit ihren 200 Metern Gleislänge, die seit 2019 im Entstehen ist, sind die Segmentdrehzscheibe und ein Lokschuppen sowie 20 Gebäude (darunter eine Windmühle und ein Erdbeerverkaufsstand). Markant: eine große Brücke mit knapp drei Metern, eine Spezialanfertigung. Auf die „Hochbahn“, die es ermöglicht, die Züge in ein Gebäude zu lotsen, sind die Anlagenerbauer besonders stolz. Die Züge fahren teilweise auf zwei Meter hohen Stelzen dorthin. Ei-

nen kleinen Gag hat sich Thomas Petzold als Liebhaber der dänischen Fernsehserie Olsenbande (1968–1998) auch erlaubt: Die Bande ist auf der Anlage zu entdecken und wird von einem Verfolger im blauen Aston Martin beobachtet. Und wer sich noch auf einen anderen DDR-Kult besinnt, wird ebenfalls fündig: Eine Stockcar-Strecke für Trabis lädt zum nostalgischen Erinnern ein. Gefahren werden regelspurige Loks der Deutschen Reichsbahn (DR).



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – EINSTEIGER
ARJAN VAN AMSTERDAM, NIEDERLANDE

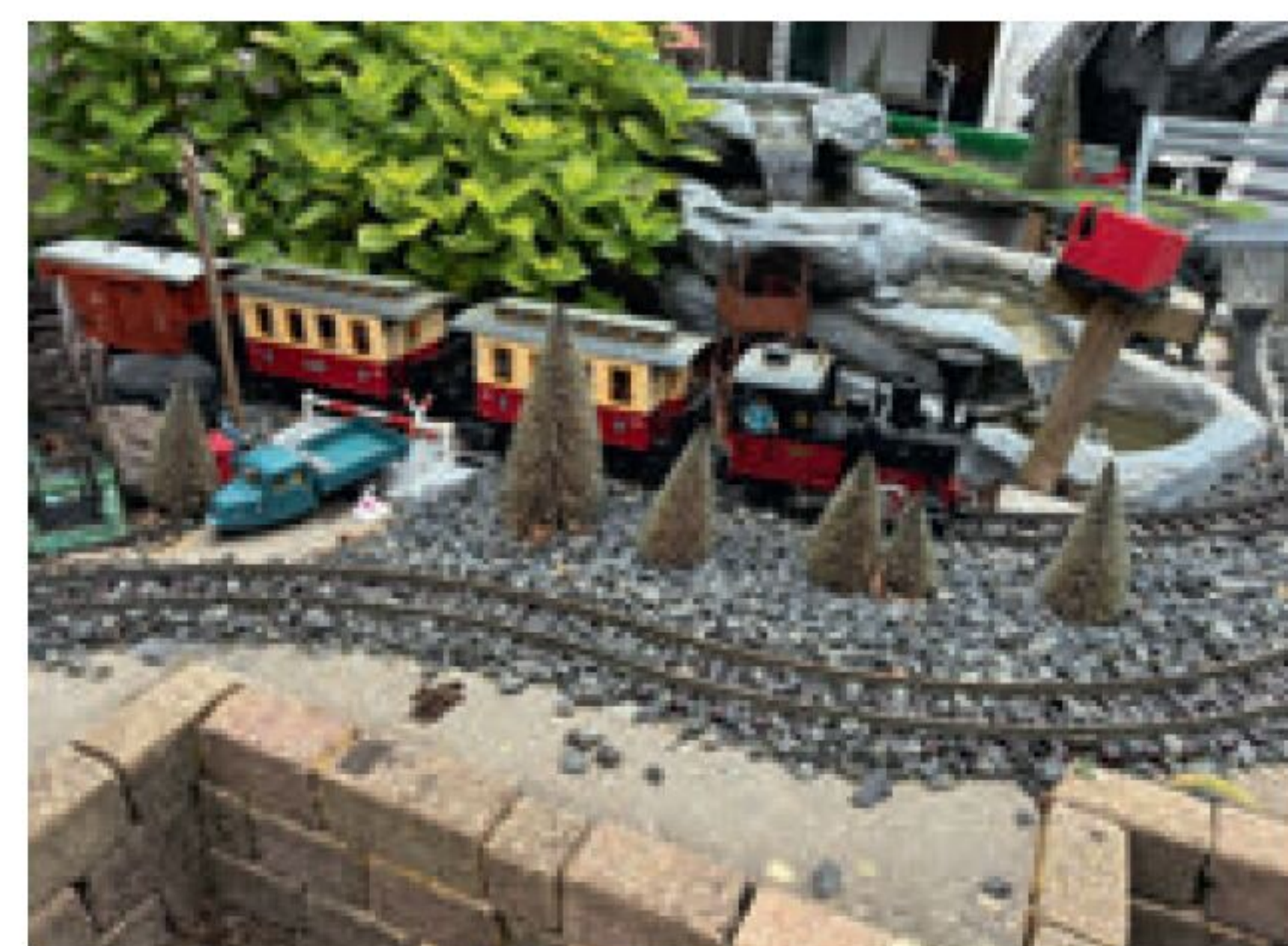
Arjan's Gartenarbeit



Senkrechtstarter: Entsteht seit März 2020 und bietet jetzt schon mit Burgberg und Wildpark viele besondere Szenen.

Andere Leute arbeiten in ihrem Garten, weil sie Rasen mähen oder Blumenzwiebeln stecken, Hecken schneiden oder Salat ziehen. Arjan van Amsterdam (47) aber hat ganz anderes im Sinn. Am Gartenzaun hat er ein schönes blaues Schild angebracht, auf dem der Name seiner Bahn steht: „Arjan's tuinbaantje“. Das heißt übersetzt: „Arjans Gartenarbeit“. Die Gartenbahn aufzubauen, zu gestalten und zu ergänzen oder die Züge darauf fahren zu lassen, ist demnach die schönste Tätigkeit, die sich Arjan van Amsterdam in seinem Garten vorstellen kann. Es sind nur 14,3 Quadratmeter, die sich am Holzzaun ausbreiten, aber sie haben es in sich. Auf dichtestem Raum findet man eine Burgruine, direkt auf dem nächsten Gipfel ein Kirchlein und daneben ein Haus, wie es typischerweise in den Bergen steht. Darüber schwingt eine hübsche Seilbahnkabine in Weiß/Rot. Weiter unten steht ein Bahnhof. Daran tuckert der Zug vorbei,

um bei der nächsten Kurve am Wasserfall, der sich über drei Becken ergießt, vorbeizufahren – natürlich nur bei geschlossener Bahnschranke. Die zwei Brücken, die van Amsterdam aus Sassenheim in den Niederlanden braucht, um seinen Zug auf der Strecke zu halten, hat der Eisenbahnfreund selbst aus Gartenholz konstruiert und mit Geschick gebaut. Auch einen kleinen Tunnel durchfährt der Zug, wenn er auf seinem Rundkurs ist. Dabei kann der Zugführer auswählen, ob er den kleinen oder den großen Rundkurs fährt.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – EINSTEIGER
GENE CLARK, PENNSYLVANIA, USA



Garden Ridge Railway



Familienprojekt: In nur drei Jahren entstand eine Gartenbahn zum Staunen – getragen von Felsen und Brückenunikaten.

Als Corona das öffentliche Leben lahmlegte, entstand bei Gene Clark (40) die Idee, seinen Garten in Pennsylvania für mehr als nur Rasen und Büsche zu nutzen. Heute ist er sehr stolz auf die Teamleistung seiner Familie, denn alle haben mitgeholfen. In einer ersten Phase erhöhte das Team im Garten eine etwa 140 Quadratmeter große Fläche mithilfe von Felsen, Kies und Erde. Bei dieser Arbeit wurde dann auch ein Riesenfelsbrocken in der Anlagenmitte platziert. Auf der einen Seite ist nun eine kleine Stadt aus der Mitte des 20. Jahrhunderts zu sehen – mit Güterbahnhof, einer Hütte am Hang und einem Bauernhof am Fluss. Hinter dem Bergmassiv entstanden eine trockene Canyon-Landschaft und eine Westernstadt des 19. Jahrhunderts mit dem Bahnhof „Masonville“, Liams Saloon und der Bank of Timmy and Andrews Mining. Der Minenschacht ist sogar nachts beleuchtet. Wichtig ist Gene Clark die Eisenbahntechnik. Das schlägt sich bei den Brückenbau-

ten nieder. So überspannt eine selbst gemauerte Steinreliefbrücke den Fluss. Ein rund zehn Meter langer Viadukt aus Eisen, der der New River Gorge Bridge in West Virginia nachempfunden und von einem Onkel gebaut wurde, bildet einen äußeren Kreis. Für weitere Überquerungen stehen noch eine Holzbogenbrücke und zwei hölzerne Trestle-Brücken bereit. Und nicht zu vergessen die massive Stahlbrücke, auf der Züge durch ein Klappfenster ins Haus zum Rangierbahnhof fahren können.



SCHÖNSTE GARTENBAHN 2025 – EINSTEIGER
PETR UND DANIEL PLASGURA, TSCHECHIEN

Magistrale von Palkovická



Eingebettet: Im Jahr 2019 begonnen, ist die „Magistrale“ mit der neun Meter langen Zahnradbahn im Garten bestens integriert.

Die Anlage von Petr und Daniel Plasgura liegt in der Gemeinde Plakovice, etwa 170 Kilometer östlich von Brunn (Tschechien). Bedeutende zum Teil denkmalgeschützte Bäume wie eine auf etwa 150 Jahre geschätzte Rottanne und Roteiben befinden sich auf dem Gemeindegebiet. Im ebenfalls von der Natur und einzelnen Bäumen stark geprägten Garten wurde die eine „Magistrale“ mit einer Gleislänge von 150 Metern auf einer Gesamtfläche von über 610 Quadratmetern aufgebaut. Über insgesamt acht Personenbahnhöfe, einen Güterbahnhof und einen Schattenbahnhof verfügt die Anlage. Drei Brücken (die längste misst 120 Zentimeter), eine Seilbahn, eine Zahnradbahn mit neun Metern, zwei beschränkte Schienenübergänge und ein Leuchtturm ergänzen die Anlage, die an drei Teichen vorbeiführt. Das Besondere der Anlage sind die Signale (insgesamt fünf Stück), welche zum unverzichtbaren Repertoire einer „Magistrale“ gehören. Als ganz spe-

zielles Schaustück ziert ein lebensgroßes Warnlicht die Anlage, wie es sonst an tschechischen Bahnübergängen steht. Das Außergewöhnliche daran: Es besteht aus drei Blinkleuchten: oben zwei rote und unten eine weiße. Blinkt die weiße Lampe unten, dürfen Straßenverkehrsteilnehmer den Überweg mit 50 Kilometern in der Stunde überqueren. Blinken die beiden oberen Lampen abwechselnd, ist der Übergang gesperrt. Das heißt: An Bahnübergängen blinkt immer ein Licht.



MITMACHEN UND GEWINNEN: DAS SIND DIE PREISE

1.

PREIS

Modell einer Schmalspurdampflokomotive der Deutschen Reichsbahn (DR), eingesetzt auf den Schmalspurstrecken im Harz. Beide Radsätze von einem leistungsstarken Motor angetrieben. Die Lok und Platz eins gehen an: Oliver Hoppe.



Art. 20753

2.

PREIS

Modell eines ganz typischen amerikanischen Oldtimer-Personenwagens in der Ausführung der Wiscasset Waterville & Farmington Railway, wie er heute noch auf dieser Museumsbahn eingesetzt wird. Den Personenwagen in der Originalfarbgebung und mit Türen zum Öffnen gewinnt Hubert Fleury.



Art. 36813

3.

PREIS

Im Jahr 2024 feierte die Öchsle-Bahn ihr 125-jähriges Bestehen. Das Modell gibt einen zweiachsigen Personenwagen der Öchsle-Museumsbahn wieder, wie er heute noch in Oberschwaben im Einsatz ist. Farbgebung und Beschriftung entsprechen der Epoche VI. Der dritte Platz und der Personenwagen der Öchsle-Bahn geht an Paul Buckley.



Art. 33078

Beindruckend international sieht die Siegertreppe bei der Wahl „Schönste Gartenbahn 2025“ in der Kategorie „Indoor/Einsteiger“ aus. Auf den ersten Platz wählten die Clubmitglieder die Anlage von Oliver Hoppe. Überzeugt haben dürfte die Clubmitglieder sicherlich die Größe der Indoor-Anlage (300 Quadratmeter), die präzise Umsetzung der Harzbahn und der Enthusiasmus, mit dem das Team Hoppe die Umsetzung anging. Dazu kamen sicherlich noch ein paar technische

Feinheiten wie der große Schattenbahnhof und der später noch hinzugefügte Pateroster. Nach Frankreich geht Platz 2. Die Train World von Hubert Fleury mit ihren verschiedenen Erlebniswelten rund um die Schweizer Bergwelt beeindruckt in jedem Fall. Dazu kommen Anlagendetails wie eine doppelte Zahnradstrecke, eine vollständige Hintergrundkulisse und umfangreiche Szenen von der Dorfbäckerei mit Animationen über einen Alpaufzug und einen Gemüsemarkt bis hin zum

Alpentierpark. Die 1950er- und 1960er-Jahre lässt Paul Buckley aus Massachusetts (USA) wiederaufleben. Seine 315 Quadratmeter große Anlage „American Northwest“ zeigen eine typische Stadt in Neuengland ebenso wie eine große Industrieanlage in der Kohle und Öl verarbeitet werden. Platz 3 für diese imposante Anlage. Der große Dank fürs Mitmachen geht natürlich nicht nur an die Erstplatzierten, sondern an alle, die sich an dem außerordentlichen Wettbewerb 2025 beteiligt haben. ■

DER GEWINN FÜR DIE ABSTIMMER



Heiß begehrt: der Museumszug 2025 (Art. 41025).

Als Clubmitglied konnten Sie aus den zehn Finalisten ihre drei Favoriten wählen und bestimmen, wer im Wettbewerb „Die schönste Gartenbahn 2025“ auf dem Siegertreppchen steht. Vielen Dank, dass Sie sich so zahlreich an der Abstimmung beteiligt haben. Unter allen, die ihre Stimme abgegeben haben, haben wir drei Museumszug 2025 – den Personenwagen zum Jubiläum „25 Jahre Museumsbetrieb Jöhstadt-Steinbach“ – ausgelost. Die Gewinner sind: R. Rottnell, A. Brucker und V. Zaltbommel. Sie erhalten den Gewinn per Post zugesandt. Herzlichen Glückwunsch.

Jahr der Jubiläen

Montreux-Berner Oberland-Bahn, Jagsttalbahn, DEV: Große Geburtstage stehen 2026 an. Anlass für eine Reihe von spannenden Modell-Neuheiten – aber auch die weiteren Themen bieten zahlreiche Juwelen.



Dauerläufer: Heute noch im Museumsbetrieb der RhB im Einsatz – die Schlepptender-Dampflokomotive G 4/5 mit der Betriebsnummer 107. Das LGB Modell verfügt über zahlreiche Licht- und Soundfunktionen und gibt den aktuellen Betriebszustand wieder.

Es ist wirklich das Jahr der Jubiläen in Sachen Schmalspurbahnen. So nahm im Jahr 1901 – also vor 125 Jahren – die erste Teilstrecke der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) ihren Betrieb auf. Den Geburtstag nimmt LGB zum Anlass, einen der prägendsten Triebwagen der MOB, den FZe 6/6, als High-End Modell in hochwertiger Metallbauweise erstmals aufzulegen. Dazu gibt es die passenden Personenwagen-Sets in der vorbildgerechten Ausführung als „Golden Mountain Pullman Express“. Alles Wichtige zu diesen Modellen finden Sie in unserer Titelgeschichte auf den Seiten 6 bis 11. Nicht weniger spannend sind die anderen Jubiläen, die 2026

anstehen. Ebenfalls vor 125 Jahren fuhr die erste Schmalspurbahn entlang des Jagsttals im Norden Baden-Württembergs. Möglich wurde die Bahn erst durch einen Staatsvertrag der damals noch eigenständigen Länder Baden und Württemberg. Seit einigen Jahren setzen Eisenbahnfans alles daran, zumindest eine Teilstrecke der Bahn, die 1988 komplett abgebrochen wurde, wiederzubeleben (siehe dazu unseren Vorbildbeitrag auf den Seiten 54 bis 57). LGB nimmt auch hier das Jubiläum zum Anlass, die Schlepptenderlokomotive 798.101 der Südwestdeutschen Eisenbahn-Gesellschaft (SWEG) wieder ins Gedächtnis zu rufen. Eingeweihten ist die Neuheit 2026 sicherlich keine Unbekannte. Die klei-

ne, feine Dampflokomotive erwarb der Fabrikant Walter Seidensticker im Jahr 1980, ließ sie umfangreich aufarbeiten und nannte sie in Anlehnung an den Namen seiner Tochter „Nicki S.“ Unter dieser Bezeichnung ist die Lok auch unter LGB Fans ein stehender Begriff. Das aktuelle Modell (Art. 24268) war als Vorbild in den 1980er-Jahren vor Museumszügen im Jagsttal im Einsatz. Der Jubiläumszug wird durch einen Personenwagen MD3 (Art. 30142) in moosgrüner Farbgebung und den Personenwagen Nr. 116 in rot/weißer Ausführung mit der Nachbildung des Wappens der Gemeinde Dörzbach komplettiert.

Ein weiteres Juwel und von Gartenbahnen immer wieder nachgefragt, gehört

125 Jahre Jagsttalbahn – 798.101 der SWEG und zwei Personenwagen

Premiere: Mit der Schlepptenderlokomotive 798.101 der SWEG (Art. 24268) und den Personenwagen MD3 (Art. 30142) und Nr. 116 (Art. 33205) würdigt LGB den 125. Geburtstag der Jagsttalbahn.





Edel: Sie ist immer noch der Inbegriff für eine Fahrt durch das Engadin: die Elektrolokomotive Ge 6/6 I. Das LGB Modell in hochwertiger Metallausführung gibt das RhB-„Krokodil“ mit der Betriebsnummer 415 in der aktuellen Version wieder.

ebenfalls zu den Neuheiten 2026: die Dampflok „Spreewald“. Das Vorbild ist seit vielen Jahren auf der Museumsbahn des DEV (Deutscher Eisenbahn-Verein e.V.) in Bruchhausen-Vilsen unterwegs. Das aktuelle Modell (Art. 24743) gibt die Dampflok in Epoche VI wieder, so wie sie heute (mit Revisionsdatum 25.02.2021) auf der Museumsbahn fährt. Erstmals wird die Lokomotive 2026 auch serienmäßig mit dem Energiespeicher ausgerüstet. Der DEV feiert zudem in diesem Jahr seinen 60. Geburtstag. LGB würdigt dieses schöne Jubiläum mit einer Kooperation: Basis des Museumswagens 2026 (Art. 41026) ist ein zweiachsiger Güterwagen des DEV, der im Vorbild wie im Modell mit dem Geburtstagsmotiv bedruckt ist (ausführliche Infos zum Wagen und zur Vernissage dazu auf Seite 28). Ergänzt wird der DEV-Geburtstagszug um einen weiteren, offenen Güterwagen (Art. 41036).

Aber trotz aller großen Jubiläen kommen auch die anderen Themenbereiche bei den Neuheiten 2026 nicht zu kurz. So gibt es allein mehrere Loks und Wagen der RhB. Die Schlepptender-Dampfloks der



Klassiker I: Containerwagen-Set (Art. 45885) mit den „coop“-Motiven „Edellieschen“ und „Schefflera“ – Türen zum Öffnen, neue Wagennummern in vorbildgerechter Umsetzung.



Klassiker II: Kesselwagen-Set (Art. 47835) der Serie Za der RhB mit den Betriebsnummern Za 8131 und Za 8136. Der Kessel lässt sich befüllen und entleeren, Beschriftung Epoche VI.

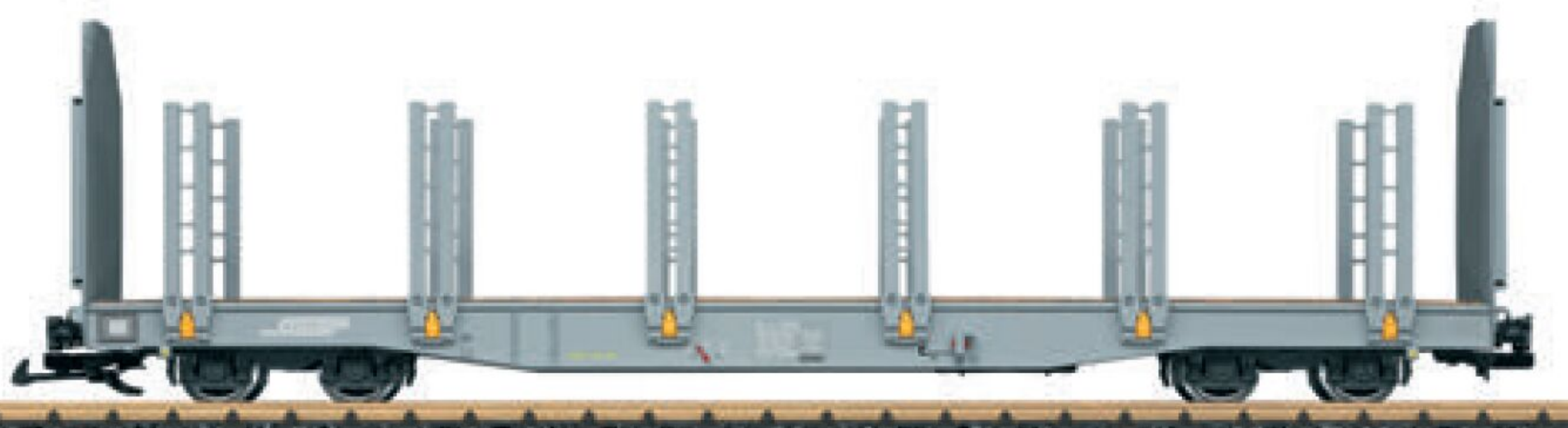




Klassiker III: Die erste Generation an E-Loks der RhB war von 1912 bis in die 1970er-Jahre im Einsatz. Das LGB Modell (Art. 24602) – mit Energiespeicher – gibt die Lok mit der Betriebsnummer 355 in der ursprünglichen grünen Lackierung der Epoche I wieder.



Arbeitstier: Die Diesellok V 10C (Art. 20325) ist bei der Preßnitztalbahn rege im Einsatz. Vorbildgerechte Ausführung im aktuellen Betriebszustand mit Außenrahmen.



Unentbehrlich: Die Doppelrungenwagen der Bauart Sp-w sind bei der RhB vielfältig im Einsatz – das LGB Modell (Art. 44925) besitzt vorbildgerecht hohe Stirnwände.

Baureihe G 4/5 orderte die Rhätische Bahn ab 1904 – da wegen des erhöhten Passagieraufkommens der Bedarf an Zugkraft gestiegen war. Die Lok mit der Betriebsnummer 107 ist heute noch vor Nostalgiezügen im Einsatz und erinnert an die Dampflokzeit im Engadin. Das LGB Modell (Art. 23531) gibt die Lok im aktuellen Farbleid in Epoche VI wieder. Zu den absoluten Ikonen der RhB zählt natürlich die Ge 6/6 I, besser bekannt als RhB-„Krokodil“. Das Modell 2026 (Art. 26606) in Metallausführung (High-End) wird mit der Betriebsnummer 415 sowie in aktueller Farbgebung und Beschriftung ausgeliefert.

Zu den weiteren Modell-Highlights der RhB zählt die Elektrolokomotive Ge 4/6, die zu den Wegbereitern des Elektrotriebs der RhB zählte und 1912 abgeliefert wurde. LGB bringt diesen Pionier mit der Betriebsnummer 355 und in der grünen Ursprungsausführung der Epoche I (Art. 24602). Ein Kraftpaket der RhB steht 2026 mit der Ge 6/6 II und der Betriebsnummer „703“ 2026 auf den Schienen. Das LGB Modell (Art. 22064) verfügt über zwei leis-

60 Jahre DEV – „Spreewald“-Lok mit zwei Güterwagen





Kraftpaket: Die Elektroloks Ge 6/6 II bewährten sich bei der RhB als Lastenschlepper – Ausführung des LGB Modells (Art. 22064), wie die Lok „703 St. Moritz“ zuletzt gefahren ist.



Helfer: Die Deutsche Bundesbahn baute VW-Transporter leger um – die VW-Bus-Draisine KLV 20 entstand – das LGB Modell (Art. 25020) zeigt den Umbau in Epoche III.

tungsstarke Hochleistungsmotoren und digital heb- und senkbare Einholm-Stromabnehmer.

Zwei Bahndienstfahrzeuge ergänzen den Fahrzeug-Reigen 2026. Da ist zum einen die Diesellok V 10C (Art. 20325) wie sie derzeit auch bei der Preßnitztal eingesetzt wird. Zum anderen ein Spezifikum der 1950er-Jahre: Hier funktionierte die Deutsche Bundesbahn VW-Transporter zum Schienenfahrzeug um. Die VW-Bus-

Draisine KLV 20 (Art. 25020) ist nun als Ausführung in Epoche III zu haben. Last, but not least: Interessante Personen- und Güterwagen ergänzen selbstverständlich die Neuheiten 2026. Einige der wichtigsten Wagen stellen wir Ihnen auf diesen Seiten im Bild oder im Kasten rechts vor. Die gesamte Neuheiten-Übersicht finden Sie natürlich auch im Internet. Dort können Sie Ihre Auswahl in einer Favoritenliste einfach zusammenstellen. ■

WEITERE NEUHEITEN

Zusätzlich zu den genannten Modellen gibt es weitere Neuheiten 2026:

36364 Speisewagen SOEG

Modell des Speisewagens im aktuellen Betriebszustand mit Inneneinrichtung.

41918 / 41919 US-Güterwagen

Gedeckter „Express Service“-Güterwagen der Union Pacific (Art. 41918), Steel Boxcar der UP in Epoche III (41919).

24681 Weihnachts-Schienen-Lkw

Bekannter Schienenlastkraftwagen in weihnachtlicher Gestaltung.

36026 Weihnachtswagen 2026

Der traditionelle Wagen mit aktuellem Motiv für das Jahr 2026.

70504, 72504 Start-Set „Baustelle“

Ausführung in 240 bzw. 120 Volt.

51085 EU Schaltnetzteil 110 VA

120 V-240 Volt, IP 65 mit Eurostecker.

Weitere Infos im Internet

Die gesamten Neuheiten finden Sie auch im Internet unter www.lgb.de

TEXT: DEPESCHE; FOTOS: LGB



Juwel: Die kleine Dampflokomotive mit den drei Treibachsen und einer Vorlaufachse gehört zu den beliebtesten Gartenbahn-Modellen. Aktuelle Wiedergabe als Museumslok „Spreewald“ (Art. 24743) des DEV zusammen mit einem geschlossenen (Art. 41026) und einem offenen Güterwagen (Art. 41036).

MUSEUMSWAGEN 2026

Ein Wagen zum Jubiläum



Der Deutsche Eisenbahn-Verein e. V. feiert – die erste Museums-Eisenbahn Deutschland begeht 2026 ihren 60. Geburtstag. Im Rahmen der Vernissage in Göppingen wurden der Museumswagen 2026 und die kleine Bremserfigur präsentiert (v.l.n.r): Guido Tschigor (Vorbild für die Bremserfigur), Wolf-Jobst Siedler (Vorsitzender des DEV), Wolfrad Bächle (Geschäftsführer Märklin) und Bruno Rebbelmund (ebenfalls DEV).

Großer Bahnhof bei der vorweihnachtlichen Vernissage in Göppingen: Gleich mehrere Vertreter des Deutschen Eisenbahn-Vereins e.V. waren aus dem Norden angereist, um den Museumswagen 2026 zusammen mit Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle zu präsentieren. Anlässlich des 60. Geburtstags der ersten Museums-Eisenbahn Deutschland bringt LGB einen gedeckten Güterwagen mit einer speziellen Bedruckung zum Jubiläum. Das Vorbild wird im Rahmen der zahlreichen Fahrten 2026 auch regelmäßig auf der Museumsbahn zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf verkehren. Eine weitere Besonderheit: Im Museumsshop des Vereins kann eine Bremserfigur erworben werden, die exakt zum Wagen passt. Weiterer prominenter Gast auf der Vernissage war der baden-württembergische Verkehrsminister Winfried Hermann, der als ausgewiesener Eisenbahnexperte gilt. Dem Verkehrsminister überreichte der Märklin Geschäftsführer eine Ausgabe des Desiro-HC-Zuges im Maßstab 1:87 für die Anlage im Foyer des Verkehrsministeriums. Das Land Baden-Württemberg hat über 100 Exemplare des Desiro HC im Besitz und auf der Schiene. ■



Der LGB Museumswagen 2026 (Art. 41026) ist ein gedeckter, zweiachsiger Güterwagen wie er auf der Museums-Eisenbahn Bruchhausen-Vilsen verkehrt. Anlässlich des Jubiläums erhält er eine spezielle Bedruckung. Weiterer Clou: Eine passende Bremserfigur kann im Museums-Shop des Vereins erworben werden.

Mit der Landesinitiative „bwegt“ und modernen Schienenfahrzeugen wie dem Desiro HC hat Baden-Württemberg dem Schienenverkehr neue Impulse und eine hohe Attraktivität verliehen. Im Rahmen der Vernissage überreichte Märklin Geschäftsführer Wolfrad Bächle dem Verkehrsminister Winfried Hermann einen Desiro-Zug im Maßstab 1:87 im „bwegt“-Design für die Anlage im Foyer des Verkehrsministeriums.



Faszination LGB Depesche

**Top
Prämien**
Sichern Sie sich
jetzt Ihr
Abo!

Sichern Sie sich jetzt
die LGB Depesche im
Jahres-Abo (4 Ausgaben)
zum Vorteilspreis von
nur 29 Euro. Auch als
Geschenk-Abo möglich.



ABO-VORTEILE IM ÜBERBLICK

- Sie sparen 15 % gegenüber dem Einzelkauf
- Lieferung portofrei an die Lieferadresse
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung in Ihrem Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Bequem per SEPA-Lastschrift oder Rechnung bezahlen

ALS DANKESCHÖN ERHALTEN SIE EIN WILLKOMMENSGESCHENK IHRER WAHL

POLAG

**Standuhr
Bausatz
(1:22,5)**



**LGB Alu-
Trinkflasche
(750 ml)
mit Motiv
Capricorn**



POLAG

**Kisten und
Gepäck-
stücke
(1:22,5)**



Mehr Infos zum Abo erhalten Sie auch hier:
LGB Depesche Leserservice, PressUp GmbH, Postfach 701311,
22013 Hamburg, Telefon: +49 (0) 40/38 66 66-313, Telefax:
+49 (0) 40/38 66 66-299, E-Mail: lgb-depesche@pressup.de



**Bestellen Sie ihr Abo einfach
und bequem online unter:
www.lgb.de/depesche**



Frank Tümmermann, Vorstandsmitglied der LGB-Freunde Niederrhein, freut sich auf ein spannendes Jahr 2026 mit dem großen Gartenbahn-Treffen im Mai und dem Start der „RhB Miniatur“ in Bergün.



Großereignis: Am 16. und 17. Mai laden die LGB-Freunde Niederrhein zum Gartenbahn Treffen nach Bochum Dahlhausen.

FRANK TÜMMERMANN

Es nimmt Fahrt auf

Fast möchte man unseren ehemaligen Bundeskanzler Willy Brandt zitieren: „Es wächst zusammen, was zusammen gehört.“ In diesem Fall ist die Rede von uns, den LGB-Freunden vom Niederrhein sowie den Bahn- und Modellbahn-Enthusiasten aus Graubünden. Denn dort, genauer: im „Bahndorf Bergün-Filisur“, entwickelt sich rund um unsere geplante LGB Anlage inzwischen eine bemerkenswerte Eigendynamik. So beteiligen wir uns schon seit Jahren regelmäßig an den Veranstaltungen unserer Schweizer Freunde. Im vergangenen November zum Beispiel waren wir beim jährlichen FairFoto Contest der Rhätischen Bahn dabei, bei dem die besten RhB-Fotografien des Jahres 2025 prämiert wurden. Und umgekehrt kommt eine Delegation aus Graubünden am dritten Mai-Wochenende 2026 zum fünften großen Gartenbahn-Treffen auf das Gelände des Eisenbahnmuseums Bochum-Dahlhausen.

Diesmal müssen wir für unser großes Event übrigens keinen Grund zum Feiern suchen – wobei wir damit wirklich kein Problem haben –, denn 2026 werden die LGB-Freunde Niederrhein 35 Jahre alt, also der Verein wohlgemerkt. Auch diesmal gibt es wieder viel Spannendes zu sehen. Nach heutigem Planungsstand werden wir allein sieben Anlagen zeigen – darunter selbstverständlich unsere 24 x 5 Meter große „Amarillo Mountain Rail Road“ und die 13 x 5,4 Meter große Anlage „Hammerundermeadowvalley“. Das Highlight wird diesmal unsere brandneue historische Anlage „1835“. Die Reminiszenz an die erste Bahnstrecke von Nürnberg nach Fürth ist ein wahres Schmuckstück, das allein schon den Besuch lohnt.

Unsere kreativen Köpfe und Modellbahnkünstler Biggy und Peter Böhmer haben sich dafür schwer ins Zeug gelegt – und sie tun das derzeit noch, denn bis Mai soll ihr neuestes Kunstwerk fertig werden.

Natürlich werden unsere Partner vom Bahnmuseum Albula einige ihrer Exponate mit nach Bochum-Dahlhausen bringen. Und wie immer beteiligen sich diverse andere Vereine, Händler und selbstverständlich Märklin/LGB als Hersteller daran. Derweil nehmen in der Schweiz die Vorarbeiten für unsere weltweit einmalige LGB Anlage Fahrt auf. Inzwischen haben Politik und Verwaltung die Pläne für die „Rhätische Bahn Miniatur“ genehmigt. Und Roman Sommer, der Vorsitzende der Geschäftsleitung des Bahn museums, treibt vor Ort die Arbeiten voran. Um die Randfläche entlang der Baumallee frei zu halten (behördliche Auflage), wird der Anlagenbereich lediglich ein Stück in Richtung „Kurhaus“ verschoben. So bleibt die Baumallee unberührt, und wir können den roten Triebwagen „Giotto“ mitsamt Lokdach und Terrasse dort installieren – mit hervorragendem Blick auf die künftige LGB Anlage.

Im Laufe des Jahres 2026 werden die Garten- und Landschaftsgärtner das Gelände einzäunen und erschließen – mit Strom- und Wasserleitungen, Kanalisation und Wegen. Voraussichtlich 2027 können wir zusammen mit einigen Modellbahn-Enthusiasten aus der Region mit dem Bau der LGB Anlage beginnen. Immerhin soll die Anlage ein zentrales Element der künftigen Graubündner Bahn-Erlebniswelt werden, mit den UNESCO-Highlights der Albula-Bernina-Linie. Wir freuen uns jetzt schon drauf.



„1835“: So lautet der Titel der neuen Spur-G-Anlage, die gerade Biggy und Peter Böhmer fertigstellen. Das Schmuckstück ist eine Reminiszenz an die erste Bahnstrecke in Deutschland und wird beim Gartenbahn Treffen 2026 erstmals zu sehen sein.

Frühjahrmessen: LGB ist live vor Ort

Viele warten schon gespannt auf die ersten Veranstaltungen im Frühjahr, bieten sie doch die Möglichkeit, die Neuheiten des Jahres vor Ort live zu erleben. So können LGB Fans das HighEnd-Modell 2026 – den Gepäcktriebwagen FZe 6/6 der Montreux-Berner Oberland-Bahn (MOB) – genauso in Augenschein nehmen wie die Jubiläumsmodelle rund um den 125. Geburtstag der Jagsttalbahn und den 60. Jahrestag der Gründung des Deutschen Eisenbahn-Vereins (DEV). Und wie immer haben Clubmitglieder die Möglichkeit, die Ausstellungen zu einem reduzierten Eintrittspreis zu besuchen. Den Anfang der Messen macht die 11. Faszination Modellbahn, die vom 6. bis 8. März 2026 auf dem Maimarktgelände in Mannheim stattfindet. Clubmitglieder erhalten hier eine Ermäßigung von 2,- Euro auf die reguläre Tageskarte im Online-Ticketshop auf der Homepage (www.faszination-modellbahn.com). Der Rabatt wird im Warenkorb nach Eingabe des Gutscheincodes MA2026Maerklin abgezogen.

Im April richten sich die Augen der Modellbahnwelt traditionell nach Dortmund, wenn die Intermodellbau ihre Pforten öffnet. Die Ausstellung in den Dortmunder Messehallen mit ihren zahlreichen Themenwelten rund um den Modellbau findet in diesem Jahr vom 16. bis 19. April statt. Märklin/LGB werden wieder in Halle 4 – der Modellbahnhalle – mit einem interessanten Stand vertreten sein. Clubmitglieder bekommen für die Intermodellbau ebenfalls einen Rabatt von 2,- Euro auf den Eintrittspreis. Das Tagesticket kostet damit nur 15,50 Euro statt 17,50 Euro. Und so einfach geht's: Im Onlineshop der Messe unter www.intermodellbau.de unter „Gutschein-/Promocode“ den Rabattcode IB2026Maerklin eingeben. Bitte auf Groß- und Kleinschreibung achten. Zur Messe dann die ausgedruckte Print@Home-Eintrittskarte mitbringen.



Prolog: Die Faszination Modellbahn in Mannheim bietet im März die Gelegenheit, die Modellneuheiten live zu erleben.



Im April in Dortmund: Clubmitglieder erhalten auch bei der Intermodellbau einen vergünstigten Eintrittspreis.

Herausragend: die Clubreisen 2026



Unter anderem ein Ausflug zur LGB Anlage in Rathen ist ein Programmpunkt der Clubreise 2026 nach Dresden.

Die erste Clubreise startet in diesem Jahr bereits vom 19.3. bis 23.3. mit einem Aufenthalt in den Niederlanden und dem Besuch der Modellbahnschau On TraXS, bevor die nächste Reise nach Dresden geht. Von dort aus steht eine Besichtigung der weltweit größten LGB Anlage in Rathen an sowie ein Tagesausflug nach Prag im legendären VT 18.16. Der Dieseltriebzug wurde von der Deutschen Reichsbahn der DDR im hochwertigen Reisezugdienst auf international wich-

tigen Routen eingesetzt. Bei der dritten Tour vom 19. bis 23. September stehen Schmalspurbahnen am Genfer See im Mittelpunkt. Mehrere Sonderfahrten mit der Museumsbahn Blonay-Chamby und eine Nostalgiefahrt von Montreux nach Zweisimmen erwarten die Reiseteilnehmer. Der Fahrzeugpark der Museumsbahn (Meterspur) ist beträchtlich. Einige Loks – wie das aktuelle Top-Modell FZe 6/6 – dienen als Vorbild für LGB Modelle. Weitere Infos finden Sie im Online-Clubbereich und unter www.bahnen.info



Der Triebwagen FZe 6/6 – LGB High-End-Modell 2026 – ist Teil des Fahrzeugparks der Museumsbahn Blonay-Chamby.

Exklusiv: das neue

Aussichtswagen setzt die Zittauer Schmalspurbahn regelmäßig bei verschiedenen Sonderfahrten ein. Das Clubmodell 2026 gibt einen der beiden bei Fahrgästen sehr gefragten Wagen exklusiv wieder.

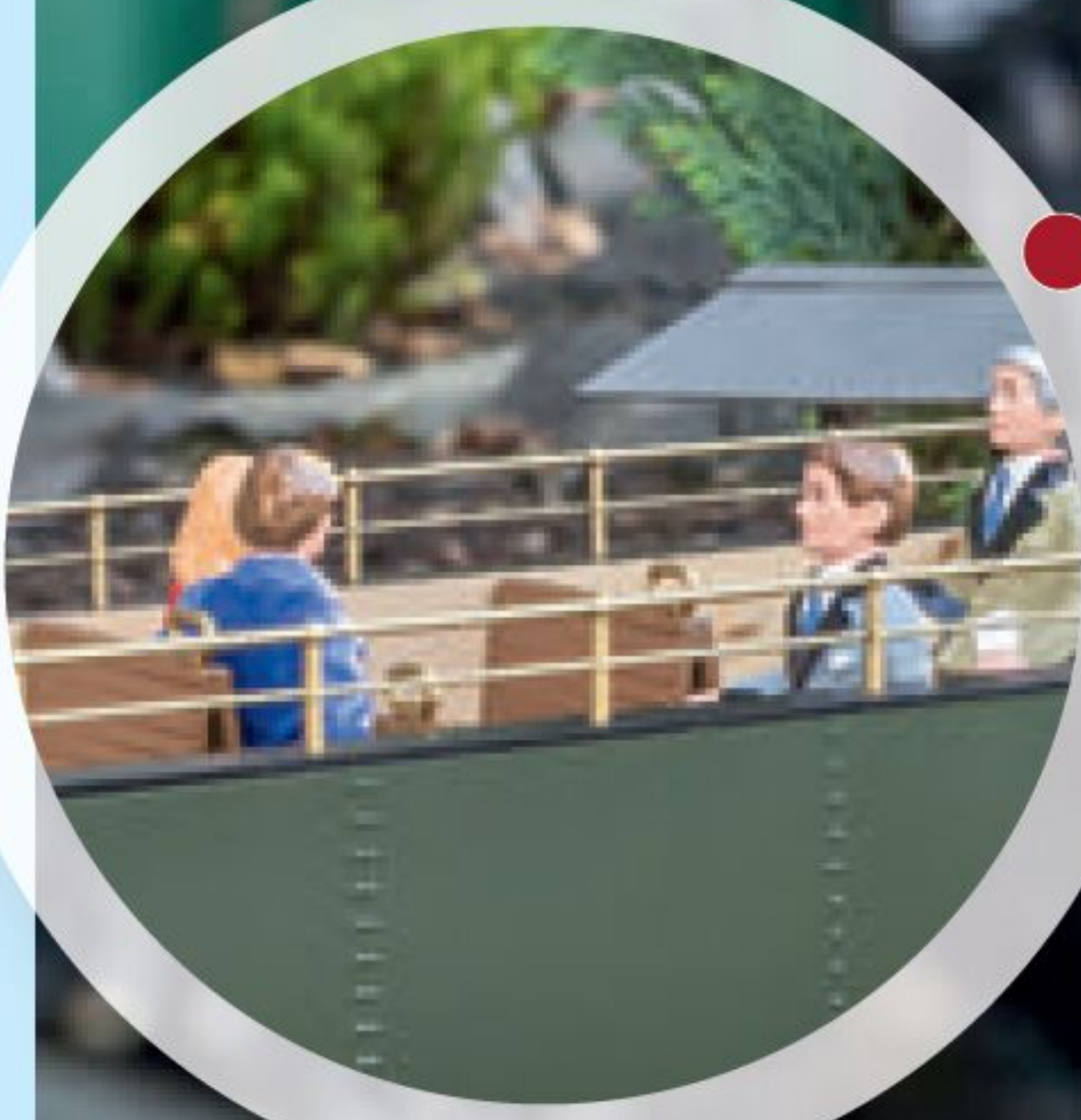
Highlights LGB Clubmodell 2026

Aussichtswagen Zittauer Schmalspurbahn

Art. 32358, Epoche VI

- 1 Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Epoche VI.
- 2 Vollständige, vorbildgerechte Inneneinrichtung, Metallradsätze.
- 3 Viele angesetzte Details wie Griffstangen.
- 4 Unterschiedliche Figuren als Fahrgäste.

Bestellschluss:
28. Februar 2026



Detailreich: Geländer und Inneneinrichtung sind fein ausgeführt.



Clubmodell 2026

Bei schönem Wetter werden bei der Zittauer Schmalspurbahn von Mai bis Oktober täglich offene Aussichtswagen in allen Dampfzügen – außer dem Sachsenzug – eingesetzt. Diese „Cabrios“ erfreuen sich bei Fahrgästen sehr großer Beliebtheit. Das Clubmodell 2026 bildet einen der Aussichtswagen in aktueller Farbgebung (grün) und Beschriftung nach (Epoche VI) und ist ein echter Hingucker auf jeder Anlage.

Bestellhinweis

Der Bestellschein lag der LGB Clubaussendung 4/2025 bei. Falls der Bestellschein abhanden gekommen ist oder Sie neu im LGB Club sind, können Sie bei unserem Clubteam eine Nachsendung beantragen oder das Modell per Clubkarte direkt bei Ihrem Fachhändler bestellen. Jedes Clubmitglied kann jeweils ein Exemplar ordern. Bitte beachten Sie: Die Bestellscheine sind nicht übertragbar. Sie sind noch kein Clubmitglied? Dann am besten gleich anmelden unter www.lgb.de/club – die Bestellunterlagen werden Ihnen per Post zugeschickt.

Wichtig

Ob per Bestellcoupon oder Clubkarte – Bestellschluss für den Clubwagen 2026 ist der 28. Februar 2026. Lieferbeginn ist im 4. Quartal 2026. Ein personalisiertes Echtheitszertifikat wird jedem Bezieher voraussichtlich Anfang November 2026 mit der Clubaussendung 4/2026 zugesendet.

Vorbildgerecht:
Auftritt, Einstiegs-
bühne, Griffstangen.



Neues von den Clubkooperationspartnern Dampf voraus in Jöhstadt

Museumsbahn Steinbach - Jöhstadt
Preßnitztalbahn



Eifrige Preßnitztalbahn: Auch in den Monaten Februar bis April ist die Bahn an verschiedenen Wochenenden unterwegs.

Die Preßnitztalbahn zeigt sich auch 2026 in den ersten Monaten des Jahres sehr rege. Im Februar finden an fast allen Wochenenden die „Winterdampf“-Fahrten statt. Echte Eisenbahnromantiker kommen am 21. Februar mit einer Winter-Nachtschwärmerfahrt auf ihre Kosten: Dampffahrten, kulinarische Köstlichkeiten, Musik und eine geführte Fackelwanderung sorgen für ein einzigartiges Erlebnis. Im folgenden Monat geht es dann am Wochenende 21. und 22. März mit dem Dampf in den Frühling weiter. Ein erster Hochbetrieb herrscht dann zu Ostern vom 3. bis 6. April mit einem umfassenden Dampffahrbetrieb. Fahrten im April gibt es dann noch in den Osterferien (11. und 12. April) bevor am 25. und 26. April

die Saison zum regelmäßigen Wochenendbetrieb eröffnet wird. Weitere Infos und Anmeldemöglichkeiten finden Sie online.

Informationen und Kontakt:

IG Preßnitztalbahn e. V.,

Am Bahnhof 78, 09477 Jöhstadt,

Tel.: +49 (0)3 73 43/80 80 37, verein@pressnitztalbahn.de,

www.pressnitztalbahn.de



Clubmitglieder erhalten für Hin- und Rückfahrten sowie Tageskarten auf der Gesamtstrecke Steinbach - Jöhstadt einen Preisnachlass in Höhe von 2 Euro (gilt nicht für Familien- und Gruppenfahrten).

Eisenbahngeschichte erleben



tmw



Zeitgeschichte hautnah erleben im Technischen Museum Wien.

Auf vier Etagen bietet das Technische Museum Wien (tmw) ein interaktives Erlebnis für Groß und Klein. Denn vor allem für Kinder und Jugendliche setzt man auf eine spielerische Wissensvermittlung. Die verschiedenen Ausstellungen des Museums behandeln eine große Themenvielfalt. Die Eisenbahnsammlung „Lok.Erlebnis“ präsentiert 60 Großobjekte wie den Hofsalonwagen der Kaiserin Elisabeth oder die ÖBB-Dampflokomotive 12.10. Als perfekte Ergänzung hierzu läuft bis August 2026 noch die Sonderausstellung „Im Bann der Bahn“, die Einblicke hinter die Kulissen des Zugverkehrs und in seine komplexen Abläufe gewährt. In Kooperation mit der ÖBB werden die wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen

durch 200 Jahre Eisenbahn vermittelt. Begleitend dazu bietet das Museum Themenführungen und eine Rätselrallye an.

Informationen und Kontakt:

Technisches Museum Wien mit Österreichischer Mediathek,

Mariahilfer Straße 212, 1140 Wien, Österreich

Tel.: +43 (0) 1/89 99 80, information@tmw.at, www.tmw.at



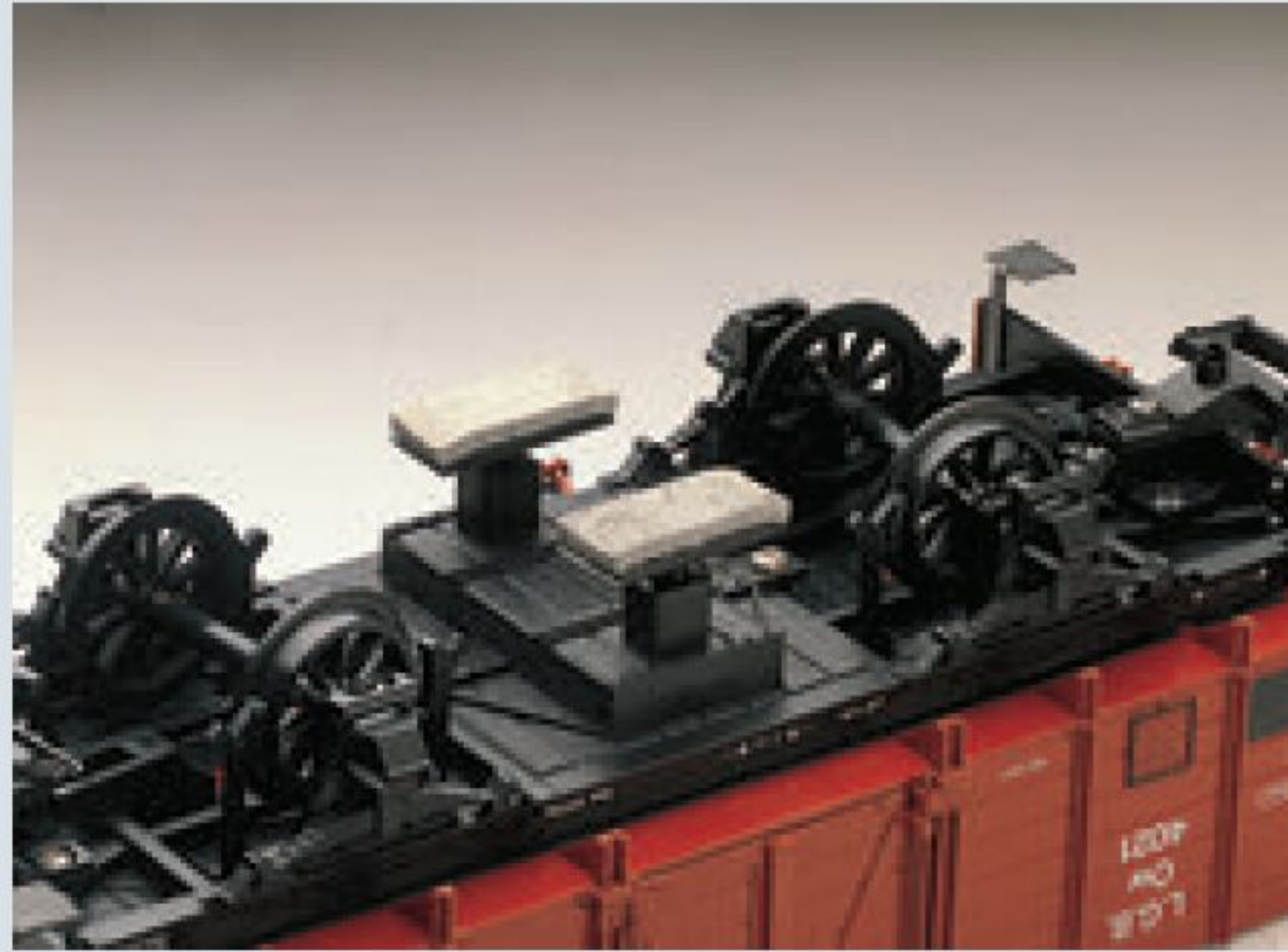
Clubmitglieder erhalten 10 Prozent Rabatt auf das Vollpreisticket (freier Eintritt unter 19 Jahren) bis zum Ende der Ausstellung „Im Bann der Bahn“ (August 2026).

Mitglieder werben Mitglieder

Der LGB Club bietet eine Vielzahl von Vorteilen. Sie sind bereits Mitglied und wollen ein neues Mitglied werben? Für ein neu geworbenes Mitglied bedanken wir uns bei Ihnen mit einer tollen Prämie.



Prämie 1



LGB Handschleifer und Schienenreinigungsgerät (Art. 50040 + 50050).

Praktisch:

Jeder Gartenbahner kennt die Situation. Will man im Frühjahr die ersten Runde mit den Loks ziehen, muss erst einmal das Gleis gereinigt werden. Aber auch ansonsten sind der LGB Handschleifer und das Schienenreinigungsgerät eine wertvolle Hilfe das gesamte Jahr über.

Prämie 2



Figuren-Set, Touristen sitzend (Art. 53007), Bänke liegen nicht bei.

Sympathisch:

Figuren bereichern jede Anlage und sind das unverzichtbare Accessoire für schön ausgeschmückte Szenen. Ausflügler gehören zu jeder Bahn, zumal sich Gartenbahner oft schönste Urlaubsregionen zum Vorbild nehmen. Prämie 2 ist ein ganz abwechslungsreiches Touristen-Quartett.

Prämie 3



Gutschein im Wert von 30 Euro, einzulösen bei Ihrem LGB Fachhändler (an keinen Mindesteinkaufswert gebunden).

Hilfreich:

Wer möchte, kann sich auch für die ganz zweckmäßige Variante der Prämie entscheiden – den Gutschein über 30 Euro, der bei jedem Fachhändler eingelöst werden kann. Der Gutschein ist an keinen Mindesteinkaufswert gebunden. Viele Gründe also, neue Mitglieder zu werben.

Einfache Anmeldung online



Anmeldung online: Der Interessent meldet sich online unter www.lgb.de (siehe Club/Clubregistrierung) an – hier werden auch die Mitgliedsnummer und der Prämienvorschlag des Werbers abgefragt.

Anmeldung mit Flyer: Alternativ zur Online-Anmeldung steht der aktuelle Flyer „Mitglieder werben Mitglieder“ auch im Clubbereich zum Download bereit. Diesen einfach ausdrucken und ausfüllen und an den LGB Club schicken.

Gut zu wissen: Es können nur Mitglieder geworben werden, die im letzten Jahr kein Mitglied des LGB Clubs waren. Es ist keine Eigenwerbung möglich. Nur Clubmitglieder, die bei Beginn der Mitgliedschaft des geworbenen Neumitglieds eine gültige Mitgliedschaft vorweisen können, haben Anspruch auf eine Prämie. Der Versand der Prämie erfolgt, sobald das geworbene Neumitglied eine gültige Mitgliedschaft vorweisen kann.

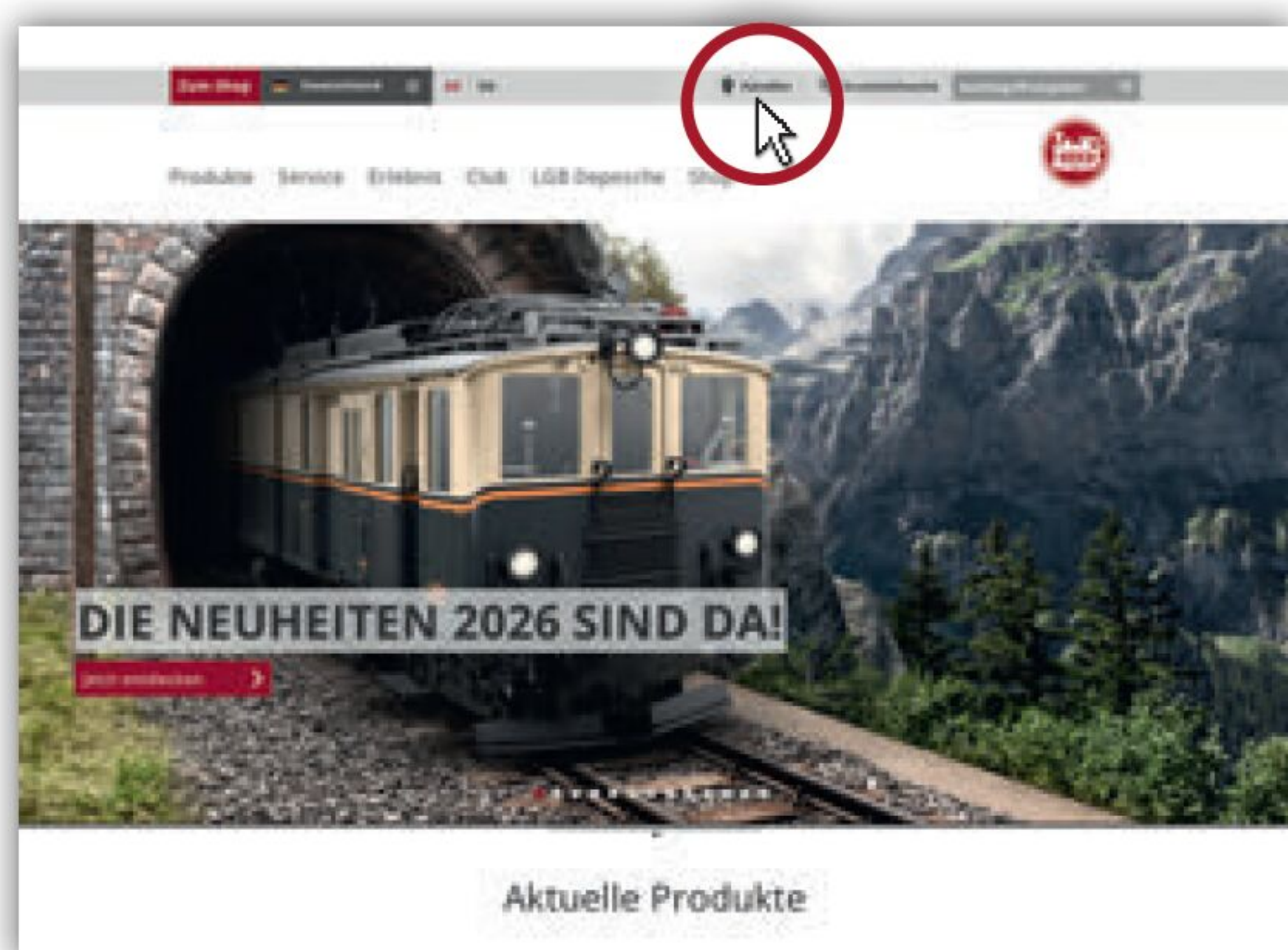
In 3 Schritten zu Ihrem Händler



Mit der komfortablen Onlinesuche finden Sie das Fachgeschäft ganz in Ihrer Nähe. Ganz ohne Umwege. Einfach und schnell. So geht's:



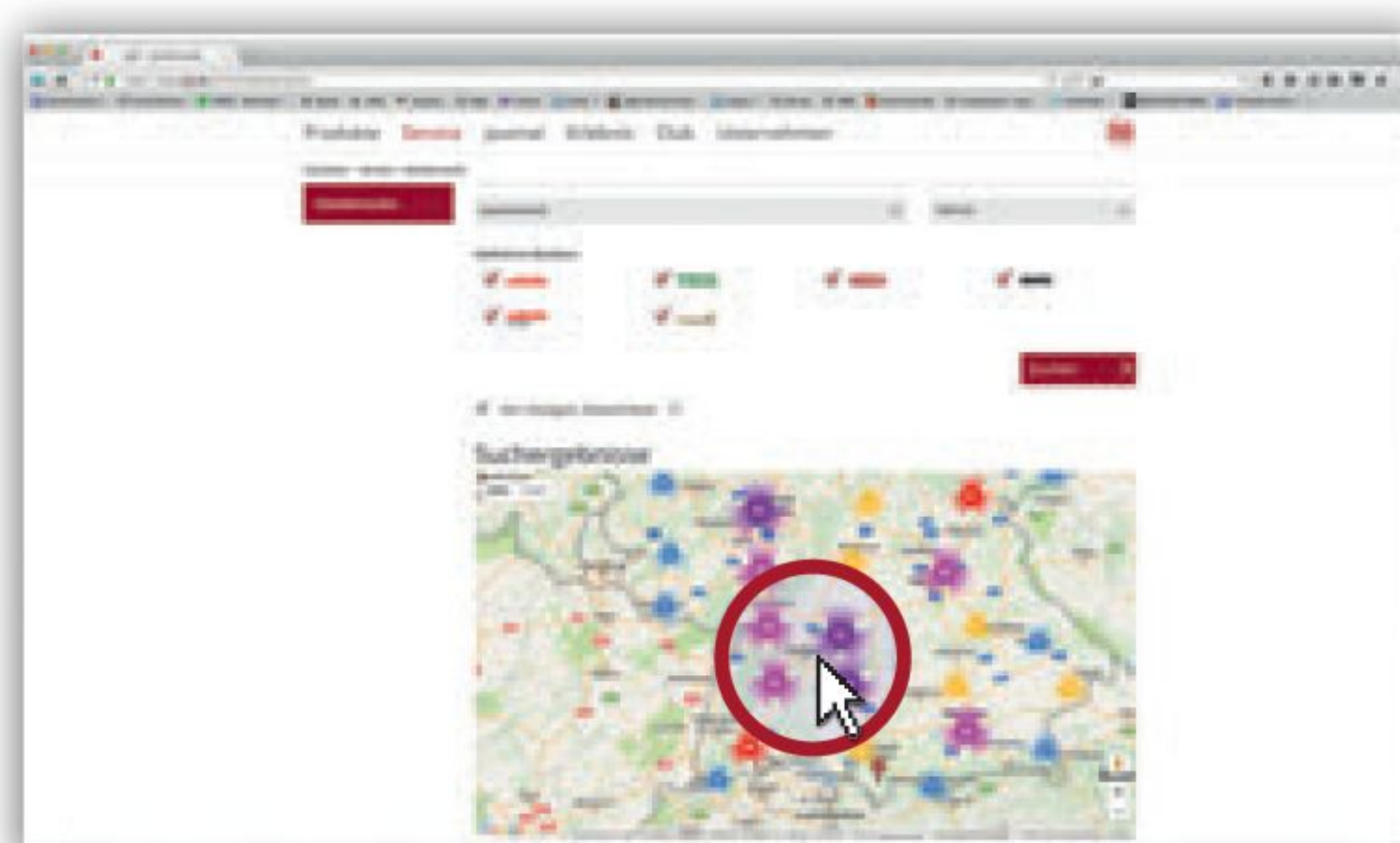
NEUER INTERNETAUFTRITT!



- 1** Startseite aufrufen
 www.lgb.de
 Menüpunkt Händler anklicken



- 2**
 Postleitzahl eingeben



- 3**
 Händler auswählen
 und Adresse ausdrucken

LGB auf YouTube

Jeden Samstag (ab 17.00 Uhr) lohnt ein Blick auf den YouTube-Kanal von LGB. Dort erscheinen seit über drei Jahren kurze Videos rund um die Spur-G-Modellbahn. Besucht werden die Vorbilder der LGB Modelle, Vereine, einzelne Anlagen und auch Messen. Neue Modelle werden vorgestellt und es gibt Tipps für die Wartung der Fahrzeuge und Technik. Im Frühjahr 2025 gab es eine fünfteilige Serie mit dem Thema „Feldbahn“. Betreut wird der Kanal von den beiden Markenbotschaftern Andreas Franz und Hendrik Hauschild. In der Depesche finden Sie in den passenden Beiträgen den jeweiligen Hinweis auf den Film und den entsprechenden QR-Code dazu. Die Startseite des Kanals lautet www.youtube.com/@lgbgartenbahn/videos (oder den QR-Code einscannen). Ein Besuch lohnt. Alle Videos verbleiben in der Mediathek.



Und so erreichen Sie den Kanal: ganz einfach den QR-Code scannen und den Link öffnen.



www.gartenbahnfilm.com We speak:

www.grootspoor.com

- Digital conversion
- Sound installation
- Restoration
- Aging / Weathering
- One-off production for Locomotives, cars, buildings and Scenery
- Worldwide shipping
- Layout construction and design

Kanaaldijk 132B 1831 GG Koedijk
Tel: 0031 - (0)72 5618797
Fax: 0031 - (0)72-5627806
Mail: info@grootspoor.com

Wednesday	13.00 - 17.00
Thursday	13.00 - 17.00
Friday	10.00 - 21.00
Saturday	10.00 - 17.00

NO TAX / VAT, Outside of Europe!!!

Produkte Service Erlebens Club LGB Depesche Shop

DIE NEUHEITEN 2026 SIND DA!

[Jetzt entdecken](#)

**BLEIBEN SIE UP TO DATE:
LGB.DE**

IMPRESSUM

Herausgeber
Gebr. Märklin & Cie. GmbH,
Stuttgarter Str. 55-57,
73033 Göppingen, Deutschland
Geschäftsführer: Wolfram Bächle, Florian Sieber

Redaktion/Autoren
Stefan Bolz, Claus Dick, Herbert Grab, Christof Hammer, Klaus Himmelreich, Frank Mayer, Rochus Rademacher, Carsten Rose, Andreas Schumann, Karsten Speyer, Gabriele Visintin, V.i.S.d.P.: Peter Waldeitner

Koordination
Silvia Römpf

Grafische Gestaltung/Layout/DTP
JatDesign José Tejada, Rottenburg

Kontakt zur Redaktion:

3G Media GmbH
Rotebühlstr. 51a, 70178 Stuttgart
Tel.: +49 (0)711/44 08 00-64
Fax: +49 (0)711/44 08 00-66
E-Mail: LGB-Depesche@3g-media.de

Fotos: ABB Schweiz, Peter Böhmer, Arnoux Bonjour, Stefan Bolz, F. Brandstätter, Sarah

Dannehl, R. Dekkers, Claus Dick, Eisenbahnwelten Rathen, Fallner, Andreas Franz, T. Frommhold, Hendrik Hauschild, Klaus Himmelreich, Historic RhB, Jagsttalbahnfreunde e.V., Kötze design, Lafont, Benny Langer, Nico Lenk, LGB, LGB-Freunde Niederrhein, Rhätische Bahn (RhB), Carsten Rose, Arnulf Schäfer, Technisches Museum Wien/Paul Bauer, Teilnehmer Wettbewerb „Schönste Gartenbahn 2025“, Peter Waldeitner, Stefan Wohlfahrt

Die im Heft enthaltenen Anleitungen wurden von der Redaktion sorgfältig geprüft. Für eventuelle Abweichungen bzw. Fehler in den Angaben sowie gegebenenfalls daraus resultierende Vermögens-, Sach- und Personenschäden können Autoren und Herausgeber jedoch keine Haftung übernehmen. Der Haftungsausschluss gilt auch für Termin- und Preisangaben.

Vertrieb
Press Up GmbH, LGB Depesche Leserservice,
Postfach 70 13 11, 22013 Hamburg

Nachbestellung/Abonnement/Leserservice
Tel.: +49 (0) 40/38 66 66-313
Fax: +49 (0) 40/38 66 66-299
E-Mail: lgb-depesche@pressup.de

Druck
GO Druck Media GmbH & Co. KG, Kirchheim u. T.

Gedruckt in Deutschland / Printed in Germany

Clubhotline Tel.: +49 (0) 71 61/6 08-213

Die LGB Depesche erscheint viermal im Jahr. Mitglieder des LGB Clubs erhalten das Magazin im Rahmen ihrer Mitgliedschaft. Das Einzelheft kostet 8,50 Euro und kann über Press Up (siehe links) bestellt werden. Änderung und Liefermöglichkeiten aller erwähnten Produkte vorbehalten. Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Einwilligung. Dies gilt auch für die Aufnahme in elektronische Datenbanken und Vervielfältigungen auf CD-ROM.

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos etc.

421635 D

Den Clubausgaben liegt der Neuheiten-Prospekt 2026 sowie der Bestellschein für den LGB Katalog 2026 bei.



WWW.LGB.DE

Depesche

DAS MAGAZIN FÜR LGB FREUNDE

AUSGABE 1/2026



Toller Nachteffekt: Benny Langer im Fichtenhäusel setzt bei seiner Anlage ganz bewusst auf eine perfekte Gebäudebeleuchtung.

Verdrahten der Anlage

In Teil 3 unserer Elektrik-Serie widmen wir uns im Detail der Installation der Leitungen. Verbraucher wie Lampen und weiteres Zubehör sind mit dem nötigen Strom zu versorgen und zu schalten.

Im LGB Katalog findet man vom Kabel bis zur Verteilerplatte das entsprechende Zubehör, um die Verdrahtung fachgerecht und langlebig ausführen zu können. Erbauer von Innenanlagen haben es da naturgemäß etwas einfacher: Sie können auf ihren Innenanlagen die Litzen unter der Anlage problemlos durch Ösen verlegen und so jederzeit verändern. Draußen im Garten sieht es schon etwas anders aus. Hier muss man sehr planvoll vorgehen, um möglichst eine robuste Infrastruktur aufzubauen. Zum Schutz

gegen mechanische Einflüsse und gegen Feuchtigkeit ist es hier sinnvoll, Rohre zu verlegen, in denen später die benötigte Anzahl Litzen eingezogen werden und somit mechanisch geschützt sind. Dabei sind Leerrohre, wie sie in der Elektrikabteilung jedes Baumarkts zu finden sind, sehr hilfreich. Ein Leerrohr mit der Bezeichnung M20 hat dabei einen Innendurchmesser von etwa 13 Millimetern und ein M32 sogar einen Innendurchmesser von 24 Millimetern. Die Leerrohre werden im Außenbereich

in Sand gebettet und ein paar Zentimeter tief eingegraben. Die Verlegung sollte möglichst geradlinig sein und enge Bögen sollten vermieden werden. Wichtig ist dabei, mit der Verlegung direkt einen Zugdraht einzuziehen, um später die gewünschte Anzahl von Litzen einzuziehen zu können, weil es dann sehr schwierig ist, einen starren Zugdraht durchzuschieben. Generell gilt: Lieber das Leerrohr größer dimensionieren, damit später auch noch eine Erweiterung möglich ist, oder ein zweites Leerrohr parallel verlegen. Kabel-

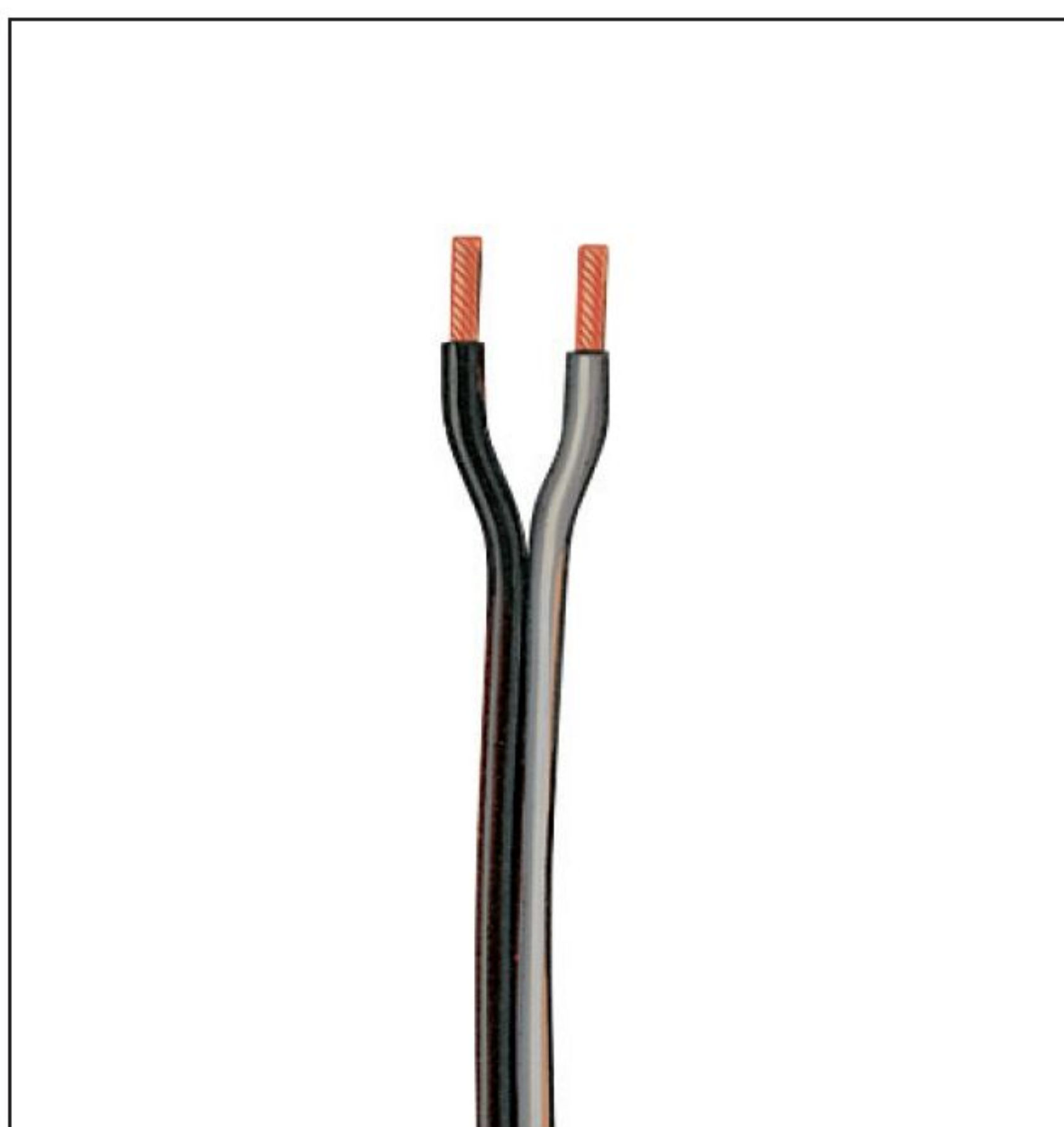
einziehhilfen sind preisgünstig ebenfalls in den Baumärkten zu finden.

Die weitere Verteilung zu den einzelnen Verbrauchern kann entweder in einer wasserdichten Verteilerdose erfolgen, die in den Baumärkten in verschiedenen Größen angeboten wird. Oder als weitere Möglichkeit: Es wird in einem Modellgebäude eine LGB Verteilerplatte eingebaut, von wo aus die weitere Zuteilung erfolgen kann. Wichtig ist, einen erhöhten Platz zu wählen, damit von unten kein Wasser an die Klemmen kommen kann.

Ist geklärt, welche Verbraucher angeschlossen werden sollen (Verteilungsplan), geht es darum zu bestimmen, welche Leitungsarten mit welchen Querschnitten zu verlegen sind. Grundsätzlich werden nur flexible Leitungen verlegt. Die Doppellitze von LGB Artikelnummer 50140 hat einen Querschnitt von 0,5 Quadratmillimetern und eignet sich ideal zum Anschluss von Zubehör wie Stellpulte oder Lampen. Für die Montage gibt es die passenden Kabelendhülsen unter der Artikelnummer 50131. Mit einer einfachen Abisolierzange kann die Isolierung fachgerecht entfernt werden, ohne die Kupferadern zu beschädigen. Bei Strömen bis fünf Ampere kann der Spannungsverlust vernachlässigt werden, wenn im Garten zwischen der Einspeisung und den Verbrauchern nur eine Strecke von bis zu zehn Metern liegt. Beispielsweise beträgt der Spannungsabfall bei einem Laststrom von fünf Ampere und einer Länge von zehn Metern etwa 1,8 Volt. Bei längeren Strecken sollte man jeweils zwei Adern mit einem ➔



Leerrohre mit Zugdraht: Sie finden sich preiswert in verschiedenen Durchmessern (zum Beispiel M20, M32) in jeder Elektrikabteilung eines Baumarktes.



Doppellitze 50140: Sie ist mit 0,5 mm² speziell für das Zubehör ausgerichtet.



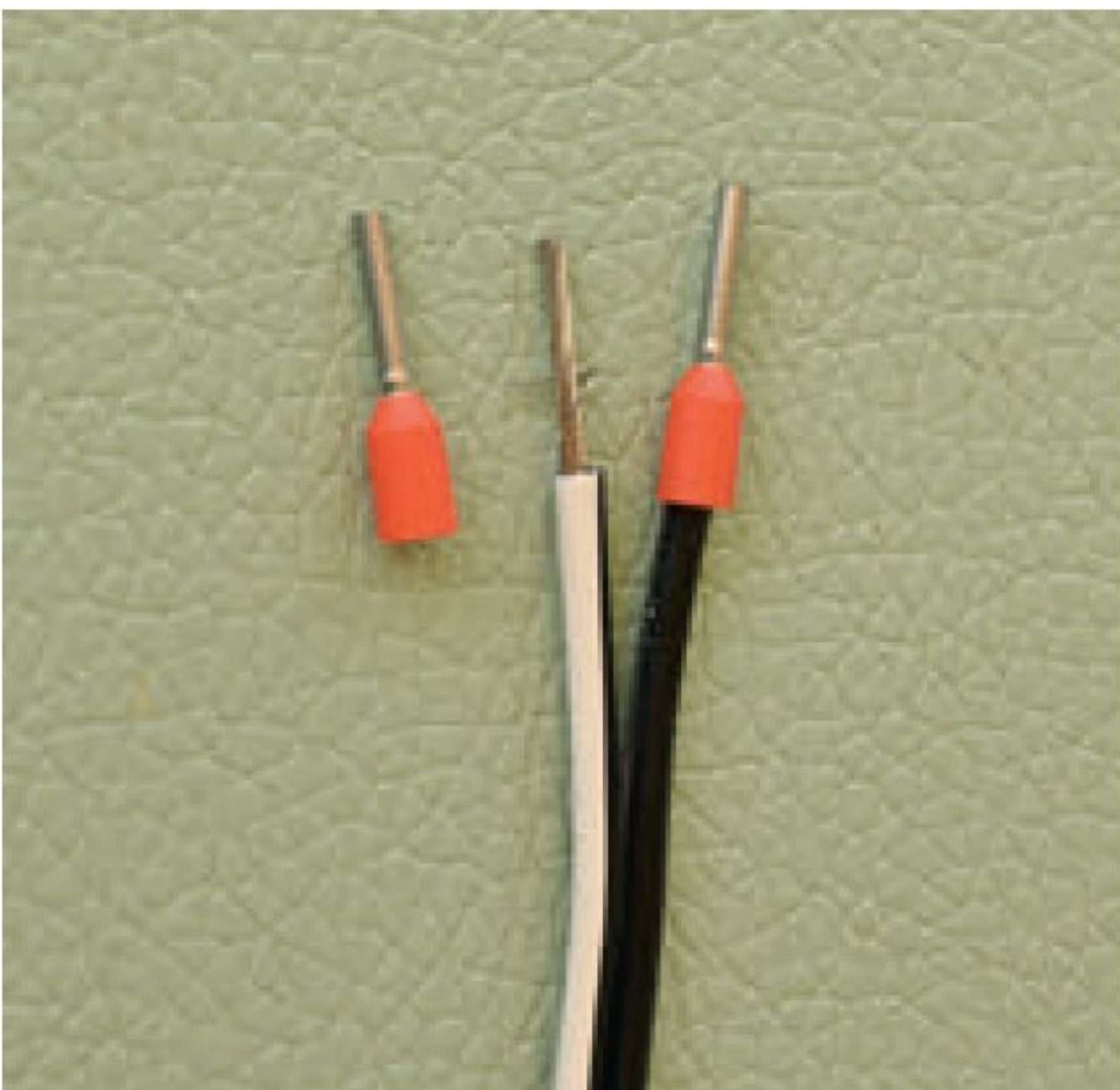
Kabelendhülsen: Sie verhindern, dass die Kabel an den Enden ausfransen.



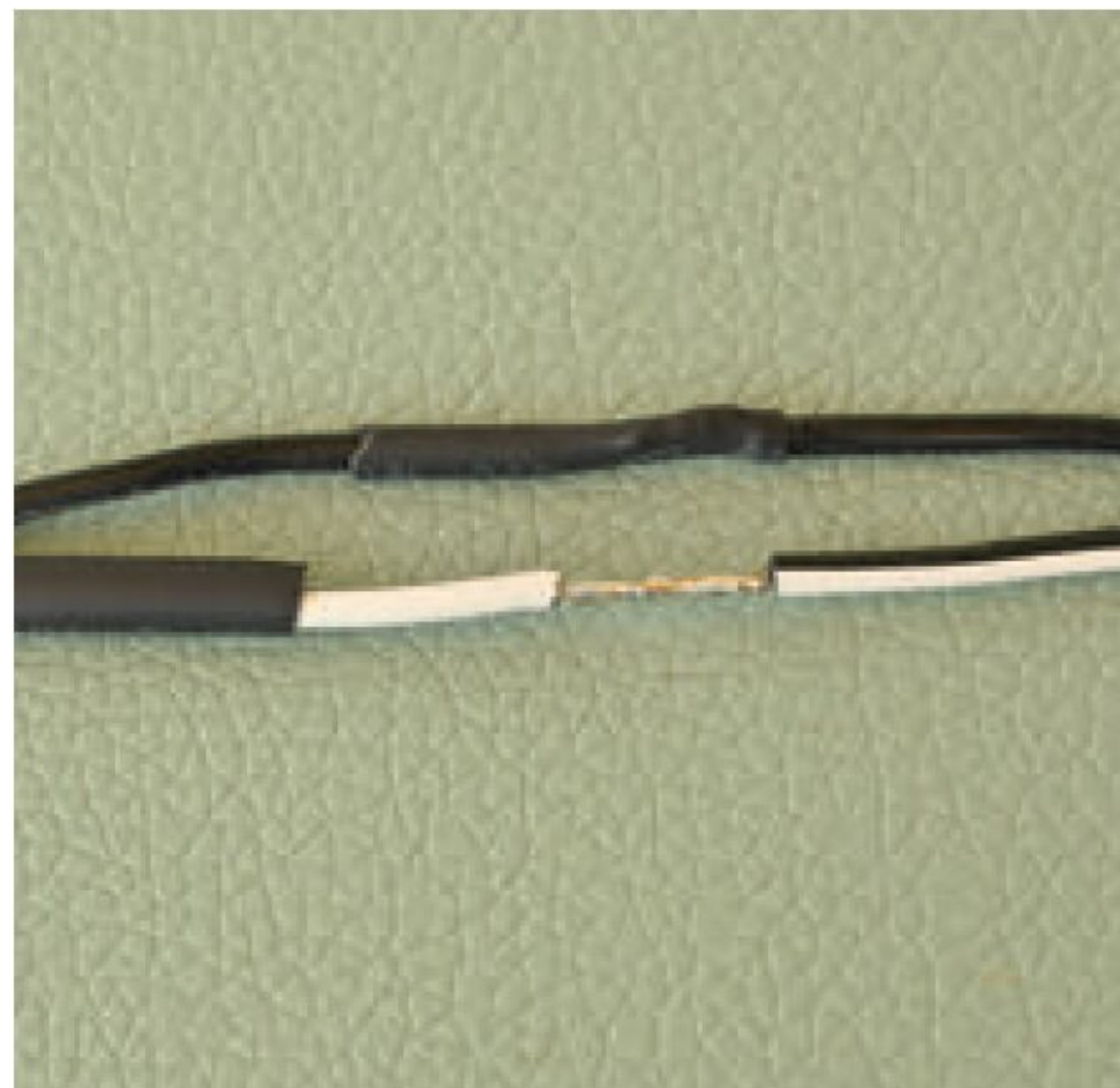
Spot an: Mit gut gesetztem Licht entfaltet der Brusio-Viadukt – wie hier auf der LGB Anlage von Guido Britsch – seine ganze Pracht.



Licht in der kleinsten Hütte: Auch auf der Siegeranlage 2023 von Arnoux Bonjour spielt Beleuchtung eine wichtige Rolle.



Ideal: Die LGB Doppellitze mit den passenden Kabelendhülsen (Art. 50131).



Kabel verlängern: die Enden verlöten und mit einem Schrumpfschlauch überziehen.

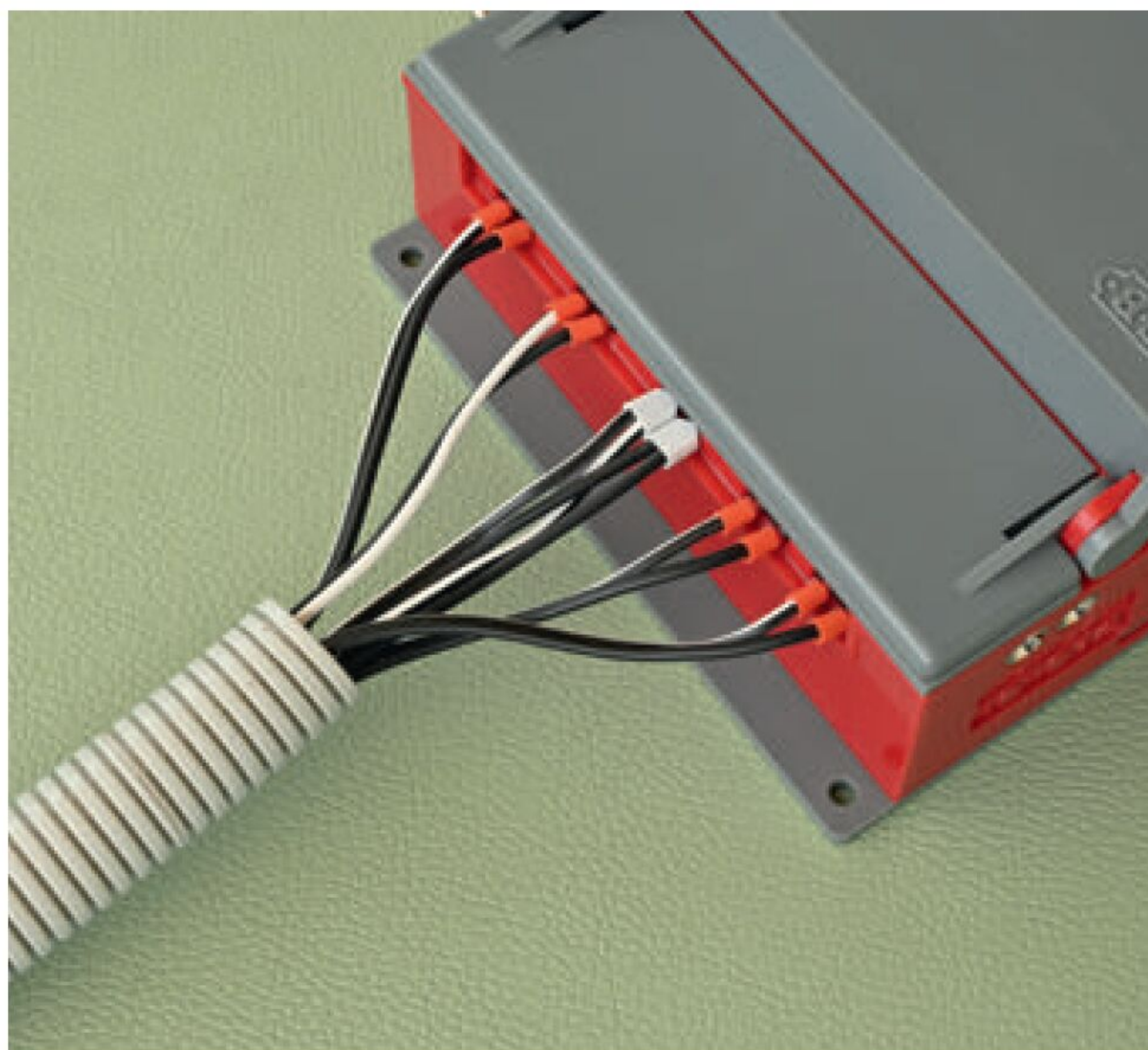


Zusätzlicher Schutz: Sind beide Kabel verlötet und mit einem Schrumpfschlauch versehen, ziehen wir über beide Adern nochmals einen separaten Schrumpfschlauch.

Querschnitt von 1,0 Quadratmillimetern parallel schalten. So halbiert man den Spannungsabfall. Für kurze Entfernungen zwischen einem Verteiler und einem einzelnen Verbraucher sind auch kleinere Querschnitte sinnvoll. Mit einer Abisolierzange werden die Leitungsenden auf circa zehn Millimeter abisoliert, ohne die feinen Drähte zu beschädigen.

Früher hat man die abisolierten Enden verlötet. Da das Lot weich ist und fließen kann, verwendet man heute Aderendhülsen und erhält einen guten elektrischen Kontakt, wenn die Schrauben fest angezogen werden. Das abisolierte Ende von circa zehn Millimetern wird in die Aderendhülse geschoben, bis die Drähte ganz in der Hülse sind, notfalls mit dem Seitenschneider den Überhang abschneiden. Sind zu wenig Anschlussklemmen vorhanden, können auch doppelte Aderendhülsen verwendet werden, wo zwei Leitungsenden gemeinsam in eine Hülse gesteckt werden.

Wenn Anschlusslitzen von einem Verbraucher zu kurz sind, gibt es zwei Möglichkeiten: Entweder werden neue längere Leitungen direkt an diesem Verbraucher neu angeschlossen oder die Leitungen werden verlängert. Dabei werden die Litzen miteinander verlötet



Vorbildliche Installation: So führen wir die einzelnen Ausgänge von einem Schaltpult in einem Flexrohr weiter.



Straßenlaternen: Die zwei dünnen Drähte verbinden wir mittels zweier Stecker mit der Doppellitze, die zum Schaltpult führt.



Bahnhofslaterne I: Hier kann die Doppellitze direkt im Sockel angelötet und so beliebig lang zum Verteiler geführt werden.



Bahnhofslaterne II: Ist das Kabel angelötet, verschließen wir den Sockel. Die Doppellitze führen wir dann einfach ins Leerrohr ein.



Durchdacht: Andreas Mischke (Top-Anlage Depesche 02/2024) setzt seine Bogenbrücke samt Wanderern mit einem kleinen Lichtkegel ganz besonders in Szene.

oder durch Presshülsen miteinander verbunden und anschließend mit einem Schrumpfschlauch überzogen, damit die Verbindungsstelle vor Feuchtigkeit geschützt ist. Besonders bei Lampen und beleuchteten Gebäuden sollten Steckverbindungen verwendet werden, um – wenn es nötig ist – ein defektes Leuchtmittel leicht austauschen zu können. Eine elektrische Steckverbindung ist auch sinnvoll, wenn die Lampen und Gebäude über die Winterzeit entfernt werden. Die Steckverbindungen sollten dann mit einem Isolierband geschützt werden. Mit der Zeit können solche Steckverbindungen stark korrodieren, dann müssen die Stecker ausgetauscht werden. Deshalb der Tipp: Innerhalb eines Gebäudes die Leitungen immer in einer Schlaufe etwas länger lassen. ■

INTERVIEW MIT DANIEL KAHLER ZU DEN NEUHEITEN 2026

Perfekte Modelle

Als Produktmanager für LGB stellen Sie erstmals ein ganzes Jahresmodellsortiment vor. Was zeichnet die LGB Neuheiten 2026 aus? Wo liegen die Schwerpunkte?

Daniel Kahler: In diesem Jahr haben wir vier große Jubiläen, die wir auch modellseitig mit LGB entsprechend feiern. Ein erstes Highlight verdanken wir der Schweiz und der Montreux-Berner Oberland-Bahn. Hier werden wir die FZe 6/6 2001 und 2002 der MOB aus Metall auf den Markt bringen. Diese Gelenklokomotive war die damals leistungsfähigste E-Lok der Schweizer Schmalspurbahnen. In Deutschland werden zwei wichtige Jubiläen mit Modellen gewürdigt: einmal die Jagsttalbahn, die wie die MOB 125 Jahre alt wird, und der Verein DEV (Deutscher Eisenbahn-Verein) Bruchhausen-Vilsen, der 60. Geburtstag feiert. Der DEV ist auch unser diesjähriger Partner unseres Museumswagens 2026. Als weiteres Jubiläum feiern wir mit einem Wagen den 250. Jahrestag der Unabhängigkeitserklärung der USA. Im Jahr 1776 wurde in Philadelphia die Unabhängigkeitserklärung unterschrieben. Als schönes Extra wird die Liberty Bell als Modell mit enthalten sein.

Gibt es bei den Wagen weitere Besonderheiten?

Daniel Kahler: Für unsere High-End-Maschine der FZe 6/6 nehmen wir zwei Wagen-Sets des ehemaligen Golden Mountain Pullman Express ins Sortiment auf. Hier haben wir auf die vorbildgerechten Türen und natürlich auch auf die aufwendige Bedruckung geachtet. Ein wichtiges Thema ist für uns Sachsen. Hier haben wir für unsere Lokomotive 199 018, Artikelnummer 26450, einen passenden Speisewagen und natürlich unser diesjähriges Clubmodell, den Aussichtswagen im Programm. Die passenden Figuren legen wir dem Ausflugszug bei.

Welche Rolle spielt das Thema RhB im Jahr 2026?

Daniel Kahler: Die RhB ist für die LGB neben Sachsen ebenso ein zentrales Thema. Aus diesem Grund haben wir bei den Neuheiten 2026 allein sieben Modelle mit Bezug zur RhB ins Sortiment aufgenommen: Neben der Epoche I mit der Ge 4/6 in Grün die Dampflok G4/5 mit der Betriebsnummer 107 im aktuellen Farbleid bis hin zu der Ge 6/6 II („St. Moritz“) in der Epoche VI mit eckigen Scheinwerfern. Passend zu dieser Lok bringen wir



Daniel Kahler freut sich auf die Neuheiten 2026: Der Modellbahnexperte ist seit dem 1. Juli 2025 LGB Produktmanager und war seitdem vielfach für LGB auf Veranstaltungen vor Ort.

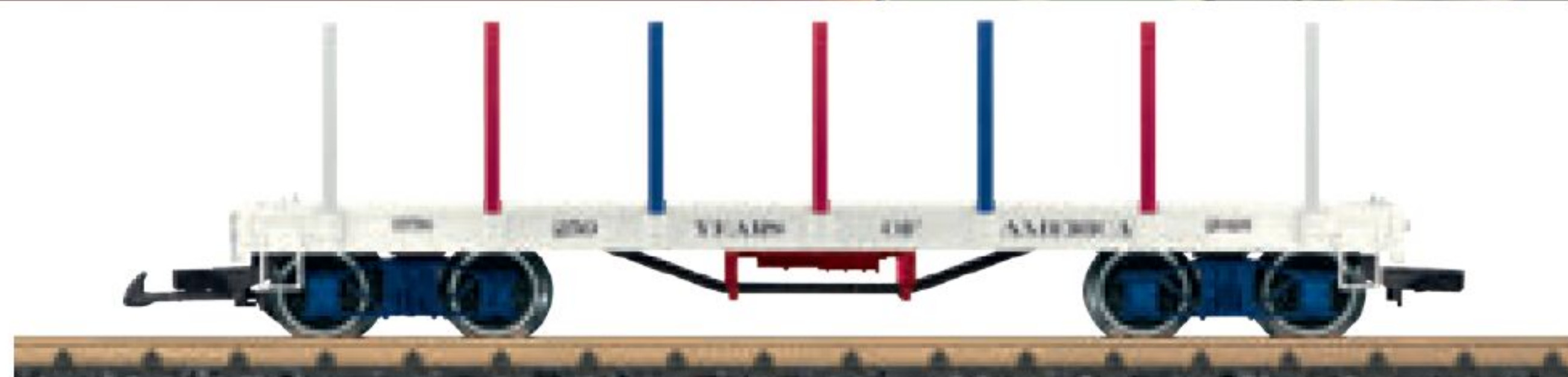
zudem verschiedene Wagen. Als Highlight für die RhB-Fans haben wir die High-End-Version des RhB-„Krokodil“ mit der Betriebsnummer 415, wie es im braunen Farbleid aktuell wieder im Einsatz ist.

Viele wichtige Veranstaltungen finden 2026 statt. Wird LGB vor Ort vertreten sein?

Daniel Kahler: Wir werden bei allen wichtigen Veranstaltungen präsent sein. Das beginnt bei den Messen in Mannheim, Dortmund, Leipzig und Friedrichshafen. Dann ist LGB auch beim Gartenbahn-Treffen der LGB-Freunde Niederrhein in Bochum, beim Pfingsttreffen in Jöhstadt und bei einer Veranstaltung der Jagsttalbahn dabei. Natürlich werden wir ebenso bei der 20. Historik Mobil in Bertsdorf sein. Vielleicht kommt die ein oder andere Veranstaltung noch dazu. Auf unserer Internetseite findet sich dazu immer ein aktueller Überblick. ■



Declaration of Independence: 2026 wiederholt sich zum 250. Mal die Unterzeichnung der Unabhängigkeitserklärung. LGB feiert das Ereignis mit einem Sonderwagen in den US-Farben, der die Unabhängigkeitsglocke trägt und eine aufwendige Bedruckung des Wagenbodens besitzt.



OFFENER HOCHBORDWAGEN VON LGB MIT HOLZAUFBAU

Gestalten Sie selbst den Wagen

Der zweiachsige offene Hochbordwagen mit Holzaufbau (Art. 41035) gehörte zu den Überraschungen der Herbst-Neuheiten 2025. Das Modell ist zum Selbstzusammenbauen und – was viele LGB Fans erfreut – es kann selbst gestaltet werden. So lassen sich ganze Themenzüge zusammenstellen. Auf der Anlage der Freunde der LGB Norddeutschland befindet sich seit Längerem ein Einzelzug. Hier hatte ein stolzer Opa für jeden Enkel einen eigenen Wagen gestaltet. Eine weitere Idee für einen Themenzug: die vier Jahreszeiten. Die Ehefrau von LGB Botschafter Andreas Franz hat hier bereits den „Herbst“ liebevoll umgesetzt. Ihr Tipp: „Mit Serviettentechnik ist das Bemalen der Seitenteile auch für den Laien einfach machbar.“ Am Ende erfolgte noch eine leichte Lackierung mit der Sprühdose. Als Ladegut wurden Kastanien aus dem eigenen Garten verwendet. Da sind der Fantasie aber keine Grenzen gesetzt. Für den Winterwagen genügte ein Anruf bei Lenk & Sohn, den Depesche Lesern bekannt aus Heft 4-2025. 2010, zum Jubiläum 100 Jahre Berninabahn, wurde ein Cabrio mit „Schneemännern“ bestückt. Die Figuren rollten im Cabrio lange Zeit über das gesamte Netz in Graubünden. Die Familie Lenk stellte solche gedrechselten Figuren passend für den Winterwagen her. Noch suchen wir für den Frühling weitere Ideen für die Gestaltung des Hochbordwagens. Und Sie können sich dabei beteiligen, indem Sie uns Ihren „Frühlingswagen“ präsentieren. Und Sie können gewinnen: Unter allen Einsendern verlosen wir den Museumswagen 2026 als ersten Preis. ■



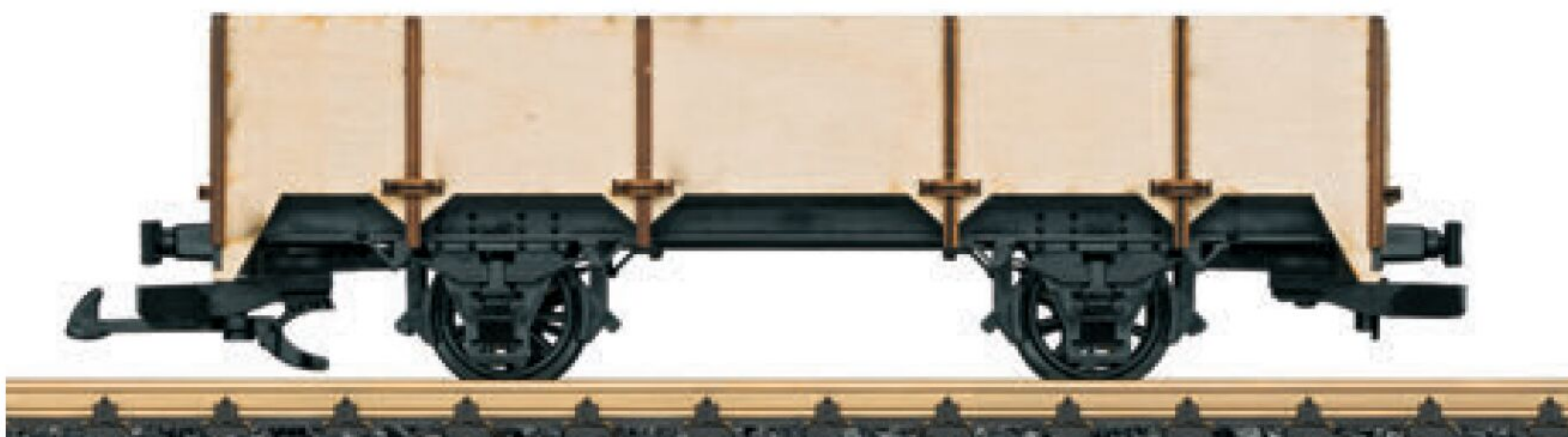
Beispiel Herbstwagen: Es ist Erntezeit und der Hochbordwagen ist prall gefüllt. Mehr zur Gestaltung finden Sie unter www.youtube.com/watch?v=mhbDSBW2Ttg



Beispiel Winterwagen: Als Vorbild diente das RhB-Cabrio von 2010. Alles zur Umsetzung finden Sie unter <https://www.youtube.com/watch?v=iQRSQ9eVc8Q>

So geht es:

Sie nehmen den offenen Hochbordwagen von LGB (Art. 41035) und gestalten daraus nach Ihren Ideen und mit Ihren Motiven einen „Frühlingswagen“. Den Wagen dann bitte fotografieren und zwei bis drei Ansichten des Wagens als Digital-Datei **an folgende Adresse senden: lgb-depesche@3g-media.de** Die besten Vorschläge veröffentlichen wir in der Depesche 3/2026 und zusätzlich in einem Video. Einsendeschluss ist am 15. April 2026. Viel Spaß bei der Umsetzung.



Selbst gestalten: Wie könnte der „Frühlingswagen“ aussehen? Machen Sie bei unserer Aktion „Vier-Jahreszeiten-Zug“ mit und gestalten Sie den Wagen nach Ihren Ideen.



Märklin Soundexperte Julian Stuchlik in seinem Element. Im Labor nutzt er moderne Audiotechnik, um den Modellen aus Göppingen auch klanglich eine authentische und hochwertige Anmutung mit auf den Weg zu geben.

Im Reich der Klänge

Lokmodelle von Märklin sind feinmechanische Spitzenprodukte – was sich auch akustisch bemerkbar machen soll. Mit großem Aufwand sorgt der Premiumhersteller für einen optimalen Sound.

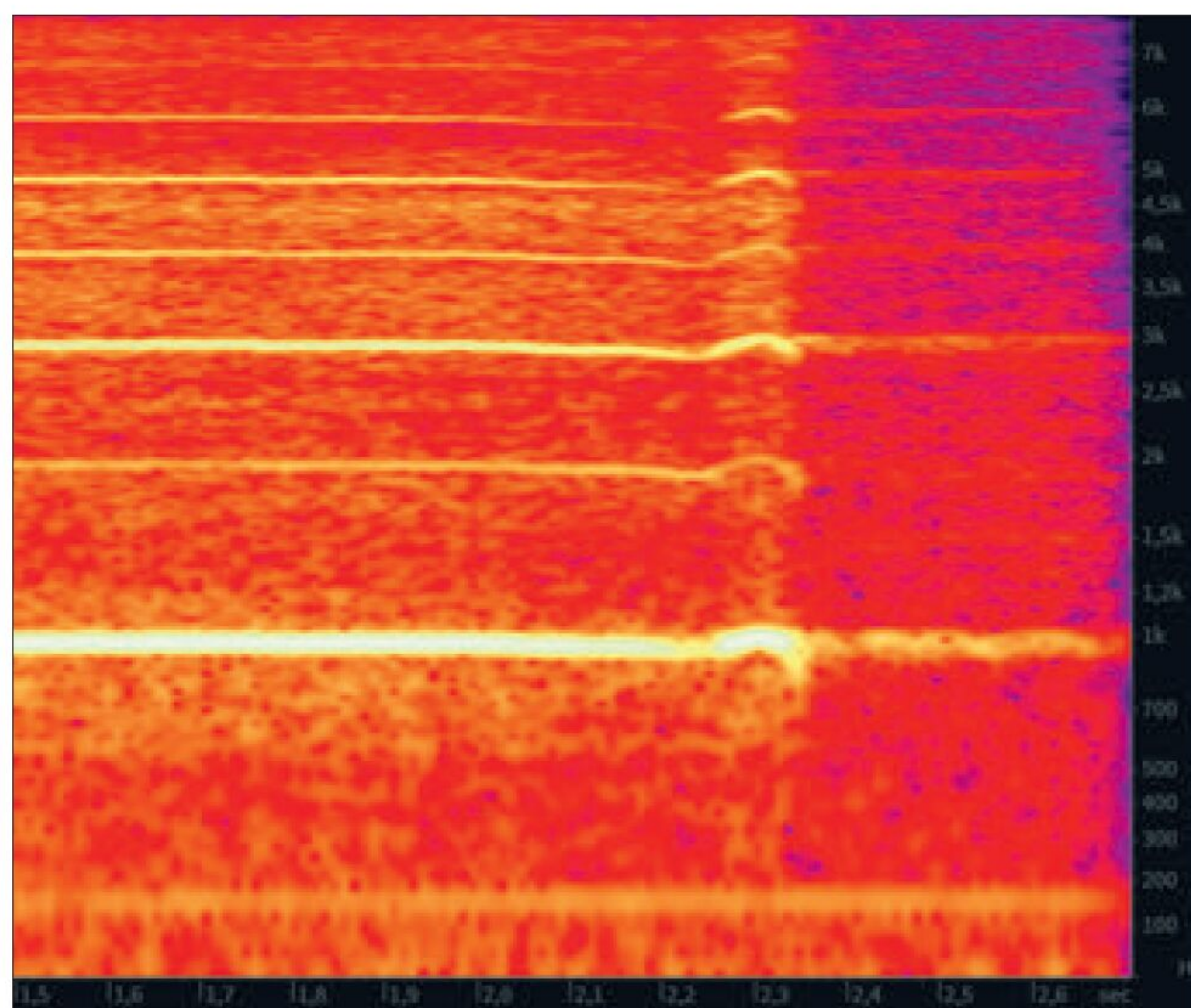
Ein Modell zum Klingen zu bringen, ist eine komplexe Aufgabe. Um beispielsweise das kraftvolle Röhren einer Diesellok in den Maßstab 1:87 zu übertragen, braucht es viel Know-how und zahlreiche Arbeitsschritte. Und nicht immer ist garantiert, dass mit dem Ergebnis jeder zufrieden ist. Entsprechend groß ist die Bedeutung, die Märklin dem Thema beimisst. „Die Weiterentwicklung unserer Sounds ist ein fortlaufender Prozess, dem wir uns mit Nachdruck widmen“, sagt Julian Stuchlik. Der 32-Jährige hat Audiovisuelle Medien mit dem Schwerpunkt Audiotechnik studiert. Seit rund einem Jahr gehört er dem Soundteam an, das sich um das vielschichtige Reich der

Märklin Klänge kümmert. Zu seinen Aufgaben zählt zunächst die Analyse der Ausgangslage: Welche Qualität haben die Tonaufnahmen, etwa von Motorengeräuschen oder Bremsenquietschen? Welcher Lautsprecher ist in einem Modell verbaut? Wie ist er positioniert? Gibt es Details im Lokgehäuse, die den Klang beeinflussen können? „Manchmal haben wir Geräusche in bester Qualität, aber im Modell klingen sie verzerrt oder dumpf. Dann machen wir uns auf die Suche nach den Ursachen“, gibt Julian Stuchlik einen Einblick in sein Tun.

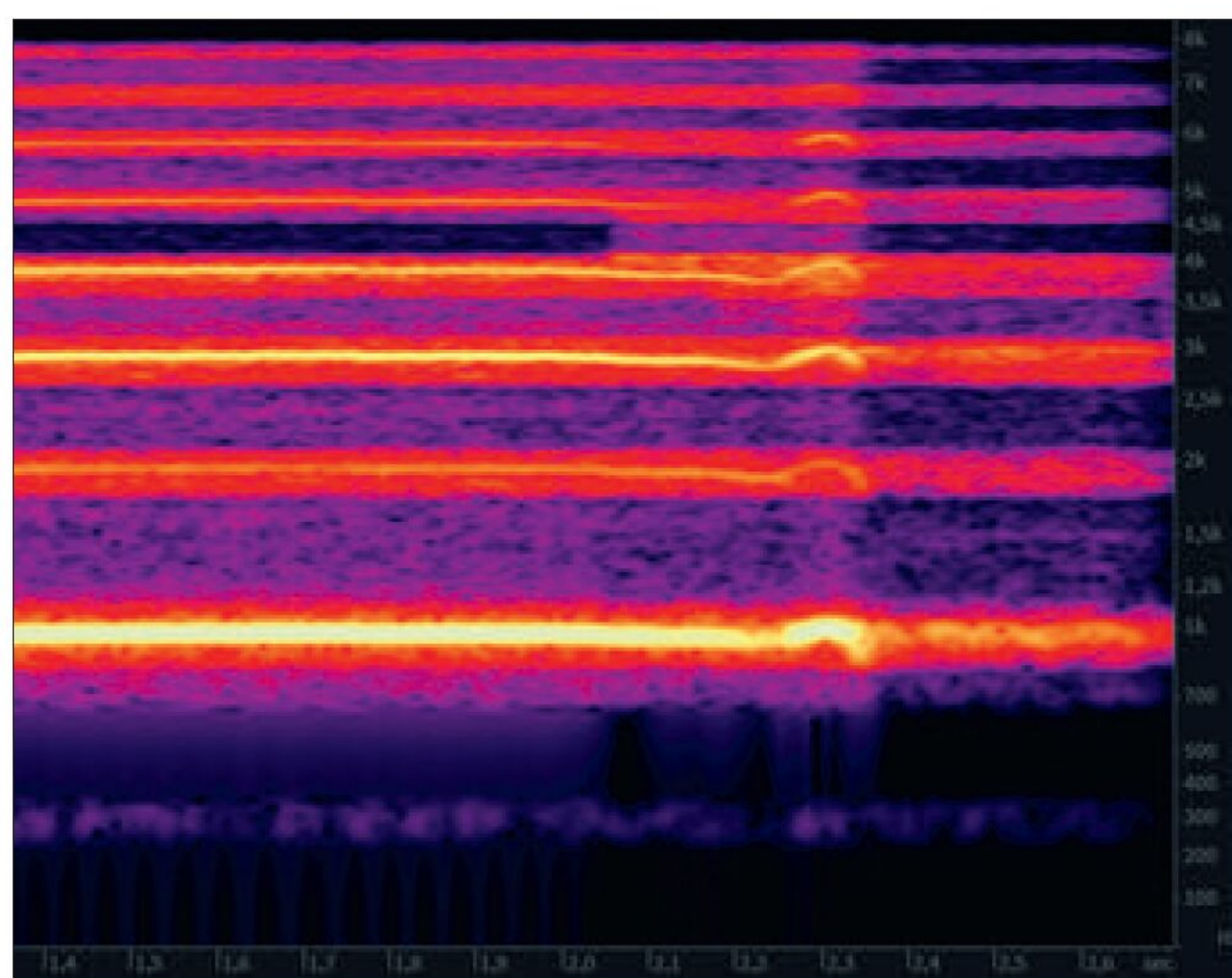
Beispiel einer gemessenen Soundkurve: Der hohe Ausschlag in der Mitte („Peak“) zeigt einen Frequenzbereich, der als unangenehmes Störgeräusch hervorsticht.

In aller Regel werden die Märklin Soundspezialisten dabei fündig. Sie kennen alle klangverändernden Eigenschaften von Modell und Umgebung und haben ganz praktisch Methoden erarbeitet, diese auszugleichen. Mit einer hochwertigen technischen Ausstattung, gepaart mit einem eigens entwickelten Einmessverfahren, geht es Störgeräuschen an den Kragen. Dabei wird im Labor zunächst genau geschaut, welche Töne ein Modell konkret von sich gibt. Die bei der einzelnen Messung vor Ort erzeugte Soundkurve gibt einen exakten Aufschluss, wo sich Probleme verbergen. „Oft sieht man heftige Ausschläge, sogenannte Peaks. Diese zeigen Überlagerungen im Gehäuse an“, so Julian Stuchlik. Das Ohr des Kunden würde diese als unangenehm oder sogar verzerrt wahrnehmen. Ein Eindruck, der nicht nur unschön klingt, sondern sogar andere Frequenzbereiche überdeckt, die dann kaum oder gar nicht mehr zu hören sind.

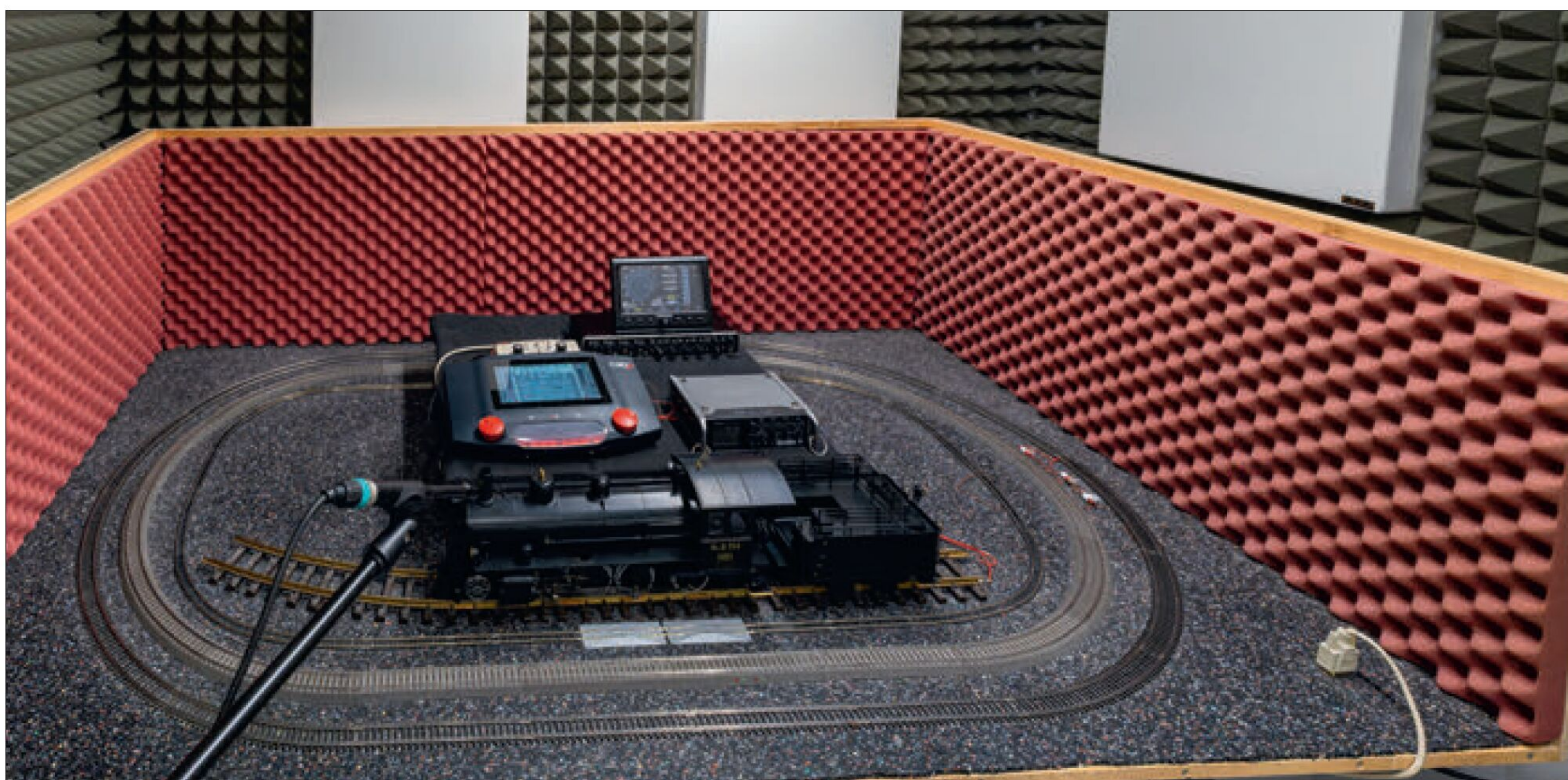
Sobald der „Störenfried“ identifiziert ist, kommt moderne Audiotechnik zum Einsatz. Zunächst werden die Verzerrungen eliminiert und das Gesamtbild an die normalen menschlichen Hörgewohnheiten angepasst. Nebengeräusche werden entfernt und der Klang auf das Wesentliche reduziert. Auch die Lautstärke wird in ein harmonisches Gleichgewicht gebracht, um Rauheiten weiter zu minimieren. Ziel ist es, ein authentisches, ungetrübtes Klangerlebnis zu erreichen, das dem hohen technischen Niveau von Märklin angemessen ist. Um das richtige Gespür für ihre Arbeit zu entwickeln, sind die Soundexperten regelmäßig für eigene Aufnahmen unterwegs. Solche Vor-Ort-Termine dienen nicht nur dazu, den Klang von Motoren, Generatoren, Bremsen oder klickenden Schaltern einzufangen. Bei den oft aufwendigen Sessions kommen die Modellbahnbauer auch mit dem Bahnpersonal ins Gespräch. „Ein Lokführer kennt seine Maschine in- und auswendig. Er weiß genau, was ihre typischen Geräusche und kleinen Macken sind. Das hilft uns sehr, die Lok zu verstehen“, sagt Julian Stuchlik. So lässt sich später bei der Einrichtung eines Loksounds im Modell genauer einschätzen, worauf es ankommt. Vor allem in der finalen Sounderstellung braucht es ➔



Tape 1: Ein Klangbild mit Störgeräuschen vor der Bearbeitung.



Tape 2: Das Klangbild nach der Reinigung von Störeinflüssen.



Soundcheck: Mit einem eigens entwickelten Messverfahren geht das Soundteam dem Klang eines Modells auf den Grund.



Gefragter Sound: Für ältere analoge Lokomotiven hält LGB eine Reihe von Soundmodulen zur Nachrüstung bereit.

Einsatz im Digital-Betrieb: Unter der Artikelnummer 55029 findet sich der Nachrüst-Sounddecoder inklusive Lautsprecherbox.



Art. 55029

Einfacher Einbau: Hier stehen kompakte Soundmodule für die verschiedenen Traktionen (Dampf, Diesel, Elektro) zur Verfügung.



Art. 65000 bis 65004

bewusste akustische Akzente, denn nicht alle aufgenommenen Geräusche erreichen den gewünschten Effekt am Modell. Hier kommt das ergänzende Sounddesign ins Spiel. Ein Beispiel: Der Klang eines Stromabnehmers wird durch ergänzende Heb- und Senkgeräusche akustisch besser verstanden. Oder das reine Klacken einer Führerstandstür wird so ergänzt, dass der Eindruck einer schweren Eisentür in 1:87 entsteht. Durch diesen finalen Schritt werden Märklin Modelle noch authentischer und lebendiger. Alles mit dem Ziel, sie akustisch noch detailreicher zu gestalten und für ein Spielerlebnis zu sorgen, das Spaß macht. Was für Modelle im Maßstab 1:87 gilt, wird selbstverständlich auch für die größeren LGB Modelle angewendet. „Die Herausforderung ist hier oft sogar noch größer“, so Julian Stuchlik. Neben den höheren Frequenzbereichen, die vor allem bei kleineren Maßstäben im Fokus stehen, sind bei Modellen in Spur G auch die Mittel- und Basstöne stärker zu beachten. Und dann erwarten Gartenbahner bei ihrem Modell natürlich eine deutlich üppigere Lautstärke. Schließlich soll man den Sound der Lok auch in größeren Anlagen im Garten noch wahrnehmen können. „Hier muss man sehr darauf achten, dass die Wiedergabe nicht scheppert oder zu dumpf klingt und das Zusammenspiel von Lautsprecher und Modell gut funktioniert“, so Stuchlik. Daher werden auch LGB Modelle immer öfter vorab im Soundlabor einem Check unterzogen. Schritt für Schritt soll auch hier künftig der Sound „individualisiert“ werden. So sind derzeit schon Mitarbeiter unterwegs, um von anstehenden Modellen Soundaufnahmen zu machen. Voraussetzung: Die Vorbildloks stehen auch entsprechend zur Verfügung.

Da heute eine nicht geringe Zahl an Gartenbahnern noch analog fährt, heißt es hier, einen ersten Schritt in Richtung Digitalisierung der Fahrzeuge zu unternehmen. Für das Thema Sound steht unter der LGB Artikelnummer 55029 ein Sounddecoder zur Nachrüstung zur Verfügung, dem auch eine Lautsprecherbox beiliegt. Über das Internet (www.lgb.de) besteht zudem die Möglichkeit, auf eine umfangreiche Soundbibliothek zuzugreifen. Wer es bei der Sound-Nachrüstung einfacher angehen lassen will, kann auf die kompakten Soundmodule von LGB (Art. 65000 bis 65004) zurückgreifen. Die Auswahl besteht hier zwischen den Standardsounds für europäische sowie amerikanische Dampf- und Dieselloks und für europäische E-Loks. ■

Gewinnerfotos: „Mein Clubgeschenk 2025“



Platz 1: Brunnen, Park, Sitzbank – der ideale Ort zum Naschen von Eis.



Platz 2: Disneys Olaf wirbt fürs Eis – der Ex-Kanzler isst lieber Bratwurst.



Platz 3: Dampfbahntreffen mit lebhaftem Eisstand.

DIE PREISE



Platz 1:
LGB 30693

Der Gepäckwagen der RhB mit aktuellem Dachaufbau geht an R. Dekkers.

Platz 2:
LGB 45925

T. Frommhold kann sich über den RhB-Containerwagen der Bauart Sb-t freuen.



Platz 3:
LGB 36363

Über den SDG-Bistrowagen Bauart KB kann sich B. Brandstätter freuen.



LEIPZIG, FRIEDRICHSHAFEN

LGB mitten im Geschehen

Großer Bahnhof für LGB und Schmalspurbahnen in Leipzig und Friedrichshafen, wo die wichtigsten Herbstmessen stattfanden.

Hobbymesse, Leipzig, 03.10. bis 05.10.2025

Regelrecht einen Ansturm erlebte die Hobbymesse in Leipzig. Mittendrin Märklin und LGB mit den Modellneuheiten. Einen besonderen Blick auf Schmalspurbahnen vermittelte den Besuchern die Sächsische IK, die mittels Tieflader nach Leipzig kam.



Stark gefragt: Egal ob die Diesellok 199 018 oder der Triebwagen VT 137 – LGB präsentierte neben den aktuellen Herbst-Neuheiten auch die weiteren Neuheiten des Jahres 2025. Die Gelegenheit für viele Besucher, die Modelle einmal live zu erleben.



Imposantes Kleinod: Die IK machte Werbung für die Schmalspurbahnen in Sachsen und für Urlaubsausflüge vor Ort.



Fahrt voraus: Die LGB Anlage – ein Foto- und Videoobjekt par excellence – stand bei den Messebesuchern hoch im Kurs.

Faszination Modellbau, Friedrichshafen, 31.10. bis 02.11.2025

„Ein außergewöhnlicher Erfolg“ – auch die Faszination Modellbau erlebte an drei Tagen prall gefüllte Messegänge. Die Messehallen im Dreiländereck zogen wieder stark die Besucher aus Österreich, der Schweiz und vor allem aus Süddeutschland an.



Premiere: Erstmals konnten die Besucher das Clubmodell 2026 bestaunen: den Aussichtswagen der Zittauer Schmalspurbahn.



Kreativ: Der Hochbordwagen zum Selbstgestalten – eine interessante LGB Herbst-Neuheit aus dem Jahr 2025.

GARTENBAHNEN UND FAHRSPASS GEMEINSAM GENIESSEN

In guter Gesellschaft

Zusammen macht's mehr Laune: Immer mehr LGB Freunde treffen sich in Deutschland und über die Grenzen hinaus, um die Begeisterung für ihr Hobby mit anderen zu teilen – spannender Erfahrungsaustausch inklusive. Damit auch neue LGB Begeisterte dazukommen und ein reger Austausch untereinander möglich ist, finden Sie auf dieser Seite die Kontaktdaten der LGB Freundeskreise.

Deutschland

09113 Chemnitz, Gartenbahnfreunde bei der Parkeisenbahn Chemnitz, Kevin Wilke, Tel.: +49 (0) 3 71/ 3 30 1100, E-Mail: kontakt@parkeisenbahn-chemnitz.de, Homepage: www.parkeisenbahn-chemnitz.de

21037 Hamburg, LGB-Freunde Norddeutschland, Jörg Reincke, E-Mail: info@lgb-norddeutschland.de, Homepage: www.lgb-norddeutschland.de

21465 Reinbek, LGB-Freunde Nord, Michael Neben, Tel.: +49 (0) 4104/9 62 51 73, E-Mail: lgb-freunde-nord@hotmail.de, Homepage: www.lgb-freunde-nord.de

26316 Varel, Stammtisch LGB-Freunde Weser Ems, Jürgen Böcker, Tel.: +49 (0) 44 51/58 86, E-Mail: boecker.juergen-varel@t-online.de, Homepage: www.lgb-freunde-we.jimdo.com

35315 Homberg (Ohm), Modellbahnfreunde, Spurweiten Z, N, H0 bis Gartenbahn, Ansprechpartner: Thomas Nitzl, Tel.: +49 (0) 152/01 94 37 86

37445 Walkenried, Gartenmodellbahnschau Cramer, Karl-Heinz Cramer, Tel.: +49 (0) 55 25/5 07, E-Mail: karl-heinz@ferienhaus-cramer.de, Homepage: www.ferienhaus-cramer.de

37632 Eschershausen, IG LGB-Freunde lth, Michael Timpert, Tel.: +49 (0) 55 34/99 99 25, E-Mail: info@lgb-freunde.com, Homepage: www.lgb-freunde.com

38116 Braunschweig, 1. Braunschweiger LGB Treff, Bernd Reinecke, Tel.: +49 (0) 5 31/5 39 00, E-Mail: info@lgb-treff.de, Homepage: www.lgb-treff.de

38154 Königslutter, Arbeitsgemeinschaft Eisenbahn Königslutter, Hans Georg Saffert, Tel.: +49 (0) 53 53/910 93 22, E-Mail: verein@modellbahn-koenigslutter.de, Homepage: www.modellbahn-koenigslutter.de

38154 Königslutter, Eisenbahnfreunde Königslutter, Dieter Hauschild, Tel.: +49 (0) 53 53/35 09, E-Mail: hauschild-koenigslutter@t-online.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-koenigslutter.de

39387 Oschersleben, Eisenbahnfreunde Hadmersleben, Erhard Horn, Tel.: +49 (0) 3 94 08/53 81 oder Heinz Kleinod, Tel.: +49 (0) 55 31/43 08, E-Mail: info@eisenbahnfreunde-hadmersleben.de oder heinz.kleinod@gmx.de, Homepage: www.eisenbahnfreunde-hadmersleben.de

41236 Mönchengladbach-Rheydt, LGB Freunde Rhein/Sieg, Günter Schippers, Tel.: +49 (0) 2166/3 39 25, E-Mail: club@lgb-rheinsieg.de, Homepage: www.lgb-rheinsieg.de

47228 Duisburg, LGB-Freunde Niederrhein, Peter Böhmer, Tel.: +49 (0) 171/383 6137, Frank Tümmermann, Tel.: +49 (0) 172/208 46 53, E-Mail: info@lgb-niederrhein.de, www.lgb-niederrhein.de

53881 Euskirchen, Modelleisenbahn-Club Weilerswist 1989, Johannes Böhmer, E-Mail: mecw1989@email.de, Homepage: www.mecw.de

64347 Griesheim, Interessengemeinschaft Griesheimer Gartenbahner e.V., Werner Zettl, E-Mail: info@iggev.de, Homepage: www.iggev.de

66953 Pirmasens, Gartenbahner Südwest, Karsten Speyer, E-Mail: info@gartenbahner-sw.de, Homepage: www.gartenbahner-sw.de

72458 Albstadt, Modellbahn Stammtisch Zollernalb, Maximilian Deines, Tel.: +49 (0) 151/54 86 61 12, E-Mail: m.deines@t-online.de

72669 Unterensingen, Modellbahnfreunde Unterensingen, Frank Fallet, E-Mail: elisabeth-fallet-schalk@arcor.de

74399 Walheim, LGB-Stammtisch Walheim, Siegfried Ade, Tel.: +49 (0) 71 43/3 45 46, E-Mail: info@s-ade-modellbahn.de

75177 Pforzheim, LGB-Freunde Pforzheim, Werner Just, Tel.: +49 (0) 175/8 49 67 49, E-Mail: lgb-freunde-pforzheim@gmx.de, Homepage: www.lgb-freunde-pforzheim.gmxhome.de

85662 Hohenbrunn, Eisenbahnfreunde München-Land e.V., Bahnhofstraße 23, 85662 Hohenbrunn, 1. Vorstand Franz Mikudim, Tel.: +49 (0) 175/2 74 07 16

86399 Bobingen-Reinhartshausen, LGB Freundeskreis Haus der Modellbauer und Sammler, Michael Forster, Hattenbergstraße 2, Tel.: +49 (0) 175/ 8 50 20 59, E-Mail: hausdermodellbauer@gmx.de

90411 Nürnberg, Gartenbahn-Stammtisch Nürnberg, Harald Hopf, Homepage: www.gartenbahnstammtisch.de

95030 Hof (Saale), GrossSpurige, Michael Patzak, Tel.: +49 (0) 92 86/12 02, E-Mail: kontakt@grossspurige.de, www.grossspurige.de

95503 Hummeltal, BBVRLGB Bumblebee-Valley, Stefan M. Kühnlein, Tel.: +49 (0) 170/4 23 11 27, E-Mail: stefan@bernina-express.de, Homepage: www.bumblebee-valley.de

92318 Neumarkt, Modelleisenbahnclub Neumarkt/Oberpfalz, Robert Andrich, Tel.: +49 (0) 9181/46 61 92

96271 Grub am Forst, Die Gartenbahnfreunde Grub, Dieter Bauer, Tel.: +49 (0) 95 68/67 36, E-Mail: die-gartenbahnfreunde-grub@mail.de, Homepage: www.die-gartenbahnfreunde-grub.de

International

CH-5605 Dottikon, Verein Faszination Eisenbahn, Philipp Keller, E-Mail: p.keller@faszination-eisenbahn.ch, Homepage: www.faszination-eisenbahn.ch

GB-BD16 1UD Yorkshire, Yorkshire Dales G Scale Club, E-Mail: philipinman9004@gmail.com, Tel No: 01274 490489, Mobile: 07816835481 Homepage: ydgs.co.uk

NL-6671 Zetten, GrootSpoorGroep Nederland, E-Mail: redactie@grootspoorgroep.com, Homepage: www.grootspoorgroep.nl

USA-Chicago, LGB Model Railroad Club of Chicago, E-Mail: info@lgbmrrcc.com, Homepage: www.lgbmrrcc.com

USA-Plantville, Connecticut, Big Train Operator Club, E-Mail: david.e.snow@snet.net, Homepage: www.bigtrainoperator.com

USA-Buffalo, New York, Western NY Garden Railway Society (WNYGRS), E-Mail: drlgb@roadrunner.com, Homepage: www.wnygrs.com



Sie möchten Ihre Adresse veröffentlichen? Schreiben Sie per Mail an club@lgb.de

Jetzt beim Händler: von der Diesellok 199 018 bis zur HGe 4/4 II

Neu im Fachhandel

Bei LGB ist wieder eine Reihe von Neuheiten in der Auslieferung. Wir geben einen Überblick über die wichtigsten Modelle.



Power: Die Diesellokomotive 199 018 ist bei der SOEG vielfältig im Einsatz – bei Sonderfahrten und sogar im Plandienst. Mit bereits erschienenen Wagenmodellen lassen sich vorbildgerechte Züge auch auf der Gartenanlage zusammenstellen.



SOEG Diesellok 199 018 Epoche VI, Art. 26450

- Beide Drehgestelle motorisch angetrieben, R1 (600 mm) möglich.
- Feindetailliertes Modell mit vielen angesetzten Teilen, kräftiger Originalsound.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen, Energiespeicher.
- Führerstand mit Inneneinrichtung und Innenbeleuchtung, Türen zum Öffnen.
- Mit Lokführerin „Nicole“ als Figur.

Neben König Dampf brummt seit 2011 eine gepflegte rote/beige Diesellok über die 750-Millimeter-Gleise nach Oybin und Jonsdorf. Sie ist eine Besonderheit neben den urigen Dampfzügen, die dort die meisten Züge fahren. Mit ihrer Leistung von 700 PS stellt sie sogar ihre schwarzen Kollegen in den Schatten. 1973 von der rumänischen Lokfabrik FAUR gefertigt, unterzogen die Zittauer Eisenbahner die Maschine bei der Übernahme einer intensiven Verjüngungskur mit einem stärkeren Motor und gaben ihr die Nummer 199 018. In Zittau gehört die vielfach einsetzbare Diesellok längst zum unverzichtbaren Inventar. So kann sie auch auf den Anlagen den zahlreichen SOEG-Wagen vorgespannt werden.



DR Gepäckwagen KD4 Epoche IV, Art. 30326

- Modell eines typischen DR Gepäckwagens mit vielen umgesetzten Details.
- Schiebetüren zum Öffnen, Sprengwerk am Wagenrahmen epochengerecht.
- Vorbildgerecht ausgeführte Fensterrahmen in flaschengrüner Wagenfarbe.
- Metallradsätze, Länge 50 Zentimeter.

Gepäckwagen der Bauart KD4 waren auf vielen Schmalspurstrecken, die zum Bereich der Deutschen Reichsbahn gehörten, im Einsatz. Umsetzung des Modells, wie der Wagen in den 1980er-Jahren – also dem letzten „Aufbäumen“ der Schmalspurbahnen in der ehemaligen DDR – gefahren ist. Noch heute leisten etliche dieser Exemplare bei Museumsbahnen mit der Beschriftung von damals ihren Dienst und halten die Eisenbahngeschichte an Leben. Der Gepäckwagen passt perfekt für den Personenzug mit der 99 1757-6 im Zittauer Netz.



DR Personenwagen KD Epoche IV, Art. 36371

- Modell eines typischen DR Personenwagens mit vielen umgesetzten Details.
- Türen zum Öffnen, vorbildgerechte Umsetzung der Inneneinrichtung.
- Epochengerechte Details wie Fensterrahmen in flaschengrüner Wagenfarbe.
- Metallradsätze, Länge 58 Zentimeter.

Modell eines Personenwagens 2. Klasse der Bauart KD (mit genieteten Stahlwänden), der sogenannte Altbauwagen, wie er – analog zum Gepäckwagen (Art. 30226) – auf vielen Schmalspurstrecken der Deutschen Reichsbahn im Einsatz war. Umsetzung als Modell, wie er auf dem Zittauer Netz anzutreffen war. Epochengerechte Beschriftung und Farbgebung inklusive Details wie Sprengwerk am Wagenrahmen und Fensterrahmen in flaschengrüner Farbgebung des Wagenkastens. Der Wagen passt perfekt für den Personenzug mit der 99 1757-6 im Zittauer Netz.



DR Personenwagen KB Epoche VI, Art. 36372

- Umsetzung des DR Personenwagens als sogenannter „Reko-Wagen“.
- Türen zum Öffnen, vorbildgerechte Umsetzung der Inneneinrichtung.
- Metallradsätze, Länge 58 Zentimeter.

Modell eines Personenwagens 2. Klasse der Bauart KB als sogenannter „Reko-Wagen“ aus dem Rekonstruktionsprogramm der Reichsbahn. In dem groß angelegten Programm ertüchtigte die DR in die Jahre gekommene Eisenbahnfahrzeuge. Die Türen lassen sich beim Modell öffnen, bauartgerechte Umsetzung der Inneneinrichtung sowie Details wie das Sprengwerk am Wagenrahmen und die gummiwulstgefassten Neubaufenster. Der Wagen passt ebenfalls perfekt zum Personenzug mit der 99 1757-6.



Offener Güterwagen Epoche I/VI, Art. 40273

- Ausführung in historischer Lackierung der Epoche I beziehungsweise als Museumswagen (Epoche VI).
- Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen (K.Sächs.Sts.E.B.)
- Metallradsätze.
- Länge über Puffer: 30 Zentimeter.

Die Schmalspurbahnen im Königreich Sachsen spielten eine große Rolle. Bis zu ihrer Integration in die Deutsche Reichsbahn (DR) im Jahr 1920 erreichte das ausgebaute Schmalspur-Streckennetz der Königlich Sächsischen Staatseisenbahnen (K.Sächs.Sts.E.B.) eine Länge von 519,88 Kilometern. Der Gütertransport spielte dabei eine herausragende Rolle. Das LGB Modell gibt den offenen Güterwagen K 347 wieder, wie er in Epoche I fuhr und wie er heute – im Besitz des Verkehrsmuseums Dresden – in Zittau als Museumswagen steht.



DR Kesselwagen Epoche III, Art. 40556

- Vorbildgerechte, detaillierte Umsetzung und Beschriftung in der Epoche III-Ausführung.
- Der Kessel kann mittels Deckel auf dem Kesselscheitel befüllt und dank eines Verschlusses unten entleert werden.
- Länge über Puffer 25 Zentimeter.

Ab dem Jahr 1920 war die Deutsche Reichsbahn für das weitverzweigte Schmalspurnetz in Deutschland verantwortlich. Angesichts der großen wirtschaftlichen Bedeutung in verschiedenen Regionen wurde der Wagenpark erweitert und modernisiert. Das LGB Modell gibt einen Kesselwagen wieder, wie er vielfach auf den Schmalspurstrecken der DR zum Einsatz kam. Der besondere Clou beim Modell: Der Kessel kann mittels Deckel auf dem Kesselscheitel befüllt und dank eines unten angebrachten Verschlusses wieder entleert werden. Technik ganz wie beim großen Vorbild.



DR Hochbordwagen Epoche III, Art. 40557

- Modell eines offenen Güterwagens der Deutschen Reichsbahn.
- Vorbildgerechte Farbgebung und Beschriftung in Epoche III.
- Geeignet für den Transport von Gütern, Länge über Puffer 25 Zentimeter.

Weiteres Modell für die Gestaltung eines Güterzuges der Deutschen Reichsbahn. Das Modell entspricht einem Hochbordwagen, wie er zahlreich auf den Schmalspurbahnen der DR im Einsatz war. Der Wagen kann für den Transport von nässeunempfindlichen Gütern verwendet werden. In ihm können dieselben Güter wie beim großen Vorbild – in anderer Menge versteht sich – verladen und im Anschluss transportiert werden. Originalgetreue Beschriftung und Farbgebung in Epoche III.



Vorbild: Die HGe 4/4 II 101 beherrscht sowohl den Zahnrad- wie Adhäsionsbetrieb und setzt mit einer Höchstgeschwindigkeit von 100 Kilometern pro Stunde (Adhäsion) sowie 40 km/h im Zahnradbetrieb noch heute Maßstäbe in den Schweizer Alpen.



HGe 4/4 II 101 der FO Epoche V, Art. 23103

- Erstmals in Ausführung, wie sie in den 1980er-Jahren im Einsatz war.
- Zwei kugelgelagerte Motoren und echter Zahnradantrieb.
- mfx/DCC-Decoder mit vielen Licht- und Soundfunktionen, Energiespeicher.

Die HGe 4/4 II ist eine schmalspurige Elektrolok für Zahnrad- und Adhäsionsbetrieb. Das Modell entspricht der Betriebsnummer 101, wie sie Mitte der 1980er-Jahre für die Furka-Oberalp-Bahn (FO) im Einsatz war. Originalgetreue Farbgebung und Beschriftung gemäß der Epoche V. Mit Wappen „Ville de Sion“ und „Sitten“. Alle vier Radsätze und zwei Traktionszahnräder von zwei leistungsstarken kugelgelagerten Motoren angetrieben. Dachstromabnehmer motorisch angetrieben, digital schaltbar. Echter Zahnradantrieb mit der LGB Zahnstange (Art. 10210) möglich.



Fleißarbeit: Mit gebrauchten Holzschwellen und gebrauchten Schienenprofilen konnte die Gleisanlage im Bahnhof Dörzbach wieder aufgebaut werden. Zur Saison 2024 nahm der Verein den ersten etwa einen Kilometer langen Streckenabschnitt in Betrieb.

Zurück zu altem Glanz

Viel Eisenbahnromantik inmitten einer malerischen Flusslandschaft: Die Jagsttalbahn feiert in diesem Jahr ihren 125. Geburtstag. Lange stillgelegt, erwecken sie Eisenbahnfreunde gerade wieder zum Leben.

Jahrzehntelang begeisterte die Jagsttalbahn im Norden Baden-Württembergs Fahrgäste aus nah und fern. Wie so viele Schmalspurbahnen kam für die malerische Strecke in den 1980er-Jahren das Aus. Der Personen- wie Güterverkehr wurde nach und nach auf die Straße verlegt. Dabei zeichneten die Bahn bereits zum Start 1901 einige Besonderheiten aus. Nach einer langen Sondierungsphase, während der allerlei Pläne geschmiedet und wieder verworfen wurden, mündete die Umsetzung in einer historischen Besonderheit: Um die Bahn zu realisieren, schlossen das Königreich Württemberg und das Großherzogtum Baden im Februar 1898 einen



Gemeinschaft: Der Verein Jagsttalbahnfreunde e. V. ist als gemeinnützig anerkannt und besteht seit 1984.

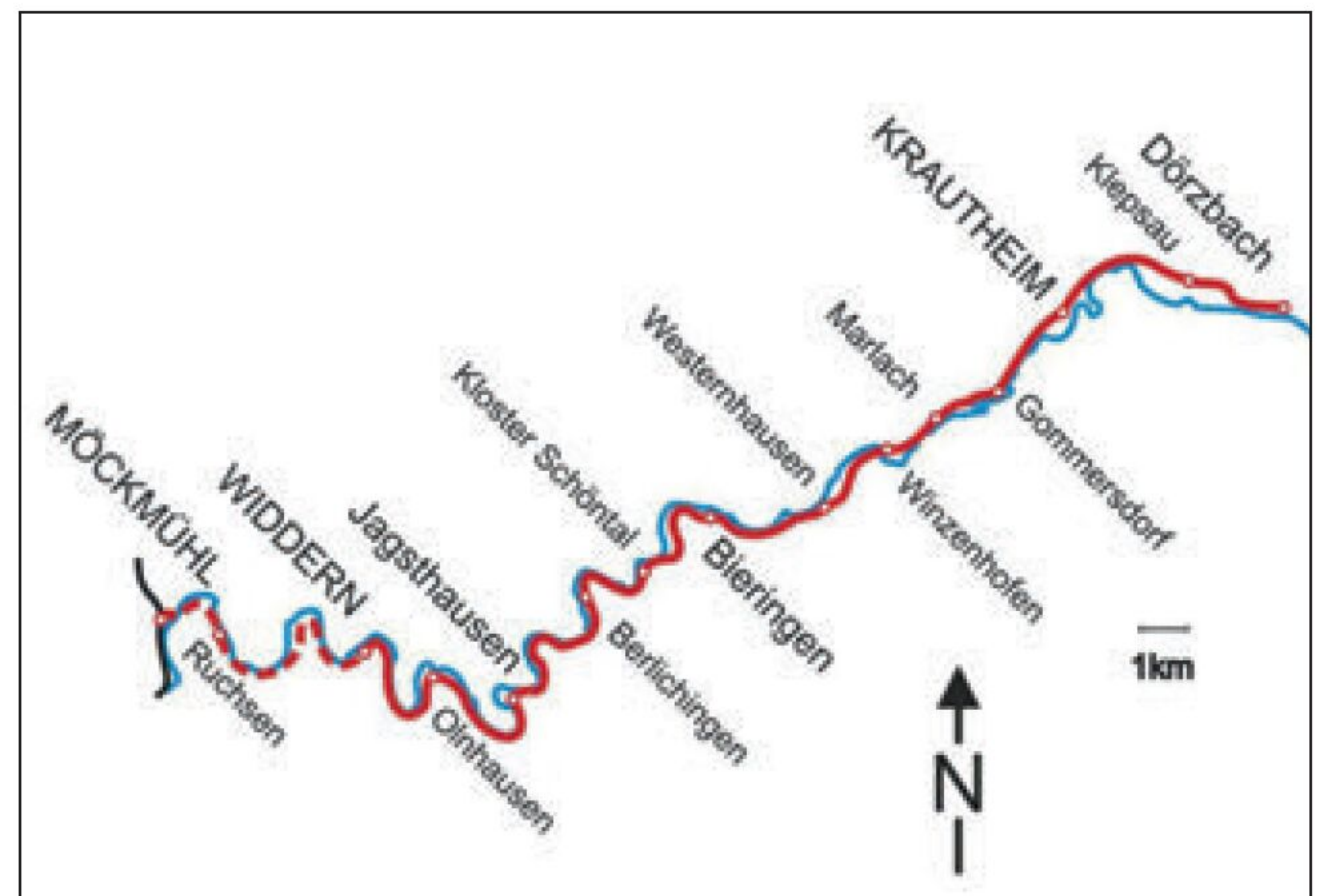
gemeinsamen Staatsvertrag – für die beiden einander lange Jahre in herzlichem Misstrauen verbundenen Landesteile ein beachtlicher Schritt. Überwiegend italienische Gastarbeiter waren es dann, die ab Juni 1899 die finale Trasse anlegten. Diese folgte fast durchgehend dem Verlauf der Jagst und schmiegte sich vor allem im ersten Streckenabschnitt ab Möckmühl geradezu an den Flussverlauf an. Das sorgte für viel Flair und herrliche Ausblicke ins malerische Jagsttal, brachte aber auch ganz praktische Vorteile mit sich. Durch den Trassenverlauf entlang des Flusstals wurden sowohl teure Kunstbauten als auch größere Steigungen weitgehend vermieden – das steilste Stück der Bahn

ist mit einem Neigungsverhältnis von 1:100 gerade einmal 70 Meter lang. Auch der kleinste Kurvenradius mit 80 Metern (in der Bahnhofsabfahrt Möckmühl) unterstreicht die kompakte Streckenführung – und immerhin sechs Mal quert die Trasse die Grenze zwischen beiden Landesteilen und sorgte so für lebhaften baden-württembergischen Grenzverkehr. Aufgenommen wurde der Betrieb auf dieser 39,1 Kilometer langen Verbindung zwischen Möckmühl und Dörzbach dann am 18. Dezember 1900 mit dem (lange Jahre auf Rollböcken abgewickelten) Gütertransport, doch als offizielles Eröffnungsdatum gilt der Start des Personenverkehrs am 13. März 1901 – so jährt sich die Eröffnung im Jahr 2026 zum 125. Mal.

Eisenbahnromantik pur

Doch auch etwas abseits der Jagst lockten immer wieder faszinierende Streckendetails – so etwa in Berlichingen, wo die Trasse wenige Meter nach dem Bahnhof auf etwa 70 Metern und unterhalb der Kirche Sankt Sebastian direkt auf der Industriestraße durch den Ort führt. Schlängelte sich hier einst ein langer Rollbockzug auf engstem Raum durch den Ort, bot sich ein ganz besonderes Schauspiel. Und in Schöntal passierte die Trasse das prächtige Kloster Schöntal – eine Zisterzienserabtei aus dem 12. Jahrhundert mit einer kunstvollen, ab 1708 errichteten Barockkirche als zusätzlichem Highlight. Im Schöntaler Bahnhof wiederum sorgten ein in den 1980er-Jahren für den Museumsbetrieb errichteter Kohlebunker sowie ein Wasserkran für spannende eisenbahnliche Anblicke.

Über mehrere Jahrzehnte dominierte auf der Jagsttalbahn zunächst der Güterverkehr – transportiert wurden meist landwirtschaftliche Produkte, etwa Rüben oder Hölzer aller Art. Der Personenverkehr spielte hingegen eher eine Nebenrolle und wurde 1951 sogar ganz eingestellt. Mitte der 1960er-Jahre sorgte indes ein neu eingerichteter Schülerverkehr für frischen Wind, ehe ab 1971 ein Museumsbetrieb mit Dampflokomotiven das dritte Standbein der Jagsttalbahn bildete – und zwar mit stetig ➡



Beeindruckende Länge: Die Schmalspurbahn im Jagsttal schlängelte sich fast 40 Kilometer von Dörzbach bis Möckmühl.



Museumsverkehr: Von 1971 bis 1988 fand auf der Jagsttalbahn erstmals ein Museumsverkehr statt – wie hier mit der „Nicki S.“.



Schwerpunkt Güterverkehr: Der Transport von Rüben spielte Jahrzehnte eine wichtige Rolle auf der Jagsttalbahn. Das Bild oben zeigt das Umladen der Rüben von der Schmalspurbahn (links) auf die Regelspur im Bahnhof Möckmühl im Jahr 1985.



Heimatverbunden: Ab 1966 wurde eigens ein Zug für Schüler eingerichtet – hier mit einer VT 303 an der Spitze.



Nr. 116: Der zweiachsige Wagen in rot/weißer Farbgebung mit dem Wappen von Dörzbach war in den 1988er-Jahren unterwegs.

wachsendem Erfolg: Der Andrang an Eisenbahnliebhabern und Touristen wuchs kontinuierlich und gipfelte ab 1983 in alljährlichen Fahrtagen an Pfingsten mit stündlich verkehrenden Museumszügen. Ein Rückgang des Güterverkehrs, die Umstellung der Schülerbeförderung auf eine Busverbindung sowie fehlende Mittel für die Instandhaltung der Strecke läuteten jedoch das Ende des Normalbetriebs auf der Jagsttalbahn ein. Im Jahr 1988 fuhr dann auch der letzte Museumszug. Gleichwohl: Die Strecke wurde nie offiziell stillgelegt, sondern bis auf einen kleinen Abschnitt als Sachgesamtheit unter Denkmalschutz gestellt.

Comeback dank engagierter Eisenbahnfreunde

Erste Überlegungen für die Wiedereinrichtung einer Museumsbahn entstanden dann ab dem Jahr 2000, doch konnten sich die beteiligten Gemeinden entlang der Strecke nicht auf ein gemeinsames Vorgehen einigen. So waren es wieder einmal begeisterte Eisenbahnfreunde, die das Heft in die Hand nahmen: War im Jahr 2005 rund um den Bahnhof Dörzbach kein einziges Stück Gleis mehr vorhanden, so brachte zu dieser Zeit der Verein Jagsttalbahnfreunde die Gleisbereiche mit gebrauchten Holzschwellen und Secondhand-Schienenprofilen schrittweise (bis auf zwei Weichenverbindungen) wieder auf Vordermann. Auch der Lokschuppen, das Reparaturhaus und der Güterschuppen wurden saniert sowie etliche historische Fahrzeuge aufgearbeitet. Und das Dörzbacher Bahnhofsgebäude dient heute, schick renoviert im Zustand um 1908, als Vereinszentrale sowie für Veranstaltungen. 2022 war es dann so weit: Mit einem großen Maifest rund um den Bahnhof Dörzbach wurde ein erster, circa ein Kilometer langer Streckenabschnitt wieder in Betrieb genommen – auch dank einer Spendenaktion, bei der über 70.000 Euro eingenommen werden konnten. Möglich machen all das Eisenbahnliebhaber aus dem Hohenlohischen sowie dem Frankenland und der aktuell 360 Mitglieder starke Jagsttalbahnverein e.V. An dessen Spitze: der 1. Vorsitzende Volker Elgner, dessen Stellvertreter Roland Volk sowie Werkstattleiter Simon Geist und der technische



Ausflugsziel: Die Jagsttalbahn zeichnet ihre besondere Lage aus – die Strecke entlang der Jagst lädt immer wieder zu Radtouren oder Wanderungen ein. Zur Blütezeit der Schmalspurbahn waren auch längere Personenzüge unterwegs.



Wiederaufbau: Der Verein Jagsttalbahnfreunde e. V. – im Bild ein Großteil der Aktiven – kümmert sich leidenschaftlich um den Fuhrpark und die Wiederherstellung zumindestens eines Teils der Gleisanlage, die ab 1988 komplett abgebaut wurde.

Leiter Stefan Haag, die sich um Mitgliederverwaltung und administrative Angelegenheiten kümmern, aber zusammen mit rund 30 weiteren Freiwilligen auch selbst tüchtig zupacken: Jeden Samstag trifft man sich ab neun Uhr entlang der Gleise und in den Lok- und Werkstattschuppen zum gemeinsamen Arbeits-einsatz. Als tatkräftiges Team brachte man nach und nach auch den Fuhrpark auf Vordermann. Heute an der Spitze des derzeit betriebsbereiten Museumszugs unterwegs: die Diesellokomotive 22-02, gebaut 1965 bei Gmeinder & Co. in Mosbach und eingestellt einst bei der ehemaligen Südwestdeutschen Eisenbahngesellschaft (SWEG). Ihr folgen je nach Zugkonfiguration der offene Sommerwagen M-D 113 (1913 von der Waggonfabrik Görlitz als gedeckter Güterwagen gebaut), der 1916 von der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft (SIG) für die Solothurn-Zollikofen-Bern-Bahn gebaute Barwagen 371 sowie der Flachwagen M-D 435. Komplettiert wird diese Garnitur seit Kurzem durch den kombinierten Gepäck- und Postwagen M-D 89, den die Waggonfabrik Görlitz 1900 für die Erstausrüstung der Jagsttalbahn beisteuerte, sowie durch den Schotterwagen 97030, produziert 1972 von Waggonbau Sarajevo für den Einsatz im Braunkohle-tagebau.

Es gibt also noch viel zu tun für die heute als eingetragenes Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) firmierende Jagsttalbahn AG – im Besitz der Vereinsmitglieder sowie der Gemeinde Dörzbach ist sie für den Betrieb und die Instandhaltung der Gleise und der sonstigen Bahnanlagen zuständig. Die Ulmer Eisenbahnfreunde mit der Betriebsabteilung Jagsttalbahn wiederum führen als separates Eisenbahnverkehrsunternehmen den Fahrbetrieb durch. Gemeinsam versuchen beide Organisationen also, der großen 125-jährigen Eisenbahntradition der Jagsttalbahn eine Zukunft zu geben – zur Freude vieler Fans, die alljährlich während der Fahrzeiten (von Mai bis September an jedem zweiten Sonntag eines Monats von 11 bis 17 Uhr im Halbstundentakt) nach Dörzbach kommen. Auch das Bahnhofslädlle mit Souvenirshop ist gut frequentiert, und für Spur-G-Fans quasi ein Muss ist das alljährliche Gartenbahnfest am ersten Augustwochenende mit Dampflokszauber, Fahrten einer Fünf-Zoll-Anlage und Schnupperfahrten auf einer Handhebeldraisine. Weitere Info zu Events und Terminen von Sonderfahrten zur Bahn und zum Jubiläum gibt es unter www.jagsttalbahn.de/termine



Gemeinsam: Die notwendigen Schwellen und Gleise verlegten die Vereinsmitglieder in Eigenarbeit – mit großem Erfolg.



Eröffnungsfeier 2022: Lohn der Arbeit – im Mai 2022 konnte im Bahnhof Dörzbach das Bahnhofsareal wieder befahren werden.

Neues rund um die Gartenbahn

Zu Beginn des Jahres gibt es natürlich wieder zahlreiche Zubehör-Neuheiten für Ihre Anlage. Wir geben einen ersten Überblick.

Faller www.faller.de

Blickfang auf Anlagen

Ohne sie gibt es keinen Schienenverkehr: Stellwerke sind unabdingbar, um einen unfallfreien, geregelten Eisenbahnverkehr zu garantieren. Möglich machte dies bis weit in die Mitte des vergangenen Jahrhunderts ein mechanisches Hebelwerk, mit dem sich Fahrwegelemente wie Weichen, Signale oder Gleissperren schalten ließen, und Personal wie Fahrdienstleiter oder Weichenwärter, die in den Stellwerken ihren Dienst versahen. Typisch für das späte 19. und frühe 20. Jahrhundert waren Gebäude aus einer Kombination von robustem Backsteinmauerwerk im Erdgeschoss und dekorativem Fachwerk im Obergeschoss. Markant waren zudem das spitz zulaufende Mansardendach mit Fußwalm und die filigranen Dachspitzen. Exakt diese Art von Stellwerk (Art. 330883) im Stil des Historismus ist eine der Topneuheiten von Faller/Pola im Jahr 2026. Die Oberflächen des Gebäudes (Abmaße 478 x 318 x 495 Millimeter) sind wetterbeständig und die Türen sowie Fenster beweglich. Die großen Fenster geben den Blick auf die umfangreiche Ausgestaltung des Hebelwerks im Innern frei.

Der zunehmende Autoverkehr Mitte des vergangenen Jahrhunderts erforderte Haltepunkte, um sich mit dem notwendigen Sprit zu versorgen. Immer stärker prägten Tankstellen das Ortsbild – gerade im ländlichen Bereich. Ein solches kultiges Ensemble aus überdachten Zapfsäulen und angeschlossener Werkstatt bilden Faller/Pola nun als Modell nach (Art. 330821). Das weiß verputzte Gebäude mit roten Zierelementen aus Ziegeln verfügt über große Fenster und eine Toröffnung, die einen Blick in die eingerichtete Werkstatt erlaubt. Details wie Fässer, ein Fahrrad und nostalgische Reklameschilder an den Wänden lassen die 1950er- und 1960er-Jahre aufleben. Eine überdachte Tankinsel mit zwei klassischen Zapfsäulen und einem Öldosenschrank im typischen BV-Aral-Design komplettieren das eindrucksvolle Gebäude. Eine Übersicht über alle Spur-G-Neuheiten 2026 von Faller/Pola findet sich im Internet unter www.faller.de. Hier lässt sich der gesamte Neuheiten-Prospekt als PDF herunterladen.



Unentbehrlich für vorbildgerechten Schienenverkehr: ein Stellwerk.



Kult: die Tankstelle mit überdachten Zapfsäulen und Werkstatt.

FESL www.gartenbahn45.de

Sackkarre und mehr

Es sind die Kleinigkeiten, die den Charme einer Anlage ausmachen. Fesl zeigt hier drei neue Accessoires: Wer kennt sie nicht, die alte Sackkarre, die den Mitarbeitern auf den Bahnhöfen so gute Dienste leistet. Damit lassen sich sehr gut Säcke bewegen, gefüllt mit Getreide oder Mehl, Kartoffeln oder Rüben – oder auch Pakete und Getränkekisten. Das flexible Beförderungsmittel ist noch heute auf den Bahnhöfen eine praktikable Hilfe, die den Rücken schont. Ebenfalls im neuen Repertoire von Fesl: Zwei Bühnengeländer für die LGB Wagen 30350 mit Übergangstüren, die sich öffnen lassen. So werden sie aktuell zum Beispiel in Zittau oder auf der Fichtelbergbahn eingesetzt. Weitere praktische Add-ons: zwei schwarze Heizschläuche.



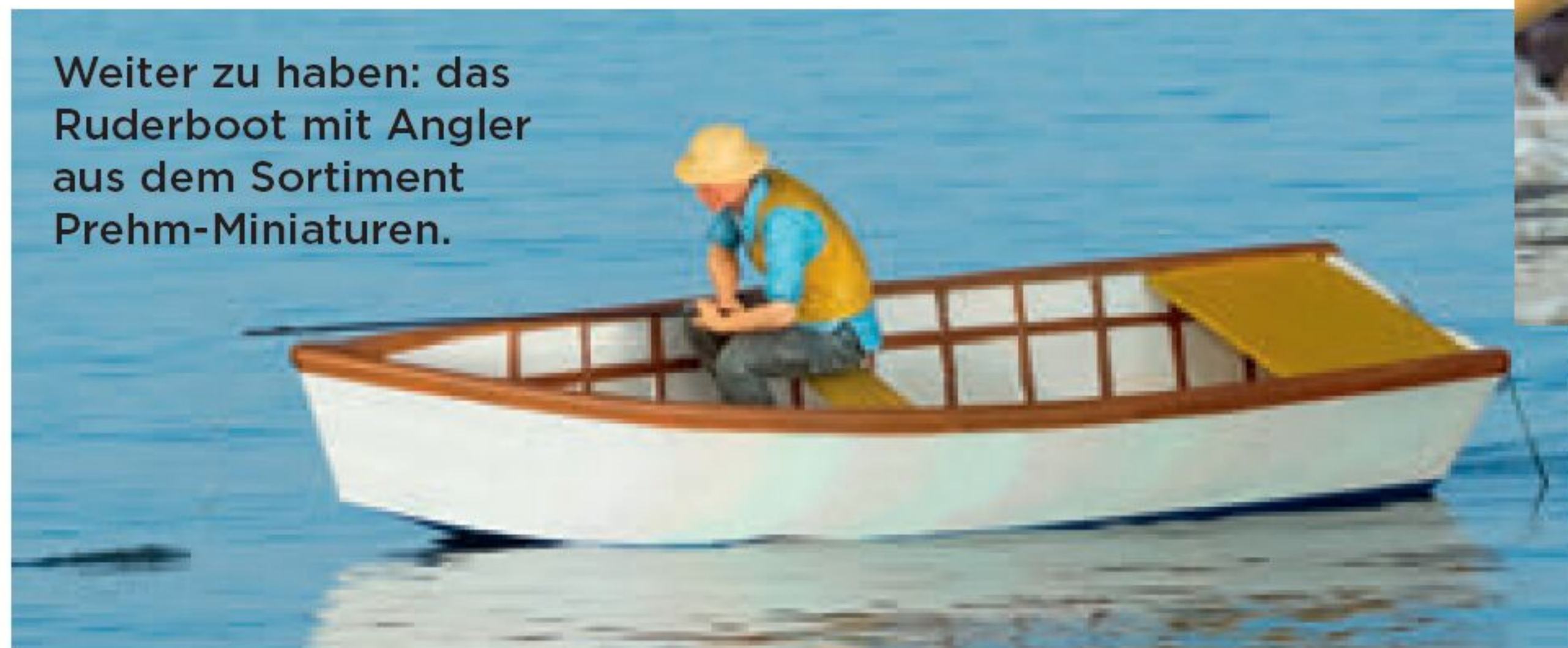
Interessante Add-ons: zwei Heizschläuche (Nr. 2727), zwei Bühnengeländer (Nr. 2758) und die Sackkarre aus stabilem Nylon (Nr. 2755).

JOKER RÜGEN www.joker-ruegen.de

Feine Accessoires

Wie bereits in der Ausgabe 04-2025 der Depesche erwähnt, sind die Figuren und weiteres Zubehörmaterial von Prehm-Miniaturen nach dem altersbedingten Rückzug von Siegfried Prehm für Gartenbahner weiter erhältlich. Uwe und Manfred Eichmann (Joker-Rügen/Modellbau Eichmann) haben die Artikel in ihren Shop (www.joker-ruegen.de) übernommen. Dazu zählen natürlich so bekannte Metallfiguren wie die Schweizer Alphornbläser mit roter Tracht (Art. 500010), das Ruderboot mit Angler (Art. 550140) oder kleine wichtige Accessoires wie eine Klinkermatte (Art. 220400), mit denen sich Gebäude vorbildgerecht beplanen lassen.

Weiter zu haben: das Ruderboot mit Angler aus dem Sortiment Prehm-Miniaturen.



Ebenfalls im Shop von Joker-Rügen erhältlich: die Schweizer Alphornbläser und Accessoires wie eine Klinkermatte zum Beplanen von Gebäuden.

LAFFONT www.modellbau-laffont.de

Sieht aus wie echt

Schon mehr als hundert Jahre ist Filisur im Schweizer Kanton Graubünden Eisenbahnern ein Begriff. Das Straßendorf erhielt durch den Bau der Albulalinie 1903 einen eigenen Bahnhof. Die Rhätische Bahn verschaffte sich mit einem Abzweig zudem einen Weg ins Engadin, nach Davos, St. Moritz, Savognin. Daher ist Filisur noch heute ein wichtiger Haltepunkt, der nicht unweit des berühmten Landwasserviadukts liegt. Nun bietet Laffont Modellbau ein Gebäude, das sich das Wärterhaus in Filisur zum Vorbild nimmt. Das „urige Gebäude“ mit Schrägdach ist mit feinsten, lasergravierten Details ausgestattet. Zum authentischen Erscheinungsbild trägt, so Stefan Laffont, die Verwendung von stabilem Sperrholz bei. Das Häuschen passt gut zum Bahnhof Wiesen (Art.-Nr. G6801).



Das Wärterhaus Filisur (Artikel-Nr. G11101) weist eine Länge von 219x200x199 Millimetern auf (Länge x Breite x Höhe).

25. Modellbau



Neumünster

Schleswig-Holstein

2026



**Messe für Modellbahnen,
Modellautos sowie RC-Modellbau**

**mehr als 20 Bahnen in Betrieb, auch Schmalspur
- großer Marktplatz für neue und gebrauchte
Modellbahnen, -autos & Zubehörartikel**

28.Feb./01.März

Sa. von 10-18 Uhr, So. von 10-17 Uhr

Neumünster, Holstenhallen

Justus-von-Liebig-Str. 2-4

Info: www.bv-messen.de



Aufwendig: Die Pullman-Wagen der RhB erhalten im Rahmen der nun anstehenden Revision eine neue Bepolsterung.

Neuer Glanz für eine Ikone

Sie zählen zu den bekanntesten Personenwagen der RhB: die Pullman-Wagen. Der As 1161 wird nun als erster Wagen neu bepolstert.

Im Jahr 1929 beschafft, war der vierachsige Salonwagen A4üSalon 61 (III) bereits ein Jahr später im heute weltbekannten Glacier Express im Einsatz und bot den Passagieren Plätze der 1. Klasse. Schnell galt der Wagen als Luxus-Personenwagen bei der RhB und war allseits beliebt, nicht zuletzt auch wegen der bequemen Sitze. Doch auch die Weltwirtschaftskrise ging an diesem Fahrzeug nicht ohne Spuren vorbei: Der Wagen landete auf dem Abstellgleis. Im Jahr 1973 entfernte die RhB sogar die Inneneinrichtung des Salonwagens und funktionierte den Wagen als Messwagen mit einem rol-

lenden Büro um. So stand der einst noble Wagen im Stammnetz der RhB weiterhin zur Verfügung, allerdings mit einem anderen Einsatzzweck.

In den 1980er-Jahren erfreuten sich die Nostalgie-Fahrten bei der Rhätischen Bahn jedoch immer größerer Beliebtheit, sodass die vier Pullman-Wagen (As 1141 bis 1144), die die RhB im Jahr 1939 von der MOB übernommen hatte, nicht mehr ausreichten. Ebenso war das Platzangebot der Speisewagen begrenzt, so entschied sich die RhB, den As 1161 im Jahr 1985 einer kompletten Revision zu unterziehen und den Wagen wieder mit einer Innen-

einrichtung auszustatten. Des Weiteren erhielt das Fahrzeug im Zuge dessen außen einen Neuanstrich in der Rot/Creme-Ausführung, passend zu den Salonwagen As 1141 bis 1144. Nach Abschluss der Revision verstärkte der As 1161 die Wagenflotte der vier Pullman-Wagen.

Die regelmäßigen Einsätze des As 1161, aber auch der anderen vier Pullman-Wagen As 1141 bis 1144 nagten an der Substanz dieser Wagen. Die RhB war sich Mitte der 1990er-Jahre unschlüssig, ob man nochmals Kapital in diese fünf Wagen stecken sollte. Diese Gedanken der RhB ließen Alby Glatt und einige Weggefährten,



Edel: Der aktuelle Pullman-Express lässt sich gut nachbilden. Die Modelle hat LGB in den vergangenen Jahren ausgeliefert.



Gefragt: Der As 1161 im Verbund mit dem Alpine Classic Pullman-Express.



Team: Seit 1985 ist der As1161 bei Nostalgiefahrten im Einsatz. Die Neubepolsterung soll den Originalstoffen der ehemaligen CIWL entsprechen.



Prototyp: Der As1161 erhält als erster Wagen das neue Interieur-Design „Salon rouge“.



Top: Wunderschöne Herbst-Neuheit 2025 – das LGB Modell des As1161 (Mitte).

darunter Mitarbeiter der RhB, aufhorchen. Sie waren der Meinung, die fünf historisch wertvollen Wagen dürften nicht ausranziert und unter Umständen gar verschrottet werden. Eine Handvoll Aktiver fand sich zusammen und gründete den Verein pro Salonwagen der RhB, ansässig in der Bahnhofstrasse 25 in Chur, dem Sitz der Rhätischen Bahn AG. Der Vereinszweck stellt bis heute die Restaurierung und den Erhalt aller Pullman-Wagen der RhB dar. Dazu gehört auch der regelmäßige Einsatz des Rollmaterials auf dem Netz der RhB. Bereits kurz nach der Vereinsgründung, wenige Tage vor Weihnachten 1997, leitete der Verein erste Maßnahmen zum Erhalt der Wagen ein. Mit der SOS-Aktion, bei der die Wagen As 1141 bis 1144 an den Seiten die große Aufschrift „SOS – Helft diesen Salonwagen zu retten“, sollten Spendengelder generiert werden. Dank zahlreicher Spenden aus der ganzen Welt und von einigen Großspendern war die Finanzierung für die stilgerechte Renovierung der Wagen gesichert. Während der Verein pro Salonwagen einst die finanziellen Mittel für die Revision der Wagen As 1141 bis 1144 und den Piano-Barwagen WR-S 3820 aufgebracht hat, wurde die Renovierung der Fahrzeuge As 1161 und D 4051 mit Mitteln der RhB finanziert. Im Zuge der nun anstehenden Revision aller fünf Pullman-Wagen hat sich der Verein pro Salonwagen dem Thema Neupolsterung angenommen. Die Wagen sollen im Rahmen der Revision auch neue Polster erhalten, die den Originalstoffen der ehemaligen CIWL (Compagnie Internationale des Wagons-Lits) beziehungsweise der MOB entsprechen. Dazu wurden vom Verein umfangreiche Rechercharbeiten vorgenommen. Während die RhB bei der bevorstehenden Revision das Kapital für die Revision aufbringt, hat sich der Verein pro Salonwagen der Aufgabe angenommen, die Kosten für die Neupolsterung mittels Spenden zu übernehmen. Bereits in diesem Jahr wird der erste Wagen, der As1161, in die Hauptwerkstatt der RhB in Landquart eingezogen und die anstehenden Revisionsarbeiten werden durchgeführt. Der As1161 wird als Prototyp im neuen Design „Salon rouge“ als erstes Fahrzeug neu bepolstert. Der Verein pro Salonwagen rechnet mit Kosten von rund 600.000 Schweizer Franken für die Neupolsterung aller fünf Wagen. Zur Finanzierung dieses Projektes ist der Verein auf Spenden angewiesen. Wer möchte, kann den Verein dabei unterstützen. Auch kleine Spenden sind willkommen. Weitere Informationen zu den Salonwagen und zur Unterstützung finden Sie unter: <https://verein-pro-salonwagen.ch>

60 Jahre DEV

Im Jahr 1966 gründete der Deutsche Eisenbahn-Verein e.V. (DEV) die Erste Museums-Eisenbahn Deutschlands und betreibt seitdem die dampfbetriebene Schmalspurbahn mit 1.000 Millimetern Spurweite etwa 35 Kilometer südlich von Bremen zwischen Bruchhausen-Vilsen und Asendorf. Zahlreiche historische Schmalspurdampfloks, Triebwagen und ein umfangreicher Wagenpark befinden sich in der Obhut des Vereins. Wir blicken auf die große Festwoche vom 24. Juli bis 2. August und widmen uns detailliert den aktuellen LGB Modellen anlässlich des Jubiläums. Im Mittelpunkt: die im Jahr 1917 gefertigte Schmalspurdampflokomotive „Spreewald“, die als eines der schönsten Schmalspur-Dampfröscher gilt, der Museumswagen 2026 sowie der geschlossene Güterwagen, die zusammen den DEV-Jubiläumzug ergeben.



Topanlagen

Der Wettbewerb „Schönste Gartenbahn“ hat wieder gezeigt, wie vielfältig und kreativ LGB Fans ihre Anlagen aufbauen. Es beeindruckte nicht nur die Themenvielfalt, sondern auch die Liebe zu einzelnen Details und Szenen. Nach dem spannenden Wettbewerb stellen wir wieder einzelne Anlagen in aller Ausführlichkeit vor. Mit Sicherheit sind auch für Sie einige Anregungen und Tipps dabei, wenn die Erbauer ihre Planung und Umsetzung erläutern.



Beleuchtung, Teil 4

Sehr umfangreich haben wir in den vergangenen Ausgaben die Beleuchtungselektrik im Anlagenbau behandelt. Von der Frage, wie man generell das Zubehör anschließt (analog oder digital) bis hin zu Tipps, wie man die Leitungen optimal verlegt. In unserem letzten Teil der Beitragsserie zur Beleuchtung geht es um die Lampen selbst. Welche Leuchten stehen standardmäßig zum Beispiel aus dem LGB Programm zur Verfügung und was ist beim Anschluss einer Leuchte mit traditioneller Glühbirne und bei einer LED-Lampe zu beachten? Glühbirne oder LED-Lampe – wo liegen die Vorteile der jeweiligen Beleuchtungstypen? Und wo sollte man gegebenenfalls welchen Typ einsetzen?

Hinweis: Aus Gründen der Aktualität kann es bei einzelnen Themen zu Änderungen kommen.

Die nächste LGB Depesche erscheint Anfang Mai 2026





Bündner Güterbahn

Belastet weder Budget noch Bergluft
www.buendner-gueterbahn.ch



**Ihre Spezialistin für Transport
und Logistik in Graubünden**

Die Transportbahn in Graubünden

Ökologisch sinnvolle Transporte auf der Schiene mit 100 Prozent Wasserkraft schonen die Umwelt – moderne Umschlagsanlagen und eine effiziente Transportlogistik sparen Zeit und Geld! Unsere Spezialistinnen und Spezialisten im kombinierten Verkehr beraten Sie gerne.

Rhätische Bahn AG
Bündner Güterbahn
RhB-Strasse 1
CH-7302 Landquart
Tel +41 81 288 66 88
buendner-gueterbahn@rhb.ch

330883
Stellwerk
mit Fachwerk



Neues für Ihren Garten!

Der POLA G-Neuheitenprospekt 2026 ist ab Februar
im Fachhandel oder direkt über FALLER erhältlich.

Gebr. FALLER GmbH
Kreuzstraße 9 · 78148 Gütenbach

faller.de